

POLIZEI

NIEDERÖSTERREICH

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION

JUBILÄUMSAUSGABE 30 JAHRE INFO-MAGAZIN



Österreichische Post AG
GZ 02Z030400 M
Aumayer Druck & Verlags GmbH & Co KG
Gewerbegebiet Nord 3, 5222 Munderfing



1/2018

Die

POLIZEI

NIEDERÖSTERREICH



Gelungene Ballveranstaltung!

106 neue Polizistinnen und
Polizisten für NiederösterreichGeburtstagswünsche für
Landeshauptfrau**Ankündigung**

30 Frühlingskonzert Grafenegg 2018

Aktuelles

- 3 30 Jahre Info-Magazin der Landespolizeidirektion NÖ
- 6 Ministerbesuch in Wiener Neustadt
- 7 Defibrillatoren für Polizeiautos im Bezirk Gänserndorf
- 8 Neue Einsatzzentrale Schwechat
- 9 Lebensrettung durch Bedienstete der PI Gerasdorf bei Wien
- 10 Ermittlungserfolge des Landeskriminalamtes NÖ
- 11 Schlag gegen internationale Suchtmittelhändler
- 13 Klärung zahlreicher Wohnhauseinbrüche
- 14 Auszeichnungsfest bei der LPD NÖ
- 15 Neue Kommandanten bei der LPD NÖ
- 16 Neuer Leiter der größten Polizeiinspektion NÖ
- 17 Kinder - Willkommen in der Polizeiinspektion Ober-Grafendorf
- 18 Gelungene Ballveranstaltung
- 19 Seminar: Kommandant vor Ort
- 21 Neues Jahrbuch der LPD NÖ
- 32 Musikmeister AbtInsp Leopold Eismayer feierte seinen 60. Geburtstag!

Neues aus dem Bildungszentren

- 22 106 neue Polizistinnen und Polizisten für Niederösterreich
- 24 General Alois Weichselbaum – ein charismatischer Chef wird 80!

Gesellschaft der Freunde und Förderer

28 Weihnachts- und Ehrenfeier der Freunde und Förderer der Exekutive NÖ

Verabschiedung in den Ruhestand

- 34 Chefinspektor Karl Nestelberger sagte dem aktiven Dienst „Adieu“
- 36 GrInsp Rupert Wöginger - Abschied aus dem Polizeidienst - Polizist mit Herz.

Geburtstage

- 37 Obst iR Kurt Freyler - 90. Geburtstag
- 38 BezInsp iR Konrad Schuster – 90. Geburtstag
- 39 AbtInsp iR Josef Bointner – 85. Geburtstag
- 41 BezInsp iR Alfred Steindl – 85. Geburtstag
- 42 AbtInsp iR Johann Scherner – 80. Geburtstag
- 43 KontrInsp iR Franz Deuretsbacher 80. Geburtstag
- 44 GrInsp iR Alfred Bieringer – 80. Geburtstag
- 45 GrInsp iR Johann Hein – 80. Geburtstag
- 45 ChefInsp iR Rupert Schilk – 75. Geburtstag
- 47 AbtInsp iR Richard Tanzer– 75. Geburtstag
- 48 ChefInsp iR Franz Dichler – 70. Geburtstag
- 49 ChefInsp iR Johann Huber – 70. Geburtstag
- 50 AbtInsp iR Franz Liball – 70. Geburtstag
- 51 BezInsp iR Herbert Thor – 70. Geburtstag
- 52 GrInsp iR Franz Millauer – 70. Geburtstag
- 52 GrInsp iR Anton Riebl – 70. Geburtstag
- 54 GrInsp iR Rudolf Schleritzko – 70. Geburtstag
- 54 GrInsp iR Manfred Steinleiber – 70. Geburtstag

Verstorben

- 55 AbtInsp iR Gerhard Haider - Nachruf
- 56 GrInsp iR Willibald Bachbauer – Nachruf
- 57 GrInsp iR Wilhelm Schmidt - Nachruf

Personelles

59 Personalnachrichten vom 1. November 2017 bis 31. Jänner 2018

Kriminalprävention

- 64 Tipps für mehr Sicherheit im Internet
- 66 GEMEINSAM.SICHER - Auftakt „LICHTTOUR“
- 67 GEMEINSAM.SICHER mit den ÖBB

Historisches

68 Das Tempo im Straßenverkehr, ein viel strapaziertes Thema, einst und jetzt. Teil 2

Magazin

- 73 Geburtstagswünsche für Landeshauptfrau
- 74 Spendenübergabe – Blaulicht Grand Prix in Teesdorf
- 74 In Kälte ausgesetzt
- 75 Polizeihunde zu Besuch bei der Caritas
- 76 Regionales Dialogforum
- 76 Gesundheitsförderungsprojekt
- 77 Vortrag an der medizinischen Universität Wien zum Thema Gewaltschutz
- 78 11. Ausflug der Polizeipensionisten des Bezirkes Hollabrunn
- 79 Benefizschnapsen der PI Neulengbach
- 80 Buchpräsentation: „Kriminalfälle 1945 – 2005“

1/2018 ·
März 2018**Herausgeber:**Landespolizeidirektion für Niederösterreich
3100 St. Pölten, Neue Herrengasse 15**Redaktion:**Dieter Höller, Tel. 059 133/ 301110;
E-Mail: dieter.hoeller@polizei.gv.at
Markus Zuwah, Tel. 059 133/ 301115,
E-Mail: markus.zuwah@polizei.gv.at**Für den Inhalt verantwortlich:**

Die Redaktion (sofern im Einzelfall nicht besonders gekennzeichnet) und die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs (farblich gekennzeichnete Sonderteil)

Medieninhaber und Hersteller:Aumayer Druck- u. Verlags Ges.m.b.H. & Co KG,
5222 Gewerbegebiet Munderfing Nord,
Tel. 07744/20080, Fax DW 13
E-Mail: office@aumayer.co.at

Informationsblatt für die Angehörigen des Aktiv- und Ruhestandes sowie für die Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs.

Anzeigenleitung und Kontakt:Leopold Blumauer,
Tel. 0660/5857171, Fax 0660/335857171
Email: l.blumauer@agentur-blumauer.at**Titelfoto:**

Foto: LPD NÖ/D. Höller

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

D. Höller, M. Zuwah, J. Baumschlager, G. Baumgartner, R. Schwaigerlehner, B. Neumeyr, H. Holub, M. Weinkirn, B. Zöchbauer, O. Greene, R. Mader, W. Gottsbachner, A. Weichselbaum, G. Pichler, W. Lackinger, M. Koberger, M. Strubreiter, D. Pongracic, P. Surovic, G. Eslitzbichler, R. Thomas, W. Reisner, W. Gric, G. Pflüger, E. Moritz, F. Popp, K. Gruber, F. Aigner, M. Weichberger, A. Reis, K. Frischeis, M. Huber, E. Riedler, G. Wohlmann, B. Kainrath, W. Brocks, P. Pennerstorfer, E. Widhalm

HINWEIS:Copyright:
Angegebener Copyright-Hinweis des jeweiligen Fotos, sonst „Landespolizeidirektion NÖ“
Aus sprachlichen Gründen werden geschlechtsbezogene Bezeichnungen manchmal nur in einer Form verwendet. Damit ist keine diskriminierende Bedeutung verbunden.
Beiträge von Bediensteten der Landespolizeidirektion Niederösterreich geben die persönliche Meinung des Verfassers/der Verfasserin wieder.**Erscheinungsweise:**

4-mal jährlich

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/2018:

15. Mai 2018

„Die Polizei in Niederösterreich“ ist ein Informationsblatt für die Angehörigen des Aktiv- und Ruhestandes, dessen Inhalt sich hauptsächlich mit Personalnachrichten und Mitteilungen aus dem Dienstgeschehen befasst sowie für die Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs.

30 Jahre Info-Magazin der Landespolizei- direktion NÖ

Mit der Herausgabe des ersten Informationsblattes für die Ruhestandsbeamten der Gendarmerie Niederösterreichs im Juni 1988 unter dem Titel „Der Gendarmerie-Pensionist“ wurde ein schon länger geplantes Vorhaben des Landesgendarmeriekommando für NÖ verwirklicht, das auch dem Wunsch einer großen Anzahl pensionierter Kollegen entsprach.

Oberst iR Kurt Freyler, der am 28. Jänner 2018 seinen 90. Geburtstag feierte, hat damals als Referent für Öffentlichkeitsarbeit des Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich

die Redaktion dieses Informationsblattes übernommen.

Hinsichtlich der Herstellung und des Versandes dieser viermal im Jahr erscheinenden Zeitschrift, die eine entsprechend hohe Auflage erfordert, konnte im Zusammenwirken mit dem damaligen Obmann des Gendarmeriesportvereins NÖ (GSVNÖ), Oberstleutnant Erich Moritz, der schon seit 1983 die Redaktion des „Sportjournals“ des GSVNÖ innehatte, wieder die renommierte Aumayer Druck- und Verlags Ges.m.b.H. aus Mattighofen im oberösterreichischen Innviertel gewonnen werden.

Der vom Landesgendarmeriekommando eingeschlagene Weg und die mit der Druckerei- und Verlagsfirma Aumayer getroffene Vereinbarung war die einzige reale Möglichkeit, diese Zeitschrift auf die Beine zu stellen und zu finanzieren. Ein Weg, der sich bis heute bestens bewährt hat.

Schon nach kurzer Herausgabe des Informationsblattes „Der Gendarmerie-Pensionist“ trat der damalige Landesgendarmeriekommandant,



Polizeimagazin im Wandel der Zeit

Oberst Johann Kozler an die Schriftleitung mit dem Vorschlag heran, die Zeitschrift als Informationsblatt für die Angehörigen des Aktiv- und Ruhestandes zu gestalten. Somit wurde im April 1989 die Schriftleitung unter dem damaligen interimsmäßigen Leiter der Referatsgruppe III, Oberstleutnant Erich Moritz, diesbezüglich tätig und gab, der Intention des Landesgendarmeriekommandanten folgend, die Zeitschrift unter dem Titel „Die Gendarmerie in Niederösterreich“ heraus.

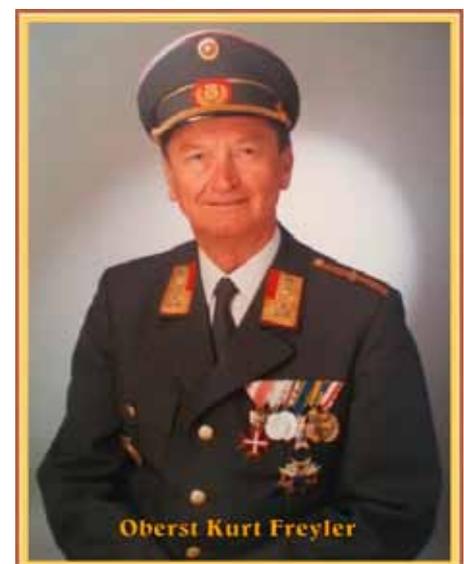
Nach Erscheinen des ersten Jahrgangs der erweiterten Zeitschrift trat der damalige Vizepräsident der „Gesellschaft der Freunde und Förderer der Gendarmerie Niederösterreichs“, Abteilungsinspektor Emmerich Wollinger, an die Schriftleitung mit dem Wunsch heran, in dieser auf gesonderten Seiten auch Berichte über ihre aktuellen Ehrungs- und Weihnachtsfeiern verlautbaren zu dürfen.

Diesem Anliegen wurde damals gerne Rechnung getragen und somit sind die vielfach mit Bildern versehenen Artikel dieser für die niederösterreichische Exekutive wichtigen Gesellschaft bis heute auf farblich getrennten Seiten der Zeitschrift stets von besonderem Interesse.

Diese Gesellschaft ist auf Grund einer Idee vom damaligen Sicherheitsdirektor Vortr. Hofrat Dr. Emil Schüller in einer konstituierenden

Vollversammlung am 23. Mai 1975 im Großen Sitzungssaal des Niederösterreichischen Landhauses in Wien I., Herrngasse 13, mit dem Ziel gegründet worden, Bevölkerung und Exekutive einander näher zu bringen.

Als im Jahre 2005 die Zusammenlegung der Wachkörper, der Bundesgendarmerie mit der Bundespolizei erfolgte, wurde das Landesgendarmeriekommando auf „Landespolizeikommando für Niederösterreich“ und die erwähnte Gesellschaft auf „Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs“ umbenannt. Diese Umstrukturierung hatte zur Folge, dass die ursprüngliche Zeitschrift nunmehr unter dem Titel





Oberleutnant Erich Moritz

„Die Polizei in Niederösterreich“, Info-Magazin des Landespolizeikommandos, herausgegeben wurde.

Am 1. Februar 2012 wurde der seit zehn Jahren amtierende Landespolizeikommandant Generalmajor Mag. Arthur Reis zum Leiter des Bildungszentrums Traiskirchen ernannt. Aus dem Kommando Niederösterreich kommend, war er bestrebt, „Neues aus dem Bildungszentrum Traiskirchen“ im Info-Magazin des Landespolizeikommandos zu publizieren. Nach Goutieren seines Wunsches

durch den mit der Funktion des Landespolizeikommandanten betrauten Generalmajor Franz Popp, BA MA erfolgte bereits im Heft 2/2012 der Einstieg ins Magazin durch einen Artikel von ihm über den Bildungsstandort Traiskirchen.

Nachdem bereits am 17. November 2011 durch Bundesministerin für Inneres Mag.a Johanna

Mickl-Leitner der Startschuss zur umfassendsten Reform des österreichischen Sicherheitswesens gesetzt worden war, wurden ab 31. August 2012 die Sicherheits- und Landespolizeidirektionen sowie die Landespolizeikommanden zu einer gemeinsamen Organisationseinheit, der „Landespolizeidirektion“ verschmolzen. Sicherheitsdirektor Hofrat Dr. Franz Prucher wurde daher ab 1. September 2012 Landespolizeidirektor und der Leiter des Geschäftsbereiches A, Generalmajor Franz Popp, BA MA und der Leiter des Geschäftsbereiches B, Hofrat Dr. Rudolf Slamanig, wurden zugleich Stellvertreter des Landespolizeidirektors.

Diese Reform führte auch dazu, dass ab dem Heft 3/2012 die Zeitschrift „Die Polizei in Niederösterreich“ als Info-Magazin der Landespolizeidirektion herausgegeben wird.

Das Info-Magazin, das das aktuelle Geschehen im niederösterreichischen Polizeibereich, Neues aus dem Bildungszentren Traiskirchen, Ybbs/Donau und neuerlich auch aus dem Bildungszentrum St. Pölten an, Ehrungen und Geburtstage von Aktiv- und Ruhestandsbeamten, aber auch Nachrufe über verstorbene Kollegen widerspiegelt, ist ein wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit der Landespolizeidirektion.

Lässt man die Jahrzehnte lange Entwicklung der Zeitschrift Revue passieren, so kann man heute mit Fug und Recht feststellen, dass sie ein beliebtes Medium der Polizei in Niederösterreich sowie auch der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs geworden ist.

General iR Erich Moritz

Hier ein Auszug aus der ersten Ausgabe „Der Gendarmerie-Pensionist“. Denn auch der Alcomat feiert heuer seinen 30. Geburtstag!

VERKEHRSABTEILUNG

Einführung des Alcomaten

Mit Jahresbeginn 1988 wurde nach langer Erprobungsphase mit der bundesweiten Auslieferung des Alcomaten der Firma Siemens, Type M 52052/A15, an die Gendarmerie und Polizei begonnen. Bis Jahresmitte soll die Auslieferung von insgesamt 410 Geräten abgeschlossen sein, wobei im Gendarmeriebereich auf jedem Bezirks- und Hauptposten, sowie den Außenstellen der Verkehrsabteilungen ein Alcomat stationiert werden wird.

Der praktische Einsatz der Alcomaten hat mit 21. März 1988 begonnen. Welche Vorteile bzw. Änderungen bringt nun der Einsatz dieses Gerätes mit sich?

Die bisherigen Untersuchungsmöglichkeiten im Sinne des § 5 StVO wie Alkotest, klinische Untersuchung und Blutabnahme sind weiterhin in Kraft und können nach wie vor angewendet werden. Mit der Einführung des Alcomaten wurde eine zusätzliche Möglichkeit geschaffen, die Alkoholbeeinträchtigung eines Fahrzeuglenkers auf zeitpendante und sehr genaue Art und Weise festzustellen. Dies kommt insbesondere im Gendarmeriebereich zum Tragen, da die bisherigen Probleme wie langwierige Arztuche, lange Anfahrtswege am Wochenende etc. kaum mehr auftreten dürften. Die Entscheidung, welche Untersuchungsart angewendet wird, trifft der einschreitende Beamte.

Der § 5 StVO 1980 wurde dahingehend erweitert, daß eine Person ab einem Alkoholgehalt der Atemluft von 0,4 mg und darüber als vom Alkohol beeinträchtigt gilt. Bei einem Alcomatetest hat eine Vorführung zum Arzt zu unterbleiben, d.h. eine klinische Untersuchung ist dann nicht mehr zulässig. Darin ist bei Verkehrsunfällen, bei denen eine Person verletzt wurde, eine neue Untersuchungsverfahren nicht zuwenden. In einem solchen Fall ist bisher mit Alkotest und klinischer Untersuchung bzw. Blutabnahme vorzugehen.

Der Alcomat mißt, wie bereits erwähnt, den Alkoholgehalt der Atemluft, wobei der Proband das Gerät zwei Mal in der vorgeschriebenen Art und Weise beatmen muß. Das Mindeste forder nis für einen korrekten Test ist eine Beatmungsdauer von 3 Sekunden mit einem Luftvolumen von 1,5 Liter Luft. Nach dem zweiten gültigen Test wird vom Gerät ein Meßstreifen ausgedruckt, auf dem die Geräturnummer, Datum, Uhrzeit, Beatmungszeit, Luftmenge sowie die beiden Werte der Atemalkoholkonzentration bis auf zwei Dezimalstellen angeführt sind.

Der niedrigere der beiden Meßwerte wird zur Beurteilung herangezogen. Das Gerät zeigt ungültige Messungen an, bzw. nimmt diese nicht an; so wird Restalkohol, zu kurze Beatmungszeit, zu geringe Luftmenge sowie unkorrektes Atmen beim Test optisch angezeigt. Der Beamte kann durch ein akustisches Signal während des Testes wahrnehmen, ob das Gerät tatsächlich beatmet wird.

Bei einem Meßergebnis zwischen 0,4 und 0,5 mg Alkoholgehalt der Atemluft hat der Proband die Möglichkeit, eine Blutabnahme zu verlangen. Bei einem höheren Wert ist diese auch möglich, jedoch ist eine Mitwirkung durch die Gendarmerie nicht vorgesehen. Die Erprobung des Alcomaten sowie die bisherigen praktischen Ergebnisse haben gezeigt, daß die Messungen exakt sind u. den Umrechnungsfaktor Atemalkoholgehalt zu Blutalkoholgehalt mit 1:2 bestätigen. Der Alcomat kann sowohl stationär als auch mobil eingesetzt werden, womit der Exekutive eine wirkungsvolle Waffe gegen den Mißbrauch von Alkohol im Straßenverkehr gegeben wurde.

Der Alcomat kann sowohl stationär als auch mobil eingesetzt werden, womit der Exekutive eine wirkungsvolle Waffe gegen den Mißbrauch von Alkohol im Straßenverkehr gegeben wurde.

Ferdinand Zuser

Praktischer Einsatz des Alcomaten

Auszüge aus der ersten Ausgabe „Der Gendarmerie-Pensionist“

Ministerbesuch in Wiener Neustadt

Innenminister Herbert Kickl besuchte am 11. Jänner 2018 die Polizei-Diensthundeeinspektion und das Stadtpolizeikommando Wiener Neustadt. Themen der Gespräche waren unter anderem günstigere Rahmenbedingungen und eine verbesserte Ausrüstung für die Polizei.

Der erste Weg führte Herbert Kickl in die Neunkirchner Straße in Wr. Neustadt, wo er die Spürnasen auf vier Pfoten der Polizei-Diensthundeeinspektion mit mitgebrachten Knackwürsten begrüßte. Ein offenes Ohr zeigte der Innenminister beim Gespräch mit den Bediensteten der Diensthundeeinspektion. „Geht’s der Polizei gut, geht’s der Sicherheit und damit uns allen gut“, sagte er. „Deshalb werde ich mich besonders einsetzen, dass in eine verbesserte Ausbildung, in mehr Personal und in günstigere Rahmenbedingungen sowie insbesondere in eine verbesserte Ausrüstung investiert wird.“

Nach dem Smalltalk mit einer Polizistin und einem Polizisten, die am Hauptplatz von Wr. Neustadt patrouillierten, ging es weiter auf den Burgplatz ins Stadtpolizeikommando. Mit Stadthauptmann Dr. Anton Aichinger und Stadtpolizeikommandant Oberstleutnant Manfred Fries besprach Herbert Kickl seine Ziele für die kommenden Jahre. Diese beinhalten neben verstärkter Präventionsarbeit, einer neuen, gesamtstaatlichen Migrationsstrategie vor allem Verbesserungen bei den Rahmenbedingungen für die Polizei.

Foto: LPD NÖ/D. Höller



Herbert Kickl begrüßt einen Besetzungsdienstbeamten der BLS Wr. Neustadt.



Manfred Fries, LAbg. StR Udo Landbauer, HBM Herbert Kickl, Anton Aichinger und NAbg Werner Herbert mit einer Streifebesatzung des SPK Wr. Neustadt



Herbert Kickl besucht die PDHI Wiener Neustadt.



Herbert Kickl, Udo Landbauer, Manfred Fries, Anton Aichinger

Defibrillatoren für Polizeiautos im Bezirk Gänserndorf

Im Rahmen einer Pressekonferenz zum Thema „Freund und Lebensretter – Defis für die Polizei“ informierte Landeshauptfrau Mag.^a Johanna Mikl-Leitner am 15. Dezember 2017 gemeinsam mit Landespolizeidirektor Mag. Mag (FH) Konrad Kogler, General Josef Schmoll, Präsident des Roten Kreuzes Niederösterreich, Reinhard J. Oswald, Geschäftsführer von der OMV Austria, und Christof Constantin Chwojka, Geschäftsführer vom Notruf NÖ, in St. Pölten über ein Pilotprojekt, mit dem Polizeiautos im Bezirk Gänserndorf mit Defibrillatoren ausgestattet werden. Nach einem Jahr erfolgt die Evaluierung des Projekts, bevor es auf ganz Niederösterreich ausgerollt wird.

Johanna Mikl-Leitner führte aus, dass man in Niederösterreich stolz darauf sei, „auf ein ausgezeichnetes Versorgungssystem in Notfall“ bauen zu können. Dieses sei in den letzten Jahren aufgebaut worden und könne sich auch international sehen lassen. Dass die Einsatzbereitschaft funktioniere, habe die Tragödie in Baumgarten an der March im Dezember 2017 erst wieder bewiesen, betonte Johanna Mikl-Leitner, dass dort „Hand in Hand“ von Feuerwehr, Polizei und Roten Kreuz gearbeitet worden sei und sagte „Danke“ an die Blaublichtorganisationen.

„Leben zu retten steht ganz oben auf der Agenda“, betonte die Landeshauptfrau, dass es „wichtig und richtig“ sei, „alles zu tun, um die Ressourcen, die verfügbar sind“, zu nutzen. Aus diesem Grund habe man ein Pilotprojekt gestartet, um im Ernstfall noch besser für die Notfallversorgung gerüstet zu sein. „Wir starten im Bezirk Gänserndorf, wo zwölf Polizeiautos mit Defibrillatoren ausgestattet werden“, so Johanna Mikl-Leitner. Das sei gesundheitspolitisch wichtig, „weil durch den raschen Einsatz eines „Defis“ die Überlebenschancen nach einem Herzkreislaufstillstand wesentlich erhöht werden können“, und zum anderen



Offizielle Übergabe der Defibrillatoren

auch einsatztechnisch, „weil die Polizei viel in den Regionen unterwegs ist und schnell am Ort des Geschehens sein kann“. Wenn es also in Zukunft zu einem Notfall komme, wo bei einem Rettungsnotruf der Bedarf eines Defibrillators festgestellt werde, könne die Polizei umgehend informiert werden und die Polizisten könnten direkt als Ersthelfer unterstützen.

Alle Polizisten im Bezirk Gänserndorf werden nun „im Leben retten“ und damit, „wie man mit „Defis“ umgeht“, geschult, informierte die Landeshauptfrau, dass man das Projekt nach einem Jahr evaluieren werde und dann die Ausrollung auf ganz Niederösterreich stattfinden solle. Johanna Mikl-Leitner bedankte sich bei der Polizei für die Zusammenarbeit, beim



Christof Constantin Chwojka, Konrad Kogler, Johanna Mikl-Leitner, Josef Schmoll, Reinhard J. Oswald

Roten Kreuz für das Durchführen der Schulungen, beim Notruf NÖ, „wo alle technischen und organisatorischen Dinge zusammenlaufen“ und bei Geschäftsführer Reinhard J. Oswald, dass die OMV die Finanzierung übernommen habe.

Mit diesem Projekt werde man „die Rettungskette noch intensiver gestalten“, so Johanna Mikl-Leitner. Bei einem Unfall oder schrecklichem Ereignis sei die Polizei oft als erste vor Ort, bedankte sich die Landeshauptfrau für die „Initiative, die zu einer Win-win-Situation für alle Betroffenen führt“.

Landespolizeidirektor Konrad Kogler betonte, dass Defibrillatoren „nicht nur Leben retten können, sondern auch tatsächlich Leben retten“. Er berichtete von einem Fall vor kurzem in Dietmanns im Bezirk Waidhofen an der Thaya, wo es Polizeibeamten

gelingen sei, einen Mann, der zusammengebrochen war, erfolgreich zu reanimieren. „Das ist ein schönes Beispiel dafür, dass es Sinn macht, hier auch strukturell vorzugehen“, so Konrad Kogler. Wichtig sei, „dass die Kollegen gut vorbereitet sind, um entsprechend Handlungssicherheit zu erzeugen“. Das Pilotprojekt sei „der richtige Schritt, um Sicherheit für die Menschen zu gewährleisten“.

Es freue ihn sehr, dass man gemeinsam mit dem Land Niederösterreich und der Landespolizeidirektion dieses Pilotprojekt machen könne, so der Präsident des Roten Kreuzes Josef Schmoll, der betonte, dass jede Minute und Sekunde zähle, um Menschenleben zu retten. 180 Polizisten würden im Rahmen des Projekts auf halbautomatischen Defibrillatoren geschult werden, diese würden in

den nächsten Wochen und Monaten durchgeführt werden. Josef Schmoll führte aus, dass auch alle Teilnehmer in den Erste-Hilfe-Kursen auf halbautomatische „Defis“ geschult werden. Bei der OMV bedankte er sich für die Übernahme der Finanzierung und bei der Polizei, dem Notruf NÖ und dem Land Niederösterreich „für die hervorragende Zusammenarbeit“.

OMV Austria-Geschäftsführer Reinhard J. Oswald sagte, dass man seitens der OMV „immens stolz“ sei, „dieses Projekt finanzieren zu dürfen“. Als man gefragt worden sei, habe man keine Sekunde überlegt. Die OMV sei „einer der größten Arbeitgeber in der Region“ und es sei daher eine Selbstverständlichkeit, hier zu unterstützen.

Foto: LPD NÖ/J. Baumschlager

Neue Einsatzzentrale Schwechat



Konrad Kogler, Johann Baumschlager, Günther Ofner

Eine der modernsten Einsatzleitzentralen Österreichs wurde am 9. Dezember 2017 bei der Polizei in Schwechat in Betrieb genommen. Dabei konnten sich der Landespolizeidirektor Mag. Mag. (FH) Konrad

Kogler, der Vorstandsdirektor der Flughafen Wien AG, Dr. Günther Ofner und der Stadtpolizeikommandant von Schwechat, Oberst Leopold Holzbauer, BA von der Leistungsfähigkeit der Einsatzleitzentrale überzeugen.

Der Kommandant der Stadtleitstelle Schwechat, ChefInsp Christian Mader, erläuterte die Möglichkeiten der Einsatzleitzentrale samt der lückenlosen Videoüberwachung am Flughafen Wien-Schwechat. Wie effizient die Videoüberwachung die Polizeiarbeit unterstützen kann, wurde anhand eines Reisegepäckdiebstahles präsentiert. Dabei wurde mittels der Videorückverfolgung der Täter lokalisiert und schlussendlich angehalten. Ein weiterer Programmpunkt war der Einsatz des Polizeihubschraubers mit direkter Videoübertragung vom Hubschrauber in die Einsatzleitzentrale.

Konrad Kogler lobte die technische Aufwertung als Schritt in die richtige Richtung: „Die technische Aufrüstung in Verbindung mit der Videoüberwachung ist für die Aufrechterhaltung der Sicherheit absolut unverzichtbar und notwendig.“

Günther Ofner führte in seiner Ansprache aus, dass rund 2.600 Personen am Flughafen Wien-Schwechat mit Sicherheitsaufgaben betraut sind. „Die

gute Zusammenarbeit mit der Polizei und technisches Know-how auf dem neuesten Stand machen den Flughafen zu einem der sichersten der Welt.“

Leopold Holzbauer bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit der Flughafen Wien AG und betonte: „Die funktionierende Zusammenarbeit

und die hochwertige technische Ausrüstung sind von großer Bedeutung für die tägliche Polizeiarbeit.“

Foto: LPD NÖ/H. Holub



Konrad Kogler, Christian Mader, Leopold Holzbauer



Die Einsatzzentrale

Lebensrettung durch Beamte der Polizeiinspektion Gerasdorf bei Wien

In den Nachmittagsstunden des 7. Februar 2018 ersuchte die Tochter eines 92-jährigen demenzkranken und nicht gehfähigen Mannes in Gerasdorf bei Wien, die Polizeiinspektion Gerasdorf um Nachschau an der Wohnadresse. Sie gab an, sich Sorgen zu machen, weil sie telefonisch weder ihren Vater noch seine 58-jährige Heimhilfe erreichen könne.

Beim Eintreffen der Streife der PI Gerasdorf, besetzt mit GrInsp Martin Dolezal und Insp Matthias Ludwig an der Wohnadresse des 92-Jährigen waren sämtliche Fenster und Türen geschlossen bzw. versperrt. Bei der Nachschau durch ein Fenster konnte der 92-Jährige regungslos im Wohnzimmer am Boden liegend wahrgenommen werden. Er reagierte weder auf Zurufe noch auf heftiges Klopfen der Beamten.

Um ihm rasch Hilfe zukommen zu lassen, schlugen die Beamten die Verglasung des Wohnzimmerfensters ein, stiegen durch das Fenster in das Wohnhaus ein und begannen sofort mit Erste Hilfe Maßnahmen. Er war



Matthias Ludwig und Martin Dolezal

zwar bei Bewusstsein, jedoch völlig hilflos.

Bei der Nachschau in den weiteren Räumlichkeiten wurde die 58-jährige Heimhilfe bewusstlos in der Toilette am Boden liegend aufgefunden, es konnte jedoch eine leichte Atmung festgestellt werden. Durch das pro-

fessionelle und rasche Handeln von Martin Dolezal und Matthias Ludwig konnte die Frau und der Mann bis zum Eintreffen der Rettung stabilisiert und betreut werden.

Kurze Zeit später trafen die alarmierten Rettungskräfte des Roten Kreuzes Gerasdorf und Gänserndorf

an der Einsatzörtlichkeit ein und übernahmen die Versorgung beider Personen. Sie wurden in die Landeskliniken Mistelbach und Tulln eingeliefert.

Offensichtlich dürfte die Heimhilfe in den Nachstunden einen medizinischen Notfall erlitten haben, wobei der bettlägerige 92-Jährige versuchte, ihr zu helfen. Dies misslang jedoch aufgrund seines schlechten gesundheitlichen Zustandes.

Die Landespolizeidirektion Niederösterreich spricht Martin Dolezal und Matthias Ludwig für das rasche und entschlossene Einschreiten Dank und Anerkennung aus.

Foto: LPD/NÖ

Ermittlungserfolge des Landeskriminalamtes NÖ

Brigadier Omar Haijawi-Pirchner, BA MA, Leiter des Landeskriminalamtes NÖ, Oberstleutnant Michael Renghofer, BA, leitender Beamter des Landeskriminalamtes NÖ und Chefinspektor Gerhard Walli, Leiter des Ermittlungsbereiches Diebstahl präsentierten am 20. November 2017 und am 25. Jänner 2018 im Rahmen zweier Pressekonferenzen vier Ermittlungserfolge des Landeskriminalamtes Niederösterreich.

Bedienstete der Diebstahlgruppe des Landeskriminalamtes Niederösterreich klärten nach monatelangen intensiven Ermittlungstätigkeiten und gezielten Überwachungsmaßnahmen,

bei vier verschiedenen Amtshandlungen eine Vielzahl an Einbrüchen in Eigenheime, Firmen, Geschäfte sowie Schulen und Kindergärten in fünf Bundesländern. Diese Einbrüche sowie auch ein Kfz-Diebstahl wurden von rumänischen und bosnischen Staatsangehörigen verübt, die Mitglieder verschiedener Tätergruppierungen sind.

Dem aktuellen Stand der Ermittlungen zufolge können diesen Tätergruppen mehr als 50 strafrechtliche Delikte mit einer Schadenssumme von rund einer dreiviertel Million Euro zugeordnet werden. Dem derzeitigen Stand der Ermittlungen zufolge wur-

den jedenfalls 28 Privatpersonen Opfer dieser kriminellen Vereinigungen.

Zwölf Beschuldigte, die zum Großteil auch international agierten, wurden festgenommen und befinden sich in Österreich in Haft.

Omar Haijawi-Pirchner sprach allen an der Aufklärung der zahlreichen Eigentumsdelikte beteiligten Bediensteten, insbesondere der Diebstahlgruppe und der Einsatzgruppe zur Bekämpfung der Straßenkriminalität, Dank und Anerkennung aus. „Diese Erfolge verdanken wir der präzisen Tatortarbeit sowie dem Fingerspitzengefühl unserer Polizistinnen und Polizisten bei den Ermittlungstätigkeiten“



Blitz-Einbruchdiebstahl



Michael Renghofer und Omar Haijawi-Pirchner

ten. Des Weiteren zeigen einmal mehr diese Erfolge, wie gewichtig für die Polizeiarbeit auch die Mitwirkung der Bevölkerung ist. Sehr vorbildlich war das Verhalten eines Opfers, das die Täter im Eigenheim überraschte. Bei der Wahrnehmung einer Straftat ist es wichtig rasch die Polizei zu verständigen und sich selbst nicht in Gefahr zu bringen.“ so Omar Haijawi-Pirchner.

Fotos: LPD NÖ/E. Knabb, O. Greene



Gerhard Walli, Omar Haijawi-Pirchner

Schlag gegen internationale Suchtmittelhändler

Dem Landeskriminalamt Niederösterreich gelang durch die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Bundeskriminalamt, der Staatsanwaltschaft Wien sowie den niederländischen Justiz- und Polizeibehörden, ein Schlag gegen internationale Suchtmittelhändler. Drei Beschuldigte wurden festgenommen und Suchtmittel im Straßenverkaufswert von rund 1,7 Millionen Euro konnten sichergestellt werden.

Bedienstete des Landeskriminalamtes Niederösterreich, Ermittlungsbereich Suchtmittel, führten gemeinsam mit dem Bundeskriminalamt seit dem Jahr 2016 Ermittlungen gegen eine international agierende Tätergruppe wegen Verdacht des Suchtmittelhandels und -schmuggels.

Durch die umfangreichen Ermittlungen konnte ein 53-jähriger slowenischer Staatsbürger ausgeforscht werden. Dieser schmuggelte am 21. April 2017 Suchtmittel in einem Pkw von den Niederlanden nach Österreich. Aufgrund einer Festnahmeanordnung der Staatsanwaltschaft Wien konnte der Beschuldigte am 22. April 2017 im Gemeindegebiet von Vösendorf, mit Unterstützung von Bediensteten der Direktion für Sondereinheiten – Einsatzkommando Cobra, im Gemeindegebiet von Vösendorf angehalten und festgenommen werden. Dabei konnten auch vier Kilogramm Kokain aufgefunden und sichergestellt werden. Bei der Durchsuchung des von dem Beschuldigten verwendete-



Daniel Lichtenegger, Franz Popp, Michael Renghofer

ten Pkw konnte in einem extra zum Suchtmittelschmuggel eingebauten Versteck ca. drei Kilogramm Heroin, sowie zwei Kilogramm Streckmittel und ein Bargeldbetrag von rund 5.000 Euro aufgefunden und sichergestellt werden. Der illegale Straßenverkaufswert der Suchtmittel betrug rund 1,7 Millionen Euro.

Aufgrund eines Rechtshilfeersuchens der Staatsanwaltschaft Wien an die niederländischen Justiz- und Polizeibehörden wurden zeitgleich ein 54-jähriger slowakischer Staatsbürger und ein 46-jähriger kosovarischer Staatsbürger in Rotterdam (Niederlande) als Hintermänner des Suchtmittelhandels festgenommen. Sie wur-

den Ende Juli 2017 nach Österreich ausgeliefert. Die beiden Beschuldigten befinden sich in der Justizanstalt Wien-Josefstadt in Untersuchungshaft.

Der 53-Jährige wurde bereits im Juli 2017 zu einer mehrjährigen Freiheitsstrafe verurteilt.

Internationale Ermittlungen

Das Büro zur Bekämpfung der Suchtmittelkriminalität im Bundeskriminalamt (BK) agiert bundesweit als zentrales Kompetenzzentrum in dem Deliktsbereich. Es arbeitet eng mit nationalen und internationalen Sicherheitsbehörden bei der Bekämpfung des Kokain-, Heroin-, Cannabishandels sowie des Handels mit synthetischen Suchtgiften zusam-



Sichergestelltes Suchtgift und Bargeld



men. Zudem erstreckt sich der Aufgabenbereich des Büros bereits auf die Verhinderung der Herstellung von illegalen Suchtmitteln in illegalen Untergrundlaboren. Des Weiteren dient das Büro österreichweit als zentrale Ermittlungs- und Servicedienststelle im speziellen Kriminalitätsbereich des Drogenhandels über den Postversand und das Darknet. Darüber hinaus ist das Suchtmittelbüro seit Sommer 2017 federführend bei einem von der Europäischen Kommission mitfinan-

zierten Projekt zur Bekämpfung der Suchtmittelkriminalität mit dem Fokus auf den Westbalkan tätig. Durch diese zentral geführten Maßnahmen soll speziell die operative Zusammenarbeit der bei den jeweiligen Ermittlungsverfahren involvierten Länder verstärkt und somit der organisierten Kriminalität koordiniert entgegen getreten werden.

Mit dieser Expertise und den national sowie international vernetzten Kontakten, unterstützte das BK das Landeskriminalamt Niederösterreich in dem Ermittlungsverfahren aktiv, führte den internationalen Schriftverkehr durch, verbrachte zwei Beschuldigte nach gestelltem Rechtshilfeersuchen an die Niederlande zurück nach Österreich und konnte so zum gemeinsamen Erfolg beitragen.

Landespolizeidirektor-Stellvertreter GenMjr Franz Popp, BA MA bedankte sich bei den eingesetzten Kräften für

die hervorragende Arbeit, die zur Festnahme der drei Beschuldigten führte. „Der Grund für diese gelungene außergewöhnliche Amtshandlung ist die ausgezeichnete enge Zusammenarbeit und Kooperation zwischen dem Landeskriminalamt Niederösterreich, dem Bundeskriminalamt, der Staatsanwaltschaft Wien und den niederländischen Justiz- und Polizeibehörden.“ so Franz Popp.

Der stellvertretende Leiter des Büro 3.3, Suchtmittelkriminalität, im Bundeskriminalamt Obstlt Daniel Lichtenegger betonte dass die nationale und internationale Zusammenarbeit sehr wichtig sei und auch hier zum Erfolg geführt hat. Daniel Lichtenegger sagte: „Die Polizeibehörden stehen zur Zeit vor einer großen Herausforderung bei der Bekämpfung der Suchtmittelkriminalität durch den Postversand von Drogen sowie dem Verkauf von Suchtmittel im Darknet.“

Obstlt Michael Renghofer, des Landeskriminalamtes NÖ betonte den großartigen Schlag gegen den internationalen Suchtmittelhandel. „Durch die Festnahme der drei Beschuldigten und die Sicherstellung der Suchtmittel konnte auch der Verkauf von Suchtmittel im Bundesgebiet eingedämmt werden.“

Foto: LPD NÖ

Klärung zahlreicher Wohnhauseinbrüche

Landespolizeidirektor-Stellvertreter Generalmajor Franz Popp, BA MA, erster Staatsanwalt der StA St. Pölten, Mag. Leopold Bien, LL.M. und Major Michael Hochgerner, Bezirkspolizeikommandant von Lilienfeld, präsentierten bei einer Pressekonferenz am 7. Februar 2018 einen Ermittlungserfolg im Bereich der Eigentums kriminalität.

Polizistinnen und Polizisten der Polizeiinspektion Lilienfeld klärten in Zusammenarbeit mit Bediensteten der Diebstahlsgruppe des Landeskriminalamtes NÖ Einbrüche in 32 Eigenheime in Niederösterreich und der Steiermark.

Nach Abschluss der Ermittlungen konnten insgesamt 50 strafrechtliche Delikte aus dem Jahr 2017 einer fünfköpfigen rumänischen Tätergruppe zur Last gelegt werden.

Die Schadenssumme der geklärten Straftaten beträgt mehr als 70.000 Euro.

Franz Popp zeigte sich erfreut über die bereits hohe Anzahl an Festnahmen in der noch laufenden Dämmerungssaison. „Ein besonderer Dank gilt den Staatsanwaltschaften, in die-



Franz Popp, Leopold Bien, BezInsp Josef Eigelsreiter und Michael Hochgerner

sem Fall speziell der Staatsanwaltschaft St. Pölten, für die hervorragende Kooperation bei den polizeilichen Ermittlungen. Das gute Miteinander ist ein wesentlicher Beitrag bei der raschen Aufklärung der Straftaten.“ so Franz Popp bei der Pressekonferenz. Hervorgehoben wurde überdies, die herausragende Arbeit der koordinier-

ten Kriminaldienstgruppen in den Bezirken, die eine wichtige Grundlage für die Ermittlungserfolge bilden. Die Polizistinnen und Polizisten aus Lilienfeld leisteten hier akribische kriminalistische Kleinarbeit in sehr hohem Maße.

Foto: LPD NÖ/H. Holub

Auszeichnungsfeier bei der LPD NÖ



Stephan Pernkopf bei seiner Festansprache

Am 24. November 2017 erhielten 65 verdiente Polizeibedienstete im Rahmen eines Festaktes im St. Leopoldsaal des NÖ Landhauses Auszeichnungen und Dekrete.

In feierlichem Rahmen, musikalisch umrahmt durch ein Quintett der Polizeimusik Niederösterreich, konnten Landeshauptfrau-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf, Landespolizeidirektor Mag. Mag. (FH) Konrad Kogler, sowie seine Stellvertreter HR Dr.

Rudolf Slamanig und GenMjr Franz Popp, BA MA im St. Leopoldsaal des Niederösterreichischen Landhauses verdiente Polizeibedienstete des Aktiv- und Ruhestandes auszeichnen.

Stephan Pernkopf, in Vertretung von Landeshauptfrau Mag.^a Johanna Mikl-Leitner, betonte in seiner Festansprache die besonders enge Zusammenarbeit und Kooperation zwischen dem Land Niederösterreich und der Landespolizeidirektion NÖ. Des Wei-



Landespolizeidirektor Konrad Kogler

teren wünschte die Führung der Landespolizeidirektion jenen Kollegen, die in den wohlverdienten Ruhestand gehen, alles erdenklich Gute, vor allem aber Gesundheit!

Das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich erhielt:

- GrInsp Karl Grillenberger der PI St. Valentin

Nach dem Abspielen der Landes- und Bundeshymne fand die Auszeichnungsfeier bei einem Buffet in den Räumlichkeiten der Niederösterreichischen Landesregierung seinen Ausklang.

Foto: LPD NÖ/E. Knabb



Geehrte Bedienstete des Bezirkspolizeikommandos Gänserndorf



Verleihung des silbernen Verdienstzeichens der Republik Österreich an GrInsp Karl Grillenberger

Neue Inspektionskommandanten und Fachbereichsleiter bei der LPD NÖ



Obstdt Michael Renghofer, BA
bis dato weiterer E1 Beamter der LPD NÖ, EGFA, wurde mit 1. Dezember 2017 als weiterer E1 Beamter bei der LPD NÖ, Landeskriminalamt in Verwendung genommen.



Chefinspektor Herbert Oberklammer

bis dato Kommandant der PI Pöchlarn, wurde mit 1. Dezember 2017 als Referatsleiter „Kriminaldienst“ beim BPK Melk in Verwendung genommen.



Kontrlnsp Ferdinand Klein

bis dato 1. Stellvertreter des Kommandanten der PI Purkersdorf, wurde mit 1. Dezember 2017 als Kommandant der PI Purkersdorf in Verwendung genommen.



Cheflnsp Johannes Eisinger

bis dato 1. Stellvertreter des Kommandanten der PI Wr. Neustadt-Burgplatz, wurde mit 1. Jänner 2018 als Kommandant der PI Wr. Neustadt-Burgplatz in Verwendung genommen.



Kontrlnsp Gerhard Hartl

bis dato 1. Stellvertreter des Kommandanten der PI Melk, wurde mit 1. Jänner 2018 als Kommandant der PI Pöchlarn in Verwendung genommen.



Kontrlnsp Johann Marat

bis dato Stellvertreter des Kommandanten der PI St. Georgen/Ybbsfelde, wurde mit 1. Jänner 2018 als Kommandant der PI Haidershofen in Verwendung genommen.



Kontrlnsp Wolfgang Reiß

bis dato 1. Stellvertreter des Kommandanten der PI Langenzerndorf, wurde mit 1. Jänner 2018 als Kommandant der PI Hagenbrunn in Verwendung genommen.



Kontrlnsp Peter Scheichenberger

bis dato Stellvertreter des Kommandanten der PI Leopoldsdorf/Marchfeld, wurde mit 1. Jänner 2018 als Kommandant der PI Leopoldsdorf/Marchfeld in Verwendung genommen.



Kontrlnsp Herbert Weiss

bis dato Stellvertreter des Kommandanten der PI Bad Pirawarth, wurde mit 1. Jänner 2018 als Kommandant der PI Matzen in Verwendung genommen.

Kontrlnsp Werner Weis

bis dato 1. Stellvertreter des Kommandanten der PI Poysdorf, wurde mit 1. Jänner 2018 als Kommandant der PI Ladendorf in Verwendung genommen.

Die Landespolizeidirektion NÖ wünscht den Fachbereichsleitern und den neuen Inspektionskommandanten mit ihren Teams viel Freude und Erfolg! Fotos: LPD NÖ

Neuer Leiter der größten Polizeiinspektion in NÖ – Cheflnsp Johannes Eisinger



*Manfred Fries, Johannes Eisinger,
Klaus Schneeberger*

Mit 1. Jänner 2018 wurde Johannes Eisinger mit der Leitung der größten Polizeiinspektion in NÖ, der Polizeiinspektion Burgplatz in Wiener Neustadt, betraut. Zuvor als 1. Stellvertreter des Kommandanten dieser Polizeidienststelle bestellt, ist er ab sofort als „Chef“ von 64 Polizeibeamten tätig. Seine langjährige Erfahrung im Polizeidienst sowie seine Führungsqualitäten werden ihm in seiner neuen verantwortungsvollen Tätigkeit zu Gute kommen.

Einer seiner ersten „offiziellen Wege“ als Polizeiinspektionskommandant beschritt er, gemeinsam mit dem Stadtpolizeikommandanten

von Wiener Neustadt, Obstlt. Manfred Fries. Gemeinsam statteten sie dem Bürgermeister der Stadt Wiener Neustadt, Mag. Klaus Schneeberger am 18. Jänner 2018 einen Besuch ab.

Klaus Schneeberger begrüßte die beiden Führungskräfte im Rathaus und gratulierte dem frischgebackenen Dienststellenleiter. Das persönliche Kennenlernen stand beim anschließenden Gespräch im Vordergrund.

Johannes Eisinger tritt in die Fußstapfen von Cheflnsp Leopold Ponweiser, welcher am 1. Oktober 2017 in den Ruhestand trat.

Bernadette Kainrath

Foto: LPD NÖ

Kinder – Willkommen in der Polizeiinspektion Ober-Grafendorf

Im Herbst 2017 startete der Familienbund NÖ die Aktion „Kinder - Willkommen“ in ganz Österreich. Betriebe und Organisationen der unterschiedlichsten Branchen wurden mit der Plakette „Kinder Willkommen“ und einer Urkunde ausgezeichnet. „Kinder Willkommen‘ bedeutet, das ist ein sicherer Ort für Kinder. Und wo gilt das mehr, als bei unserer Polizei?“, stellte die Obfrau des NÖ Familienbundes Abg. z. NÖ LTg. Doris Schmidl fest und freute sich, dass sie die Polizeiinspektion ihrer Heimatgemeinde, Ober-Grafendorf, mit der Plakette und der Auszeichnung „Kinder Willkommen“ im Namen der vielen Polizistinnen und Polizisten Niederösterreichs so vor den Vorhang bitten durfte.

„Die Polizei ist die Organisation die Tag und Nacht für unsere Sicherheit da ist. Und auch für Kinder und Familien ist sie da, wenn Hilfe benötigt wird. Kinder sind immer willkommen, da gibt es kein „zu klein“ oder „zu unbedeutend.“ Egal ob man sich verlaufen hat, auf die Mama oder den Papa warten möchte oder in sozialen Medien sich Freunde in Schreckgespenster verwandeln. Einfach bei der Inspekti-



Doris Schmidl gratuliert Kontrollinspektor Rudolf Lurger zur Auszeichnung.

on anläuten, den Polizisten oder die Polizistin auf der Straße ansprechen und jedes Kind wird Unterstützung erfahren“, erklärte Schmidl.

„Uns vom Familienbund ist es wichtig alle Organisationen und Betriebe vor den Vorhang zu bitten, die sich ohne viel Aufwand für Familien, ganz selbstverständlich, für Kinder engagieren. Ich bin überzeugt, dass es davon sehr viele gibt. Das ist Le-

bensqualität in unseren Orten: Kinder willkommen zu heißen“, ist die NÖ Familienbundobfrau überzeugt.

Zwei Aufkleber, die „Kinder willkommen“ heißen, wurden im Eingangsbereich der PI Ober-Grafendorf angebracht, damit Kinder avisiert werden, dass sie in der Polizeidienststelle immer Schutz und Hilfe finden.

Foto: Familienbund NÖ/van Veen



Barbara Schwarz und Konrad Kogler mit dem Eröffnungskomitee

Gelungene Ballveranstaltung

Etwa 700 Besucherinnen und Besucher fanden sich am 24. November 2017 zum dritten Ball der Polizei NÖ auf der Burg Perchtoldsdorf ein. Landespolizeidirektor Mag. Mag (FH) Konrad Kogler konnte den Sektionschef Mag. Michael Kloibmüller in Vertretung des Bundesministers für Inneres, Mag. Wolfgang Sobotka und Landesrätin Mag.a Barbara Schwarz in Vertretung von Landeshauptfrau

aus elegant gekleideten Ballgästen und nationalen und internationalen Uniformträgern gaben dem Ball ein einzigartiges Flair und machte ihn zu einem unvergesslichen Erlebnis. Die feierliche Balleröffnung erfolgte durch das Jungdamen- und Jungherrenkomitee der Bildungszentren der Sicherheitsexekutive St. Pölten, Traiskirchen und Ybbs/Donau, unter der Leitung der Tanzschule Schwebach unter gro-

ßen Beifall.

Die Big Band der Polizeimusik NÖ und die Militärmusik Niederösterreich sorgten mit ihrer musikalischen Umrahmung für beschwingte Ballmusik. Tanzbegeisterte Paare füllten den ganzen Abend die Tanzflächen und bewegten sich gekonnt über das Parkett. Ebenso war in der Polizeidisco bis in die Morgenstunden Hochbetrieb.

Tombola und Mitternachtsshow



Mitternachteinlage des Tanzsportclubs „Schwarz Gold“

Mag.a Johanna Mikl-Leitner und weitere Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und Blaulichtorganisationen begrüßen. Charmant und witzig führte Moderator Wolfram Pirchner gemeinsam mit ChefInsp Johann Baumschlagler durch die Ballnacht. Die Mischung



Michael Kloibmüller, Barbara Schwarz, Wolfram Pirchner, Konrad Kogler



Die Big Band der Polizeimusik NÖ sorgte für stimmungsvolle Tanzmusik

des Tanzsportclubs „Schwarz Gold“ bildeten den Höhepunkt einer tollen Ballnacht.

Eine Neuauflage für den 19. Oktober 2018 ist bereits in Planung.

Weitere Bilder des Balls finden Sie auf der Webseite:

www.ballderpolizei.at

Foto: LPD NÖ, NÖN

Seminar: Kommandant vor Ort



Das Trainerteam mit den Teilnehmern und Teilnehmerinnen des Seminars

Hoch motivierte Teilnehmer und Teilnehmerinnen absolvierten in der Zeit vom 17. Jänner 2018 bis zum 19. Jänner 2018 das erste Seminar „Kommandant vor Ort“ im Jahr 2018. Die Seminarörtlichkeit war mit dem „Mostlandhof“ optimal gewählt worden. In den 24 Unterrichtseinheiten standen unter anderem Füh-

rungs- und Kommandantenverfahren, das Erstellen von Einsatzbefehlen und die wesentlichen Grundlagen polizeilichen Handelns auf der Agenda. Mit sequentieller Gliederung am Beginn und durchgängigem Verfahren am letzten Tag setzten die Kollegen und Kolleginnen die Theorie in den fordernden Planspielen bravourös um.

Dem Trainerteam (Obstlt Sigi Senk, KontrInsp Peter Strobl, AbtInsp Christian Hauß und Obstlt Gerhard Pichler) war es damit eine Freude und Ehre am Schluss des Seminars die Urkunde für die erfolgreiche Teilnahme zu überreichen.

Gerhard Pichler

Foto: LPD NÖ

Neues Jahrbuch der LPD NÖ



LPD-Stv. Rudolf Slamanig, LPD Konrad Kogler, Karl Muttenthaler und LPD-Stv. Franz Popp bei der Übergabe des neuen Jahrbuches.

Am 1. Dezember 2017 erfolgte die Übergabe des neuen Jahrbuches der Landespolizeidirektion NÖ „DIE POLIZEI IN NIEDERÖSTERREICH 2016/2017“ an die Geschäftsführung der Landespolizeidirektion NÖ.

Seit vielen Jahren erscheint bereits traditionell das Jahrbuch des Landespolizeikommandos NÖ.

Nach der Behördenreform im September 2012 und der einhergegangenen Verschmelzung des Landespolizeikommandos NÖ mit der

Sicherheitsdirektion NÖ entstand nun bereits das fünfte Jahrbuch seit Bestehen der Landespolizeidirektion NÖ.

Das 463 Seiten umfassende Nachschlagewerk entstand auch dieses Jahr wieder in Kooperation mit der Firma Druckservice Muttenthaler aus Petzenkirchen.

Es stellt ein informatives und umfangreiches Nachschlagewerk über ein Jahr Polizei in Niederösterreich, beginnend mit 1. September 2016, dar und gliedert sich in einen Chronik- und einen Datenteil. Der Chronikteil

bietet einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse der Polizei NÖ im vergangenen Jahr sowie einen Beitrag über die Verabschiedung des ehemaligen Landespolizeidirektors, MR Dr. Franz Prucher.

Im Datenteil sind Informationen über die Geschäftsführung, die Büros und Abteilungen der Landespolizeidirektion sowie über Niederösterreichs Polizeidienststellen enthalten.

Foto: LPD NÖ/D. Höller

106 neue Polizistinnen und Polizisten für Niederösterreich

17 Frauen und 64 Männer wurden am 20. Dezember 2017 im Rahmen eines feierlichen Festaktes im St. Leopoldsaal des Niederösterreichischen Landhauses für den Polizeidienst angeht. Gleichzeitig wurden 25 Polizisten, sieben Frauen und 18 Männer, die bereits auf ihren Dienststellen Dienst verrichten, mit Wirkung vom 1. Jänner 2018, zu Inspektorinnen und Inspektoren ernannt.

Im feierlichen Rahmen, musikalisch umrahmt durch die Polizeimusik Niederösterreich, konnten Sektionschef Mag. Michael Kloibmüller, Landeshauptfrau Mag.^a Johanna Mikl-Leitner und der Landespolizeidirektor Mag. (FH) Konrad Kogler in Anwesenheit zahlreicher Ehren-, Festgäste und Angehörigen, die angehenden Polizistinnen und Polizisten begrüßen.

Michael Kloibmüller betonte in seinen Ausführungen, dass er mit großer Freude vor fertig ausgebildeten und angehenden Polizistinnen und Polizisten stehe. Es sei wichtig das Polizistinnen und Polizisten eine „Top“ Grundausbildung erhalten und dass sie sich entsprechend den aktuellsten Erkenntnissen auch immer wieder fort- und weiterbilden können. „Innerhalb der Polizei stehen ihnen alle Wege offen und jede bzw. jeder hat die Chance vom Inspektor zum Generaldirektor aufzusteigen. Nutzen sie daher die Möglichkeiten zur Aus- und

Weiterbildung die ihnen das Innenministerium zur Verfügung stellt.“
„Sicherheit ist mir eine Herzensangelegenheit! Die Menschen in Niederösterreich müssen sich sicher und wohl fühlen“, so die Landeshauptfrau



Konrad Kogler, Johann Baumschlager, Johanna Mikl-Leitner, Michael Kloibmüller

„Sicherheit ist mir eine Herzensangelegenheit! Die Menschen in Niederösterreich müssen sich sicher und wohl fühlen“, so die Landeshauptfrau

„Sicherheit ist mir eine Herzensangelegenheit! Die Menschen in Niederösterreich müssen sich sicher und wohl fühlen“, so die Landeshauptfrau



Die angetretenen Kurse



Angelobung



GenMjr Mag. Arthur Reis, Konrad Kogler, Insp. Michael Lindenhöfer, Johanna Mikl-Leitner, Michael Kloibmüller



GenMjr Mag. Arthur Reis, Konrad Kogler, Insp. Silvia Petrzelka, Johanna Mikl-Leitner, Michael Kloibmüller



Kurs FGB 12-17 beim Bildungszentrum Eisenstadt



Kurs PGA 48-17 beim BZS Traiskirchen



Kurs PGA 54-17 beim Bildungszentrum Ybbs an der Donau



Teilnehmer des Kurses PGA 30-15, die zu Inspektorinnen und Inspektoren ernannt wurden

Johanna Mikl-Leitner Des Weiteren führte sie aus: „In Zeiten von Terrorismus, Extremismus und Cyberkriminalität sei es wichtig, die Sicherheit zu gewährleisten und die Polizei deshalb personell zu verstärken.“ Sie bedankte sich beim Innenministerium für das abgeschlossene Sicherheitspaket, wo eine Personalaufstockung um zusätzlich 700 Personen für die Polizei in Niederösterreich bis 2020 vereinbart wurde.

Konrad Kogler führte aus, dass die jungen Polizistinnen und Polizisten nun Teil der Polizeifamilie in Niederösterreich sind. „Als Polizistin oder

Polizist prägt uns eine Gefahrengemeinschaft, das heißt, wir müssen uns aufeinander verlassen können. Das tolle an unserem Beruf ist, dass diese Gemeinschaft nicht nur gesprochenes Wort ist, sondern es tatsächlich gelebt wird. Für den Polizeidienst suchen wir uns die Besten aus, die wir in Kooperation mit den Bildungszentren hervorragend ausbilden. Wir haben hier junge, hochmotivierte Kolleginnen und Kollegen mit denen wir die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam gestalten und bewältigen werden.“

Nach der Ernennung der 25 Poli-

zistinnen und Polizisten erhielten die Klassensprecherin und Klassenbeste, Inspektorin Silvia Petrzelka und der Klassenbeste, Inspektor Michael Lindenhofer eine Belobigung.

Im Anschluss daran wurden die 81 angehenden Polizistinnen und Polizisten für den Bundesdienst angelobt.

Nach dem Abspielen der Landes- und Bundeshymne fand die Auszeichnungsfeier in den Räumlichkeiten der Niederösterreichischen Landesregierung bei einem Buffet ihren Ausklang.

Foto: LPD NÖ /E. Knabb

Neues aus dem Bildungszentrum Traiskirchen

General Alois Weichselbaum – ein charismatischer Chef wird 80!

Es war nicht immer leicht für mich, als junger Offizier im damaligen Gendarmeriezentalkommando (GZK) Fuß zu fassen, handelte es sich doch um eine Art der Tätigkeit, die mir bis zu diesem Zeitpunkt fremd war – „Sicherheitsdienst“ aus einer völlig anderen Perspektive! Bisher war ich lediglich „Konsument“ von Vorschriften, technischem Equipment, Ausrüstungsgegenständen etc.. Jetzt auf einmal durfte ich mitgestalten an grundsätzlichen, richtungsweisenden Entscheidungen, Beschaffungen, Rechtsvorschriften udglm. Ursprünglich als leitender Beamter zwei Referaten zur Dienstverrichtung zugewiesen, entdeckte der damalige Referent „II/5/Org“, Oberst Alois Weichselbaum, schon sehr bald meine „organisatorischen“ Interessen. Es

folgte nun ein (dienstlicher) Lebensabschnitt, der mich bis zum heutigen Tag geprägt hat. Es gab kaum eine Veranstaltung oder Besprechung, an der ich nicht teilnehmen durfte – ganz im Gegenteil: mein Chef nahm mich überall hin mit und eröffnete mir dadurch neue Möglichkeiten, nicht nur interessante Menschen kennenzulernen, sondern auch höchst wertvolle, Horizont erweiternde Erfahrungen sammeln zu können. Da sich als Angehörige des damaligen GZK unser Aktionsradius natürlich über das gesamte Bundesgebiet erstreckte, hatten wir während der jeweiligen Hin- und Rückfahrten genügend Zeit uns auszutauschen, abzustimmen, weitere Vorgehensweisen festzulegen bzw. das Erlebte Revue passieren zu lassen, zu analysieren, mögliche Folgeschritte

zu erörtern etc. Ich bewunderte seine rasche Auffassungsgabe, die ihn von jeher auszeichnete, und sein Talent, in kürzest möglicher Zeit die berühmten „Nägel mit Köpfen“ zu machen. Themenschwerpunkte wie „Xenophobie“, „alloch-thones Verhalten“ oder „intrinsische Motivation“ wurden bereits damals infolge eines konkreten Anlassfalles - der sich aber außerhalb der Gendarmerie ereignete -, im Lehrplan aufgenommen.

Im Zuge der langen Zeit, die wir gemeinsam verbrachten und die ziemlich fordernd und anspruchsvoll verlief, lernt man einander natürlich immer besser kennen. Ich wusste, dass mein Vorgesetzter für seine teilweise sehr ausgeprägten „Ecken und Kanten“ bekannt, ja, teilweise – angeblich - sogar gefürchtet war. Als Indiz





Ehem. Abfahrts-Olympiasieger Fritz Strobl, ehem. Weltcup-Sieger im Biathlon Christoph Sumann, Arthur Reis, ehem. Weltcup-Siegerin und Doppelweltmeisterin Alexandra Meissnitzer, Alois Weichselbaum

dafür könnte der Umstand gewertet werden, dass viele Ersuchen an ihn vorerst an mich herangetragen wurden, um entweder meine Meinung zur Erfolgsaussicht bereits im Vorfeld einzuholen oder mit dem Ersuchen verknüpft wurden, den Herrn General in „entsprechender Form“ damit zu konfrontieren - mir kam also eine gewisse „Filterwirkung“ zu! Dieser „obrigkeitlich-kantige“ Wesenszug kam mir bisweilen sehr gelegen, vor allem dann, wenn „eigene“ Interessen durchgesetzt werden mussten. Zum Beispiel dann, wenn ich den Auftrag erhielt, einen Vortragenden für ein bestimmtes Sachgebiet zu rekrutieren: „Ich rufe im Auftrag von General Weichselbaum an, wir bräuchten ...!“ In der Mehrzahl aller Fälle war damit das Ziel bereits erreicht und mein Auftrag positiv erledigt. Je länger wir zusammenarbeiteten, umso partnerschaftlicher wurde unser Zugang zueinander. Es wäre mir nie im Traume eingefallen, meinen Chef zu hintergehen oder irgendein sensibles Aktenstück an ihm vorbei zu „schummeln“, nur um persönliche Interessen zu befrieden. Ganz im Gegenteil! Heikle Schriftstücke ließ ich

lieber länger bei mir liegen, als sie von einem in der Sache selbst nicht involvierten Vertreter unterfertigen zu lassen. Mir war der Meinungsaustausch, eine Rückmeldung, ein Hinweis auf ein vielleicht nicht berücksichtigtes Detail etc. enorm wichtig. Alle diese Verhaltensweisen waren geprägt von Respekt, Loyalität und besonderem Vertrauen meinem Vorgesetzten gegenüber. Aber auch umgekehrt war dies zunehmend der Fall! Mein Chef wusste, dass er sich auf mich in jedem Fall verlassen konnte - Korpsgeist im engsten und schönsten Sinne des Wortes: alles zum Wohle unserer Bundesgendarmerie! Dies hatte unter anderem zur Folge, dass ich ihn schon sehr bald bei der einen oder anderen Besprechung auf höchster ministerieller Ebene vertreten durfte.

Er war es aber auch, der mich trotz anfänglicher Zweifel meinerseits zum Referenten für „Ausbildung und Sport“ machte, wobei meine Bedenken wohl daher rührten, dass ich als Spross eines Lehrer-Elternpaares und aufgrund eines (aus der Sicht meiner Eltern!) lediglich mäßigen schulischen Erfolges ein etwas „angeknackstes“

Schulbild hatte. Ich wurde trotzdem der für schulische und sportliche Belange zuständige Referent – „Alois“, wie ich ihn nun bereits nennen durfte, hatte das nötige Vertrauen in meine Person, und schon sehr bald erkannte ich die vielen Chancen und Möglichkeiten, die mit dieser verantwortungsvollen Tätigkeit verbunden waren.

In der Abteilung II/4, der er seit 1989 als Abteilungsleiter, ab 1992 als stellvertretender Zentralkommandant vorstand, wurden sehr viele und heute bereits zum sicherheitsdienstlichen Alltag gehörige Begriffe „entwickelt“, die damals noch das eine oder andere Kopfschütteln, bisweilen sogar Unverständnis hervorriefen: „Sicherheitsdienstliche Nahversorgung“, „Kundenorientierung“ oder „Exekutivbedienstete als Serviceleister“, aber auch bis dahin im Bereich des BMI nicht existente Themenbereiche wurden „installiert“, so etwa die „Berufsethik“ - Auslöser dafür war ein nicht ganz nachvollziehbares Urteil in einem Disziplinarverfahren. Ein paar Monate später saßen mein Abteilungsleiter und ich in einer ganz anderen Angelegenheit beim damali-

gen Militärbischof Christian Werner im Militärbischofsamt, um über die Gründung einer Exekutivseelsorge – erfolgreich - zu verhandeln. Wenig später wurden Leistungssportler der Bundesgendarmerie wie Fritz Strobl, Alexandra Meissnitzer oder Christoph Sumann mit speziellen „Badges“ ausgestattet, um als Korps-Angehörige auch von „Nicht-Insidern“ zugeordnet werden zu können, und ein gewisser Armin Assinger beantragte damals, also noch lange vor der Karriere beim ORE, seine Sonderurlaube bei der Abt. II/4, Referat Ausbildung und Sport.

Schließlich empfahl mir mein Chef, mich um das Kommando der ehrwürdigen Gendarmeriezentralschule in Mödling zu bewerben. In Begleitung „meines“ Generals absolvierte ich den im „Pentagon“ stattgefundenen Antrittsbesuch, wobei einige der in den ersten Reihen Sitzenden vermeinten, in die etwas feuchten Augen meines

geschätzten Vorgesetzten geblickt zu haben ...!

General Alois Weichselbaum ließ neue Wege nicht nur zu, sondern förderte diese in hohem Maße – und dafür bin ich ihm bis heute dankbar. Noch viele andere Begebenheiten und persönliche Erlebnisse könnten an dieser Stelle angeführt werden ...!

Das Kommando der Landespolizeidirektion für Niederösterreich – Landespolizeidirektor Mag. Mag. (FH) Konrad Kogler war damals ebenfalls Mitarbeiter in der Abt. II/4 - sowie die Bediensteten des Bildungszentrums Traiskirchen wünschen dem „Urgestein“ der Bundesgendarmerie, General Alois Weichselbaum, zum bevorstehenden „Runden“ alles erdenklich Gute, ungebrochene Schaffenskraft auch weiterhin, vor allem aber Zufriedenheit und Gesundheit im Kreise seiner Familie.



*Ihr/Euer
Arthur Reis
Foto: LPD NÖ*





3100 St. Pölten, Neue Herrngasse 15
Bürozeiten: Mi 7.45–11.45 Uhr

Tel. 059133-30 Dw 3030, Fax und Anrufbeantworter 059133-30/3039
e-mail: sekretariat@polizeifreunde-noe.at, homepage: www.polizeifreunde-noe.at

Weihnachts- und Ehrenfeier der Freunde und Förderer der Exekutive NÖ

Am 5. Dezember 2017 fand im Raiffeisenhaus in Wien die Weihnachts- und Ehrenfeier der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs statt.

Die Feier wurde von CheffInsp Johann Baumschlager moderiert, der im Namen des Vorstandes zahlreiche Ehrengäste begrüßen konnte. Darunter Herr Stellvertreter der Landeshauptfrau Dr. Stefan Pernkopf in Vertretung der Landeshauptfrau Mag.^a Johanna Mikl-Leitner, Herrn Landesrat Tillmann Fuchs, hochwürdigen Herrn Diözesanbischof DDr. Klaus Küng, Hausherrn Obmann Mag. Erwin Hameseder, Herrn Militärkommandanten von NÖ Brigadier Mag. Martin Jawurek, Herrn Präsidenten des NÖ Roten Kreuzes General Josef Schmoll und Herrn Abg. z. Nationalrat General Karl Mahrer, BA

In ihren Festansprachen unterstrichen der Obmann der Raiffeisenholding NÖ-Wien, Erwin Hameseder, der Präsident der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs Ministerialrat Dipl.-Ing. Karl Fiala, Stefan Pernkopf und der Geschäftsführer der Gesellschaft MinRat Dr. Franz Prucher die Bedeutung der Gesellschaft als soziale Einrichtung für unverschuldet in Not geratene Exekutivbeamtinnen und Exekutivbeamte und deren Angehörige sowie als Bindeglied zwischen Bevölkerung und Polizei im Interesse der Sicherheit im Bundesland Niederösterreich.



Johann Baumschlager begrüßt die Ehrengäste

Im Rahmen der Weihnachtsfeier wurden auch heuer wieder Witwen und Waisen von verstorbenen Exekutivbeamten in Exekutivbeamtinnen beschenkt und Privatpersonen sowie Polizisten und Polizistinnen für ihren couragierten Einsatz bzw. ihr vorbildliches Verhalten geehrt.

Folgende Ehrungen wurden vorgenommen:

- Für den vorbildlichen Einsatz und die umfangreichen Erhebungen von drei Beamten der PI Pöchlarn, welche zur Ausforschung und Festnahme einer Tätergruppe geführt haben, der zahlreiche Straftaten gegen fremdes Vermögen nachgewiesen werden

konnten, insbesondere die Sachbeschädigungen in der Pfarrkirche Wieselburg.

- Herrn Ronald Lascsak und Frau Renate Fürnkranz für Ihre vorbildliche Kooperation, Hilfsbereitschaft und Tolerierung des Eingriffs in Ihr Familienleben, wodurch zielführende Überwachungsmaßnahmen der Polizei ermöglicht wurden, die zur Festnahme einer slowakischen Tätergruppe führten.
- Für die erfolgreiche landesübergreifende Fahndung und Kooperation zwischen der niederösterreichischen und tschechischen Polizei, die zur Festnahme von zwei Tätern nach Einbruchsdiebstählen und der Ausfolgung der



Geehrte Beamte der PI Wieselburg mit Karl Fiala, Klaus Küng, Stefan Pernkopf und Franz Prucher



Franz Prucher, Karl Fiala, Renate Fürnkranz, Ronald Lascak und Stefan Pernkopf



geehrte Polizistinnen und Polizisten aus Tschechien und Niederösterreich



Johann Baumschlager, Franz Prucher, Sasa Lukic, Karl Fiala, Stefan Pernkopf

sichergestellten Gegenstände an die Opfer geführt hat.

- Herrn Sasa Lukic für seine besondere Zivilcourage und sein vorbildliches Verhalten, welches zur Lebensrettung eines verunfallten Motorradfahrers aus einem Bach führte.
- Frau Mag.^a Gila Wohlmann hat als Redakteurin der Niederösterreichischen Nachrichten durch objektive Berichterstattung und zahlreiche fundierte Beiträge die Tätigkeit der Polizei und der

Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive NÖ immer wieder gewürdigt und erfolgreich unterstützt.

Die Polizeimusik NÖ unter der Leitung von GrInsp Franz Herzog sorgte für die musikalische Umrahmung der Weihnachts- und Ehrenfeier der Freunde und Förderer der Exekutive NÖ.

Foto: LPD NÖ/G. Baumgartner



Franz Prucher, Gila Wohlmann, Karl Fiala, Stefan Pernkopf

POLIZEI 

KONZERT POLIZEIMUSIK NIEDERÖSTERREICH

Freitag, 4. Mai 2018
19.30 Uhr
Auditorium
Grafenegg

Auditorium

Kartenreservierung:

Landespolizeidirektion NÖ

Tel.: 059 133 30 1113

oder

E-Mail:

LPD-N-Buero-OEA-Int-Betrieb@polizei.gv.at

Kartenpreise:

Kategorie I - € 25,-

Kategorie II - € 20,-

Kategorie III - € 15,-

Konzert der Polizeimusik NÖ im Auditorium Grafenegg

Veranstaltungstermin und Kartenbestellung

Die Polizeimusik Niederösterreich veranstaltet am 4. Mai 2018, 19:30 Uhr im Auditorium Grafenegg ihr traditionelles Frühlingskonzert.

Nach über einem Jahrzehnt gleichbleibender Kartenpreise haben wir diese nun aufgrund gestiegener Kosten anpassen müssen und ersuchen um Ihr Verständnis.

Ab heuer gibt es drei Kategorien von Kartenpreisen:

Kategorie I: € 25,-

Kategorie II: € 20,-

Kategorie III: € 15,-

Kartenbezahlung:

Überweisung bitte erst nach Zusage der Reservierung in der jeweiligen Kategorie durch das Büro L1 auf folgendes Konto:

Bankinstitut: HYPO NÖ

Empfänger: Landespolizeidirektion NÖ – Polizeimusik

IBAN: AT72 5300 0064 5500 6331

(Auf Wunsch werden die Karten nach erfolgtem Zahlungseingang an der Abendkassa hinterlegt oder postalisch zugesandt.)

Unbezahlte Karten werden NICHT zugesandt bzw. an der Abendkassa hinterlegt.

Kartenbestellung:

per E-Mail: lpd-n-buero-oea-int-betrieb@polizei.gv.at

oder telefonisch unter:

059 133 30 1113

oder direkt

in der LPD NÖ,
Büro für Öffentlichkeitsarbeit
und interner Betrieb,

3100 St. Pölten,
Neue Herrengasse 15, 4. Stock,
Zimmer Nr.: 15.402a,
FachInsp Gerhard Baumgartner
bzw. Zimmer Nr.: 15.403,
ChefInsp Dieter Höller.

Weitere Termine:

2. April 2018

ORF Radio NÖ-Frühshoppen in Grafenegg

11:00 Uhr

21. April 2018

Ball des Abschnittsfeuerwehrkommandos Horn

20:30 Uhr

28. April 2018

IPA-NÖ Frühlingskränzchen in Kleinwolkersdorf

20:30 Uhr

15. Mai 2018

Staatsvertragsfeier in St. Pölten gemeinsam mit der Militärmusik NÖ und der Österr. Justizwachemusik

18:00 Uhr

7. September 2018

Platzkonzert anl. 60 Jahre Stadterhebung in Traismauer

17:30 Uhr

Musikmeister AbtInsp Leopold Eismayer feierte seinen 60. Geburtstag!



Foto: LPD NÖ/A. Effenberger

Bereits seit dem Jahre 1980 ist Leopold Eismayer ein unverzichtbares Mitglied der Polizeimusik NÖ. Als junger Vertragsbediensteter bei der Stabsabteilung des ehemaligen Landesgendarmeriekommandos für NÖ tätig, begann er damals bei der Gendarmeriemusik NÖ als Schlagzeuger. Neben anderen Musikinstrumenten beherrscht er die große und kleine Trommel, das kombinierte Schlagzeug, die Pauke und die Stabspiele.

Leopold Eismayer war es offensichtlich nicht genug, die Gendarmerie-Uniform als Zivilist lediglich bei Musikveranstaltungen tragen zu dürfen.



Anlässlich des Geburtstagsständchens durch die Polizeimusik NÖ für unsere Landeshauptfrau gratulierte Johanna Mikl-Leitner im Gegenzug natürlich auch sehr herzlich Leopold Eismayer zum runden Geburtstag. Im Bild Büroleiter Erwin Birkhahn, Kapellmeister Franz Herzog, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Jubilar Leopold Eismayer, Landespolizeidirektor Konrad Kogler und Landespolizeidirektor-Stv. Rudolf Slamanig
Foto: LPD NÖ/D. Höller



Leopold Eismayer „bei der Arbeit“ im Auditorium Grafenegg
Foto: LPD NÖ/E. Knabb

Und so entschloss er sich ein paar Jahre später, ein „richtiger Gendarm“ zu werden und begann im Mai 1984 mit seinen Gendarmerie-Grundausbildung in der Rennwegkaserne.

Nach Absolvierung des Grundkurses verbrachte er rund ein Jahr beim Referat III/a der Schulabteilung Wien, ehe er im November 1986 zum Gendarmerieposten (GP) Gföhl wechselte. Nach erfolgreichem Abschluss des Fachkurses in Mödling 1994/95 kam Leopold Eismayer als junger dienstführender Beamter zum GP Kritzendorf und wechselte bereits im März 1996 zum GP Krems/Stadt. Knapp zwei Jahre später - im Mai 1998 - kehrte er wieder zum GP Gföhl zurück. Mit Juli 2010 besetzte er die Funktion des PI-Kommandanten-Stellvertreter auf der PI Hadersdorf/Kamp, wo er bis heute seinen Dienst verrichtet.

Seit 2006 übt Leopold Eismayer neben seiner Tätigkeit als dienstführender Beamter auf der PI Hadersdorf/Kamp die Funktion des Musikmeisters bei der Polizeimusik NÖ aus. Hier ist er eine große und unverzichtbare Stütze in Organisation und Administration. Durch seine umfassenden

organisatorischen und musikalischen Fähigkeiten – er legte in seiner Zeit als Musiker auch die Prüfung zum Kapellmeister erfolgreich ab – kann er auch jederzeit zur Leitung von Musikveranstaltungen herangezogen werden.

Unser Leopold Eismayer verbringt seine Zeit gerne in Gesellschaft, kennt Gott und die Welt, Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft und sein Herz schlägt für die Musik, der er selbstverständlich auch einen Großteil seiner Freizeit widmet. Und so spielt er dann noch, wenn er seine Uniform ausgezogen hat, entweder mit der Ziehharmonika oder mit dem Keyboard bei verschiedensten Veranstaltungen.

Unser „Poldi“, wie ihn seine Freunde nennen ist eben ein „Zerrissener“ im positiven Sinne. Er versucht es immer allen recht zu machen. Eigentlich will er so viel wie möglich als Polizist in Hadersdorf sein und gleichzeitig so viel wie nur möglich Musikdienste als Polizeimusiker absolvieren und womöglich an jedem Wochenende mit seiner Band eine Veranstaltung spielen. Und dennoch schafft er den Spagat, als Familienvater so viel Zeit

wie nur möglich mit seiner lieben Gabi und seinen beiden Töchtern zu verbringen. Angesichts dieser Umstände scheint es ja eigentlich schier unmöglich, dass er doch noch Zeit für seine zweite Leidenschaft findet und in der kalten Jahreszeit mit Skiern über die Pisten schwingt – und das wohlgerne natürlich neben seinen Urlaubs-Fernreisen, die auch nicht zu kurz kommen dürfen! So ist es immer wieder verblüffend zu beobachten, wie er alles unter einen Hut bekommt.

In diesem Sinne gratuliert die Landespolizeidirektion NÖ ihrem Musikmeister, AbtInsp Leopold Eismayer, sehr herzlich zum 60. Geburtstag und wünscht ihm alles Gute, viel Zeit und Energie für seine zukünftigen Vorhaben, vor allem aber natürlich Gesundheit! Auch ein bisschen in der Hoffnung, dass er der Landespolizeidirektion NÖ noch viele Jahre mit seinen Fähigkeiten erhalten bleibe!

Dieter Höller

Chefinspektor Karl Nestelberger sagte dem aktiven Dienst „Adieu“

Beruflicher Abschied und Pensionsantritt des Top-Kriminalisten des Bezirkspolizeikommandos Melk.

Ein besonders erfolgreicher und erfüllter Berufsweg ist für Karl Nestelberger, langjähriger Leiter des Referates „Kriminaldienst“ beim BPK Melk, mit Ablauf des 31. Oktober 2017 nach einer aktiven Dienstzeit von 43 Jahren und zehn Monaten zu Ende gegangen.

Ein hochgeschätzter Freund und sehr wichtiger Partner in der Führung des Bezirkspolizeikommandos, aber auch ein Kollege mit äußerster fachlicher und persönlicher Kompetenz hat mit dem genannten Zeitpunkt seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten.

Dies war natürlich ein außergewöhnlicher Anlass, um am 25. Oktober 2017 die bevorstehende Pensionierung mit seiner Gattin Anna, seinen Vorgesetzten aus dem Polizeibereich, verschiedenen Behördenvertretern, Kollegen und Kolleginnen aus dem Bezirk Melk, insbesondere seinem Kriminaldienst-Team, Vertretern der Blaulichtorganisationen, des Bundesheeres, der Presse sowie auch den ihm nahe stehenden Pensionisten im Gasthaus „Ramsauhof“ in Purgstall/Erlauf gebührend zu feiern.

Auch die Stadtkapelle Melk gratulierte ihrem Vorstandsmitglied Karl Nestelberger und umrahmte musikalisch den Empfang der Gäste.

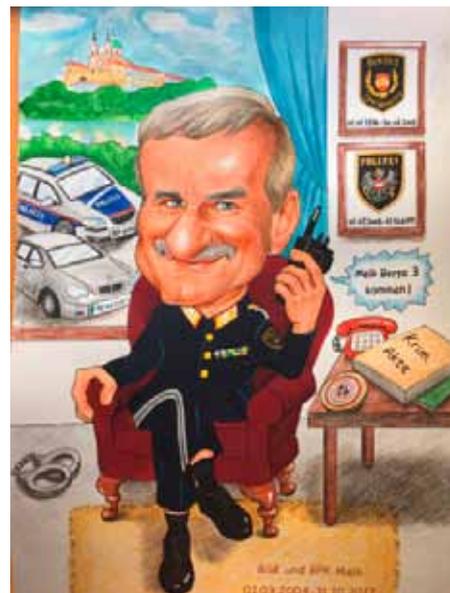
Erich Steinauer – ein sehr guter Freund und Kollege der PI Melk – organisierte und arrangierte in „Eventmanier“ eine sehr spannende und unterhaltsame Feier. Ein großes Kompliment für die perfekte Umsetzung von Ideen und Organisation.

Nach der allgemeinen Begrüßung durch Karl Nestelberger im Foyer des Lokals wechselten die Gäste in den urigen und sehr geräumigen „Heuboden“, wo zwischen den ausgedehnten

Speisefolgen die offiziellen Ansprachen gehalten wurden.

Karl Nestelberger zog dabei über seine gesamte Dienstzeit in den Bereichen Gendarmerie und Polizei eine sehr positive Bilanz und dankte dabei seinen Vorgesetzten und allen Kollegen und Kolleginnen für die sehr gute Zusammenarbeit und die volle Unterstützung in allen dienstlichen Angelegenheiten. Er erinnerte dabei auch an markante Ereignisse während seiner Dienstzeit.

Es war ihm aber ein besonderes Anliegen, seinen Vorgesetzten aus der Landespolizeidirektion NÖ, insbesondere Generalmajor Franz Popp, BA MA, Brigadier Ferdinand Zuser, Oberst Peter Gessner und dem Bezirkspolizeikommandanten Obstlt Karl Gruber, BA, den anwesenden Bezirkshauptleuten Dr. Norbert Haselsteiner der BH Melk und Dr. Elfriede Mayrhofer der BH Krems, dem pensionierten Vorsteher des BG Melk,



Karikatur von Karl Nestelberger

Dr. Herbert Studenik, dem aktiven Bezirksfeuerwehrkommandanten OBR Roman Thennemayer sowie seinen anwesenden Vorgängern, dem Bezirksstellenkommandanten der Bezirksstelle Melk des Roten Kreuzes ORR Gerhard Scheiber, dem Kommandanten des Pionierbataillons 3 in Melk, Oberst Reinhard Koller, dem Leiter der Bezirksstelle Melk der Wirtschaftskammer NÖ, Dr. Andreas Nunzer sowie den Bürgermeistern



Karl Gruber, Anna Nestelberger, GrInsp Erich Steinauer, Karl Nestelberger, Franz Popp



Karl Nestelberger und Gattin Anna mit Kapellmeister Günter Sonnberger der Stadtkapelle Melk.



Nestelberger mit der Kriminaldienstgruppe der PI Melk, RevInsp Andreas Hellinger, Karl Nestelberger, RevInsp Alexander Plasch und Erich Steinauer.

Gerhard Bürg der Gemeinde Zelking-Matzleinsdorf und Erich Ringseis aus Marktgemeinde Schönbühel-Aggsbach/Dorf ausdrücklich für das Wohlwollen und die gute Partnerschaft in allen dienstlichen Bereichen ein großes Dankeschön zu sagen.

Im Zuge ihrer festlichen Ansprachen bedankten sich die geladenen Ehrengäste bei Karl Nestelberger für die Einladung zu seiner Pensionsfeier und über die vielen Jahre der erfolgreichen gemeinsamen Zusammenarbeit und der zuverlässigen Partnerschaft

im Bereich des öffentlichen Sicherheitswesens im Bezirk Melk und überreichten ihm Ehrengeschenke der jeweiligen Behörde oder Organisation.

Den Abschluss bildete die Ansprache des Bezirkspolizeikommandanten in Melk, Karl Gruber der den hohen persönlichen Einsatz und das überaus große Engagement seines Kriminaldienstreferenten Karl Nestelberger anlässlich der gemeinsamen Dienstverrichtung auf dem Bezirkspolizeikommando Melk besonders hervorhob.

Karl Nestelberger war während der gemeinsamen Zusammenarbeit durch die Vakanz eines BPK-Stellvertreters mehrmals über längere Zeit mit dieser Aufgabe betraut und hat hier mit größter Verlässlichkeit und Umsicht diese Führungsaufgaben und die damit zusätzlich zum Bereich des Kriminaldienstes von ihm zu verantwortende Aufgabenbereiche übernommen und in bester Weise bearbeitet und allfällige Probleme zufriedenstellend gelöst.

Er ist durch seine vorbildlichen Einstellungen und positiven Eigenschaften für viele ein Vorbild und Garant für die hervorragende Arbeit der Polizei im Bezirk Melk. Dies hat er nicht nur während seiner Dienstzeit, sondern oft auch in freien Stunden bewiesen, wenn er verantwortungsbewusst spontane Herausforderungen wahrgenommen und weiterverleitet hat.

Karl Nestelberger wurde zur Erinnerung an die schöne gemeinsame Dienstzeit am BPK Melk von Karl Gruber, gemeinsam mit den Bediensteten des BPK Melk und den Dienststellenleitern und Stellvertretern eine sehr schöne Karikatur überreicht, die sehr große Freude beim Beschenken hervorgerufen hat und sicher ein bleibendes Geschenk darstellt.

Sein dienstlicher Werdegang soll aber auf jeden Fall erwähnt werden:

Karl Nestelberger trat am 1. Jänner 1974 in die Reihen der Bundesgendarmerie auf dem Schulposten in Pöchlarn ein und absolvierte von 4. Februar 1974 bis 30. Mai 1975 die Grundausbildung in der Schulexpeditur Freiland. Anschließend erfolgte die Ausmusterung auf den damaligen GP Prinzersdorf. Nach der Absolvierung des GAL für dienstführende Wachebeamte im Jahre 1980 wurde er ab 1. März 1981 auf dem ehemaligen GP Kirchberg/Pielach als Sachbearbeiter in Verwendung genommen.

Am 1. August 1981 kam er als Sachbearbeiter zum GP Melk, wo er durch sein besonderes Engagement und seine ausgezeichnete Qualifikation ab 1. Juni 1985 zum 2. Stellvertreter des Kommandanten, ab 1. April 1991 zum HS und 1. Stellvertreter des Komman-

danten und am 1. Februar 2001 zum Kommandanten des GP Melk ernannt wurde.

Am 1. März 2004 erfolgte die Einteilung als Referatsleiter für Kriminaldienstangelegenheiten auf dem ehemaligen BGK Melk. Bezirksgendarmeriekommandant war damals Obstdt Ferdinand Zuser.

Ab 1. August 2005 bis zur Pensionierung mit Ablauf des 31. Oktober 2017 – somit 12 Jahre und 3 Monate – waren Karl Gruber und Karl Nestel-

berger durch gemeinsame dienstliche Arbeit und Herausforderungen auf dem BPK Melk starke und verlässliche Partner.

Die besonderen Leistungen von Karl Nestelberger wurden insbesondere durch die Verleihung des Silbernen Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland NÖ im Jahre 2009 und die die Verleihung des Silbernen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich im Jahre 2012 sowie durch zahlreiche Belobungs-

zeugnisse gewürdigt.

Im Namen aller Bediensteten des BPK-Bereiches Melk und auch persönlich sage ich unserem „Nesti“ nochmals ein großes und aufrichtiges Dankeschön für die gemeinsame Arbeit im Dienstbetrieb und für den sehr erfolgreichen Einsatz für die Sicherheit im Bezirk Melk. Wir wünschen Dir noch viele schöne Jahre im wohlverdienten Ruhestand!

Karl Gruber

Fotos: Franz Crepaz

GrInsp Rupert Wöginger – Polizist mit Herz – Abschied aus dem Polizeidienst!

Der verdienstvolle und überaus beliebte Gruppeninspektor „Strohanski“, Rupert Wöginger versah am letzten Tag des Jahres 2017 auch seinen letzten Dienst auf der Polizeiinspektion Baden. Der Günselsdorfer war nach der Gendarmeschule in Wien-Meidling von 1976 bis 1979 bei der Militärstreife des Österreichischen Bundesheeres und ab 1984 bis zum letzten Silvestertag auf der Polizeiinspektion Baden tätig. Er erfreute sich großer Beliebtheit auch bei seinen humorvollen Schulwegsicherungen in Pfaffstätten. So sprach er die Töchter des Bürgermeisters und Landtagsabgeordneten Christoph Kainz immer mit „Prinzessinnen“ an, die sich heute noch als junge Frauen gerne daran erinnern.

Christoph Kainz war es auch, der dem Jubilar an seinen letzten Dienstag mit einer kleinen Ehrung bedachte. Christoph Kainz: „Er war ein Polizist mit Herz...“ Den Glückwünschen



ChefInsp Michael Sporrer, Christoph Kainz, Jubilar Rupert „Strohanski“ Wöginger, Hannes Stiastry, Viktor Paar, Peter W. Surovic.

schlossen sich auch der Sicherheitssprecher der VP des Bezirkes Baden, Ing. Hannes Stiastry, der geschäftsführende Gemeinderat Viktor Paar so-

wie der Präsident des Badener Presse Clubs Peter Wolfgang Surovic an.

P. Surovic

Foto: Artner/Surovic

Oberst iR Kurt Freyler – ein rüstiger 90er!



Am Sonntag, den 28. Jänner 2018, feierte der ehemalige Referatsgruppenleiter III und 3. Stellvertreter des Landesgendarmeriekommandanten von Niederösterreich, Kurt Freyler seinen 90. Geburtstag. Genau an diesem Tag lud der Jubilar seine Familie, Freunde, Bekannte und ehemalige Offizierskollegen sowie Wegbegleiter in das Gasthaus zur 1000jährigen Linde in Kirchberg am Wechsel ein. Bei sehr guter Stimmung, vorzüglichem Essen und vielen angeregten Gesprächen mit zahlreichen Anekdoten würdigten Sohn Dr. Kurt Freyler, ein Enkelkind und GenMjr Franz Popp die privaten und dienstlichen Stationen von Kurt Freyler.

Der gebürtige Ternitzer wurde nach

seiner Schulausbildung noch einige Monate zum Kriegsdienst eingezogen, ehe er als 17-Jähriger bereits im September 1945 in die österreichische Bundesgendarmerie eintrat. Verwendungen auf den damaligen GP Neunkirchen, Wartholz, Reichenau an der Rax, Breitenstein, Grünbach am Schneeberg führten ihn schließlich nach Kirchberg am Wechsel, wo er seine charmante Gattin Friederike kennenlernte und mit ihr seit 1954 verheiratet ist. Der stets um seine Fortbildung bemühte Kurt Freyler wechselte auf eigenen Wunsch in den Bezirk Mödling, wo er auf den GP Perchtoldsdorf, Kaltenleutgeben, Mödling II und Sulz im Wienerwald (zuletzt als Postenkommandant nach dem Chargenkurs/Fachkurs 1956/1957 an der GZSch Mödling) erfolgreich Exekutivdienst verrichtete. Nach Abschluss der Beamtenaufstiegsprüfung und Absolvierung des gehobenen Fachkurses (Offizierslehrgang) in den Jahren 1959 bis 1961 wurde Kurt Freyler als 2. Adjutant, kurzzeitig als zweiter leitender Beamter beim Gendarmerieabteilungskommando (GAK) Wiener Neustadt und schließlich als 1. Adjutant (später Kommandant der Stabsabteilung) eingesetzt.

Kurt Freyler war knapp vier Jahre für das Diensthundewesen und mehr als 20 Jahre als Musikoffizier für die Gendarmeriemusik verantwortlich.

Mit Wirkung vom 1. Juni 1987 wurde er zum Referatsgruppenleiter III und 3. Stellvertreter des Landesgendarmeriekommandanten von NÖ bestellt. Ende März 1989 verabschiedete sich der zweifache Familienvater in den wohlverdienten Ruhestand.

Zahlreiche Belohnungen und Belobungen sowie viele sichtbare Auszeichnungen des Bundes und Landes sowie der Blaulichtorganisationen spiegeln das erfolgreiche Wirken des vorbildlichen Offiziers wider. Mit der Herausgabe des ersten Informationsblattes für Ruhestandsbeamte der Gendarmerie Niederösterreichs im Juni 1988 („Der Gendarmerie-Pensionist“) hinterließ Kurt Freyler als zuständiger Referent für Öffentlichkeitsarbeit der heutigen Generation eine noch immer erfolgreiche Idee („Die Polizei in Niederösterreich“, jährlich vier Mal herausgegebene Zeitschrift der Landespolizeidirektion Niederösterreich).

Die musikalische Umrahmung der Geburtstagsfeier durch ein Quintett der Polizeimusik Niederösterreich unter BezInsp Robert Böhm überraschte und begeisterte nicht nur den Jubilar, sondern die gesamte Geburtstagsgesellschaft.

Lieber Kurt! Wir wünschen Dir und Deiner Gattin noch viele möglichst gesunde Jahre im Kreise Eurer Familie.

Fotos: privat



Sohn Dr. Kurt Freyler, Jubilar Obst iR Kurt Freyler, Gattin Friederike Freyler



Gottfried Höller, Mag. Johann Seiser, Jubilar Kurt Freyler, Franz Popp, Ernst Astleitner und Johann Smetacek

BezInsp iR Konrad Schuster, ein vitaler 90er!

Am 13. November 2017 feierte Konrad Schuster seinen 90. Geburtstag.

Zu einer Feierstunde lud der Jubilar, seine Gattin Emma und sein Sohn, ChefInsp Andreas Schuster den Bürgermeister der Stadtgemeinde Groß Gerungs, Maximilian Igelsböck, Stadträtin Liane Schuster, KontrInsp Gerhard Koppensteiner, ChefInsp Wolfgang Gottsbachner und Obstlt Rudolf Mader ein.

Erstaunlich, über wie viele Menschen und Begebenheiten Konrad Schuster sehr exakte Kenntnisse aus seiner Aktivzeit hat. Aber nicht nur aus vergangenen Zeiten weiß der Jubilar zu erzählen. Auch am aktuellen Geschehen nimmt er interessiert teil, liest viel, vor allem Zeitungen und Zeitschriften, sieht fern und bleibt dadurch am Puls der Zeit. Ganz aktuell hat Konrad Schuster ein neues Interessensgebiet für sich erschlossen, die Geschehnisse um den Fußballsport.

Konrad Schuster wurde am 13. November 1927 in Ruttenschlag (Bezirk Jindrichuv Hradec in Tschechien) geboren. Am 5. Februar 1951 trat er in den Dienst der damaligen Bundesgendarmerie ein und absolvierte seine Ausbildung in Wien und in Horn. Schon bald danach wurde er zum



Maximilian Igelsböck, Stadträtin Liane Schuster, Emma Schuster, Gerhard Koppensteiner, Jubilar Konrad Schuster, Wolfgang Gottsbachner, Rudolf Mader und Andreas Schuster

Gendarmerieposten Groß Gerungs versetzt und verrichtete dort Dienst bis zu seiner Pensionierung mit Ablauf Oktober 1988.

Für seine dienstlichen Leistungen wurden Konrad Schuster Belobungszeugnisse des Landesgendarmeriekommandos für NÖ sowie Verdienstzeichen des Österreichischen Roten Kreuzes und des NÖ Landesfeuerwehrverbandes überreicht.

Im Jahr 1981 wurde der Jubilar mit

der Goldenen Medaille des Ehrenzeichens für Verdienste um das Land NÖ geehrt und 1987 wurde ihm das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich überreicht.

Wir wünschen unserem Kameraden Konrad Schuster und seiner Ehefrau Emma noch viele schöne Jahre bei Gesundheit und Zufriedenheit.

Rudolf Mader

Foto: LPD NÖ

Abteilungsinspektor iR Josef Bointner feiert seinen 85-sten Geburtstag!

Laut Geburtsurkunde!!! Seinem Erscheinungsbild geschuldet war es aber eher der 58-ste!

Mit einer herzlichen Einladung ließ uns der Jubilar, Josef „Sepp“ wissen, dass es einen würdigen Anlass zum Feiern gibt, nämlich seinen 85er am 14. August 2017.

Das schmucke und gediegene Gasthaus Pree in Asperhofen war die Örtlichkeit für die Feierstunde. Und seinem Ruf folgten nicht nur seine engsten Freunde und Weggefährten wie die Kollegen Josef Fritz, Gerhard Grüner, August Hammerschmied, Friedrich Kogler, Alexander Meidl, Ernst Seher, Helmut Summer und Peter Weickmann, sondern auch die Mannen des BPK St. Pölten-Land, mit BezInsp Jürgen Bieder, ChefInsp Karl Groß und Obstlt Gerhard Pichler.

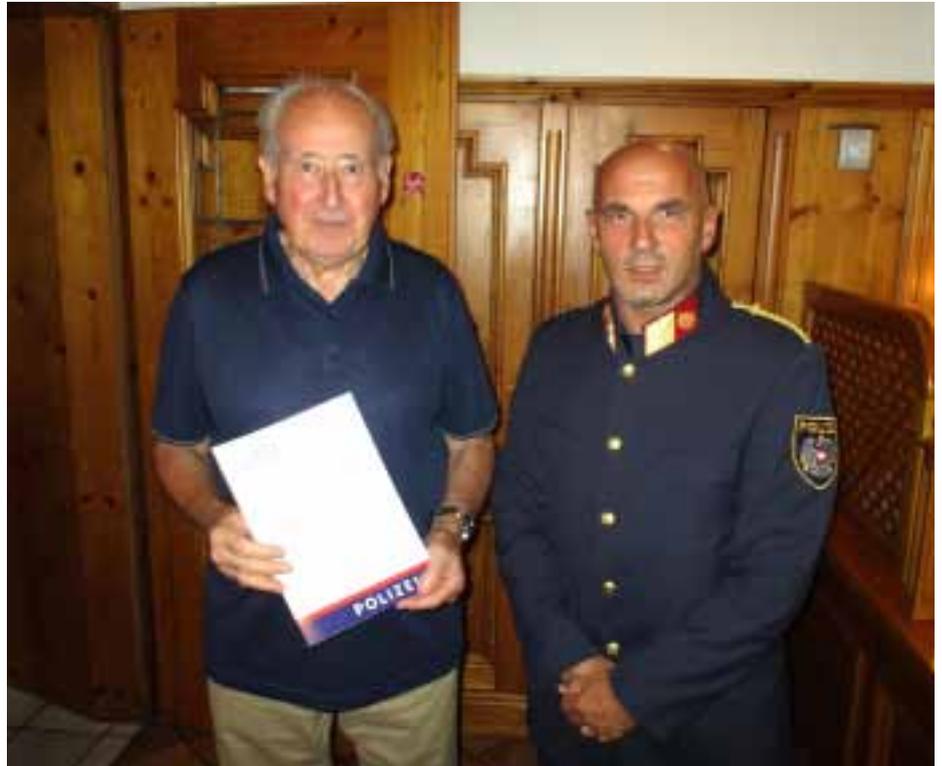
Der Einladung folgten wir alle sehr gerne, galt es doch Danke zu sagen und die Wertschätzung gegenüber diesem geachteten Kollegen aufzuzeigen.

Das Überreichen einer kleinen Aufmerksamkeit und die Übermittlung der herzlichsten Grüße von Seiten der Landespolizeidirektion Niederösterreich durften da nicht fehlen.

In vergnüglicher Runde entwickelten sich rasch unterhaltsame Gespräche und die „Geräuschkulisse“ stieg. Lustige Episoden - erzählt und in Oscar-reifer Manier von der pensionierten Kollegenschaft vorgetragen – trugen ihren Teil zum Gelingen dieser Feier bei.

Da erfuhr man z.B., dass „früher“ die Verbrecher sich gleich selbst daktyloskopieren mussten; damit beim nächsten Mal die ED-Behandlung schneller vonstatten ging, oder dass die rückwärtige Eingangstür der Dienststelle – bei Kontrollen benützten die Vorgesetzten diese – schon mal mit Schmierfett behandelt wurde; und nicht bei den Schanieren...!

Es gab also genug Gesprächsstoff



Josef Bointner und Gerhard Pichler



Josef Bointner inmitten der Gratulantenschar

– alleine Sepp Bointner konnte auf 47 Jahren Gendarmeriezeit zurückblicken – und die Feier war sehr kurzweilig.

Im „Rückspiegel“ begann das „Gendarmerieleben“ des Jubilars am 30. September 1957 in der Rennweg-Kaserne in Wien. Nach der Grundausbildung war die erste dienstliche Station am Gendarmerieposten Altengbach. Die weiteren Posten waren dann Neulengbach, Haugsdorf und eine Zuteilung zum damaligen Landesgendarmeriekommando. Im Zuge dieser „Wanderschaft“ konnte man schon sein kriminalistisches Können erkennen. Dieses Können führte letztlich dazu, dass Josef Bointner in seiner Gendarmeriezeit eine hohe Aufklärungsquote vorweisen konnte. Zahlreiche Auszeichnungen legen Zeugnis dafür ab.

Mit seinem Engagement und fachlichen Qualitäten war es natürlich klar: Kollege Bointner wollte den Fachkurs besuche. Die Aufnahme schaffte er bravourös, sodass er 1969 die Ausbildung erfolgreich in Mödling abschloss und als dienstführender Beamter zum Gendarmerieposten Böheimkirchen ausgemustert wurde. Anschließend avancierte er zum Stellvertreter in Neulengbach und mit 1. Oktober 1983 zum Kommandanten, wo er sich sehr verdient machte. Seine Mitarbeiter und Vorgesetzten waren mit seiner Dienstführung äußerst zufrieden, weil seine Charaktereigenschaften – wie Menschlichkeit, Kameradschaft, Wertschätzung, Disziplin – gepaart mit seiner offenen kommunikativen Art die Richtschnur bildeten. Daraus resultierte ein gedeihliches Arbeitsumfeld, welches auch in der Öffent-

lichkeit nicht verborgen blieb; das Silberne Ehrzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich sei hier nur beispielhaft erwähnt. Sein gesamtes inner- und außerdienstliches Verhalten hat dazu beigetragen, das Ansehen unseres Korps zu heben.

Josef Bointner liebte aber nicht nur seinen Beruf; zuvorderst war und ist er ein Familienmensch. Der Vater von vier Kindern, seine Funktion als „amtierender“ Opa, sein eigenhändig gebautes Einfamilienhaus und der große Freundes- sowie Bekanntenkreis lassen das erkennen. „Sepp“ verstand es immer den schmalen Grat zwischen erfülltem Berufsleben und gelebter Familie zu schaffen und hier seinen Lieben die nötige Zeit zu widmen.

Lieber Josef Bointner, lieber Freund, auf diesem Wege nochmals Danke im Namen der Landespolizeidirektion und des Bezirkspolizeikommandos St. Pölten für deine Arbeit, dein Wirken sowie die von Dir an den Tag gelegte menschliche Art im Umgang mit der Bevölkerung und der Kollegenschaft. Es war eine Freude mit Dir feiern zu dürfen.

Alles Gute, bleib gesund, noch viele schöne ruhige Stunden im Kreis deiner Lieben und auf ein baldiges Wiedersehen!

Gerhard Pichler

Foto: LPD NÖ

BezInsp iR Alfred Steindl – ein leidenschaftlicher Jäger feiert seinen 85er!

Am 28. Oktober 2017 feierte Alfred Steindl seinen 85. Geburtstag. In seinem wunderschönen Wohnhaus in Klosterneuburg-Weidling wurden wir vom Jubilar und seiner Gattin Eleonora empfangen. Unter den Gratulanten befanden sich der Bezirkspolizeikommandant-Stellvertreter von Tulln, Cheflnsp Lepold Haindl, sowie Polizeiinspektionskommandant von Klosterneuburg, Georg Wallner und Seniorenbeirat Peter Pennerstorfer vom Tullner Gendarmerie-Pensionisten-Stammtisch. Dabei durfte dem „Geburtstagskind“ im Namen der Landespolizeidirektion für Niederösterreich, als auch namens der aktiven und im Ruhestand befindlichen Polizei- und Gendarmiekollegenschaft die allerbesten und herzlichsten Gratulations- und Glückwünsche zum Geburtstag ein Präsent und seiner lieben Gattin Eleonora ein Blumengruß überreicht werden.

Bei großzügiger Bewirtung wurden die „alten Zeiten“ in Erinnerung gerufen und vom Jubilar allerhand Geschichten und Erlebnisse aus seinem reichhaltigen und abwechslungsreichen Dienstleben erzählt. In der gemütlichen Runde erfuhren wir vom Jubilar auch, mit welcher Begeisterung er mit der niederösterreichischen Jagd eng verbunden war. Im Waldviertel bei Karlstein betreute er mit seinem Jagdaufseher Schlager 26 Jahre ein 810 Hektar großes Jagdrevier. Für Kollegen Steindl war eigentlich das Rehwild das interessanteste Wild. Auch im Gemeindegebiet von Klosterneuburg war er ebenfalls jagdlich tätig. Er hat insgesamt 411 Rehböcke und über 500 Rehe erlegt. Mit 80 Jahren hat er seine passionierte Jägerei aufgegeben.

Alfred Steindl war nicht nur ein begeisterter Jäger, sondern auch ein ausgezeichnete Gendarm. Am 18. März 1953 trat er in die Österreichische Bundesgendarmerie ein. Den A-



Georg Wallner, Eleonore und Alfred Steindl, Leopold Heindl, Peter Pennerstorfer

Kurs absolvierte er in Wien-Meidling und den F-Kurs in der Gendarmeriezentralschule in Horn. Den Fachkurs für dienstführende Wachebeamte besuchte Alfred Steindl in Mödling. Ab dem Jahre 1962 war seine Dienststelle am Gendarmerieposten Weidling, wo er auch ab dem Jahre 1973 Postenkommandant war. Bis zu seinem Übertritt in den Ruhestand mit Ablauf des 30. September 1989 verrichtete er seinen Dienst mit vollster Zufriedenheit.

Alfred Steindl war in seiner Aktivzeit immer ein äußerst korrekter, pflichtbewusster, vorbildhafter und menschlich kollegialer Gendarmeriebeamter. Er war nicht nur ein Kommandant, sondern auch als wahrer Kamerad und Freund zu seinen Mitarbeitern. In der Bevölkerung erfreute er sich und erfreut sich auch heute noch große Beliebtheit.

Die jahrelange Arbeit als Vorsitzender bei der IPA Wien-Umgebung und Gemeinderat in Weidling wurde stets geachtet und respektiert und

fand große Anerkennung bei seinen Mitstreitern.

Der umtriebige Pensionist, der sich bester Gesundheit erfreut, hält sich in seiner Umgebung beim täglichen Wandern fit.

Neben einer Vielzahl von Belobigungszeugnissen erhielt er für seine hervorragende Dienstleistung das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich.

So bleibt abschließend nur mehr ein nochmaliges herzliches Danke für die erwiesene Gastfreundschaft an die liebe Gattin Eleonore und das „Geburtstagskind“ Alfred Steindl auszusprechen. Geschätzter Kollege Alfred, alles erdenklich Gute zu Deinem Geburtstag und die allerbesten Wünsche für noch viele gesunde, glückliche und zufriedene Jahre im Kreise Deiner Familie!

Peter Pennerstorfer

Foto: LPD NÖ

Abteilungsinspektor iR Johann Scherner feiert seinen 80-sten Geburtstag!

Trotz des „runden Geburtstages“ muss man hier die mögliche Reaktivierung andenken!

Sportlich, voller Elan und Tatendrang besuchte der Jubilar - Johann feierte am 16. Jänner 2018 seinen Geburtstag – das Bezirkspolizeikommando St. Pölten-Land in Ober-Grafendorf.

Bei Kaffee und Kuchen konnten BezInsp Jürgen Bieder, ChefInsp Karl Groß und Obstlt Gerhard Pichler dem Geburtstagskind die besten Glückwünsche überbringen. Das Überreichen einer kleinen Aufmerksamkeit sowie die Übermittlung der herzlichsten Grüße von Seiten der Landespolizeidirektion Niederösterreich durften da nicht fehlen.

Obwohl nur eine kleine Runde, entwickelte sich rasch eine sehr anregende Unterhaltung und alte Geschichten wurden „aufgewärmt“. So war Johann Scherner immer ein sehr innovativer Mensch; es wundert also nicht, dass heute noch die eine oder andere Excel-Tabelle oder das eine oder andere System der Einteilung und Prozessoptimierung im „Dienstbetrieb“ Verwendung findet. Er hat zwar offiziell die Uniform ausgezogen, nicht aber den „Dienst quittiert“! Noch immer ist Kollege Scherner ehrenamtlich sehr engagiert, leitet unter anderem den Seniorenbund an seinem Wohnort und ist „Chef“ der Schülerlotsen, welche von ihm geschult und zum Dienst eingeteilt werden. Sein soziales Engagement sieht Johann Scherner als Ausgleich für das Überstehen einer schweren Erkrankung am Beginn seines Pensionistenleben.

An dieser Stelle ein paar Eck-Daten seines dienstlichen Werdeganges:

Dienstlich kam Johann am 1. März 1959 in Wien auf die Welt, wo er die Grundausbildung in der „großen Stadt“ absolvierte. Nach der Grundausbildung war die erste dienstliche

Station auf dem ehemaligen Gendarmerieposten Frankenfels. Die weiteren Posten waren dann Ober-Grafendorf und Rabenstein/Pielach. Vif wie er war, war es auch nur eine Frage der Zeit bis die Aufnahme in den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Beamte positiv verlief. Die nächste Station, im Jahr 1972 in seiner nun steil nach oben führenden Karriere, war die neue, ins Leben gerufene Gendarmerie-Dienststelle in Krems-Stadt. Über die Stellvertreterfunktionen in Wilhelmsburg sowie Rabenstein/Pielach erfolgte mit 1. November 1979 die erste Stelle als Kommandant in Rabenstein/Pielach.

Im Jahr 1992 ging die Versetzung zum damaligen GP Wilhelmsburg über die Bühne und im Jahr 1997 zum Gendarmerieposten Ober-Grafendorf, jeweils in der Funktion des Dienststellenleiters. Mit seinem Übertritt in den Ruhestand im Februar 1998 beendete Kollege Scherner seine 38-jährige erfolgreiche Arbeit als Exekutivbeamter für den Bezirk St. Pölten-Land.

Seine Mitarbeiter und Vorgesetzten waren mit seiner Dienstführung äußerst zufrieden, weil seine Charaktereigenschaften - Menschlichkeit, Kameradschaft, Wertschätzung, Disziplin - gepaart mit seiner offenen kommunikativen Art die Richtschnur bildeten und keine Worthülsen darstellten. Daraus resultierte ein tolles Arbeitsumfeld, welches auch in der Öffentlichkeit nicht verborgen blieb; ein Ehrzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich sei hier nur beispielhaft erwähnt. Sein gesamtes inner- und außerdienstliches Verhalten hat dazu beigetragen, das Ansehen unseres Korps zu heben.

Johann Scherner war zwar sehr, sehr engagiert im Beruf; zuvorderst war und ist aber seine Familie gestanden. Vater sein von zwei Kindern,



Gerhard Pichler, der Jubilar Johann Scherner, Karl Groß

die Funktion als Opa, das selbst gebaute Einfamilienhaus und der große Freundes- sowie Bekanntenkreis lassen dies erkennen. Den schmalen Grat zwischen Dienst und Familie zu schaffen war ein Kunststück das Johann schaffte.

Lieber Abteilungsinspektor iR Johann Scherner, lieber Freund!

An dieser Stelle nochmals Danke im Namen der Landespolizeidirektion Niederösterreich und des Bezirkspolizeikommandos St. Pölten für deine Arbeit, deine „Freund sein“ sowie für Deinen wertschätzenden Umgang mit der Bevölkerung und der Kollegenschaft. Es war eine Freude mit Dir feiern zu dürfen.

Alles Gute, bleib gesund und noch viele schöne Stunden im Kreis Deiner Familie!

Gerhard Pichler

Foto: LPD NÖ

KontrInsp iR Franz Deuretsbacher – Ein jung gebliebener 80er!



Eva und Franz Deuretsbacher (im Vordergrund), Ferdinand Zuser, Günter Lameraner, Gerhard Kamleitner, Johann Rauchberger, Alfred Diringer, Alois Faltner, Alois Rothensteiner, Franz Aigner, Engelbert Strasser

Franz Deuretsbacher, ehemaliger Dienststellenleiter der VAASt Melk, vollendete am 25. November 2017 sein 80. Lebensjahr. Aus diesem Anlass lud der Jubilar ins Gasthaus Birgl nach Inning bei Hürm ein.

Bgdr Ferdinand Zuser, Leiter der Landesverkehrsabteilung, ChefInsp Franz Aigner und KontrInsp Gerhard Kamleitner der API Melk, GrInsp Günter Lameraner der Polizeigewerkschaft NÖ, sowie ehemalige Kollegen überbrachten die besten Glückwünsche.

Franz Deuretsbacher wurde in St. Leonhard am Walde, Bez. Waidhofen/Ybbs, geboren. Nach dem Besuch der Grundschule erlernte er den Beruf des Bauschlossers. Im Oktober 1957 trat Franz Deuretsbacher in den Dienst der Bundesgendarmerie. Er wurde nach der Grundausbildung in Wien/Rennweg zum Gendarmerieposten

Melk und im Jahr 1969 zur Autobahngendarmerie Altlenzbach versetzt.

Nach Absolvierung des Fachkurses für dienstführende Beamte (Kurs 71/72) wurde der Jubilar als Dienstgruppenkommandant und in der Folge als 1. Stellvertreter des Dienststellenleiters auf der VAASt Altlenzbach in Verwendung genommen.

Im Jahr 1984 wurde Franz Deuretsbacher zur Autobahngendarmerie Melk versetzt, wo er mit 1. Jänner 1990 die Leitung der Dienststelle übernahm. Mit Ablauf des 30. November 1997 trat der Jubilar in den Ruhestand.

Franz Deuretsbacher wurde im Laufe seiner Dienstzeit mehrfach ausgezeichnet und es wurden ihm das Goldene Verzierungszeichen der Republik Österreich und das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich verliehen.

Bei der gemütlichen Feier wurde nicht nur über alte Zeiten gesprochen, sondern auch über die große Leidenschaft von Franz zum Bergwandern.

So zieht es Eva und Franz Deuretsbacher immer wieder in Gebirgsregionen. Die Gegend um Bad Mitterndorf/Stmk ist für die Familie Deuretsbacher zu einem beliebten Urlaubsziel geworden.

Lieber Franz!

Vielen herzlichen Dank für die Einladung zum Mittagessen. Wir wünschen Dir für die Zukunft alles Gute, vor allem Gesundheit und viele schöne Stunden im Kreise Deiner Familie.

Franz Aigner
Foto: LPD NÖ

GrInsp iR Alfred Bieringer – 80. Geburtstag

Alfred Bieringer, ein langjähriger Mitarbeiter der API Amstetten, feierte im Dezember 2017 seinen 80. Geburtstag.

Aus diesem Anlass fanden sich Obst Gottfried Macher der Landesverkehrsabteilung NÖ und sein ehemaliger Kollege ChefInsp Walter Reisner als Gratulanten ein.

Alfred Bieringer wurde am 5. Dezember 1937 in Markt Ardagger geboren.

Nach Absolvierung der Volksschule in Ardagger und Hauptschule in Grein/Donau begann er eine Lehre als Fleischer und Selcher.

Nach Beendigung seiner Lehre trat er 1958 in die österreichische Bundesgendarmerie ein.

Es folgten der Grundausbildungslehrgang in Wien/Rennweg und als weitere Stationen der damalige GP Seitenstetten und der GP Amstetten.

1964 heiratete er und verlegte seinen Wohnsitz nach Krenstetten.

1965 wechselte Alfred Bieringer vom Gendarmerieposten Amstetten zur neu installierten Verkehrsabteilung – Außenstelle Amstetten.

Ab diesem Zeitpunkt verrichtete er auf der Autobahngendarmerie Amstetten seinen Dienst bis zur Pensionierung im Jahr 1997.

Wir wünschen dem Jubilar nochmals alles Gute zu seinem Ehrentag und vor allem noch viele gesunde Jahre.

Walter Reisner

Foto: LPD NÖ



*Gottfried Macher, Alfred Bieringer,
Walter Reisner*

GrInsp iR Johann Hein feierte seinen 80. Geburtstag

Johann Hein vollendete am 12. Jänner 2018 sein achtzigstes Lebensjahr. Aus diesem Anlass überbrachten der Bezirkspolizeikommandant-Stellvertreter von Tulln, ChefInsp Leopold Heindl, AbtInsp iR Karl Österreicher und Seniorenbeirat vom Tullner Gendarmerie-Pensionisten-Stammtisch Peter Pennerstorfer die offiziellen Glückwünsche der Landespolizeidirektion Niederösterreich, der Kollegenschaft des Bezirkes Tulln eine Urkunde sowie einen Geschenkkorb. Seiner lieben Gattin Christine wurde ein Blumenstrauß überreicht.

Im Rahmen der sehr familiär gestalteten Feier nahm auch der Bürgermeister von Absdorf Franz Dam, Seniorenbundobfrau Katharina Ribisch und dessen Stellvertreterin Gertrude Sterz teil und es wurden dem Jubilar ein Geschenkkorb und Präsente überreicht. Anschließend wurden unter vorzüglicher Bewirtung durch seine nette Frau Christine, einige überaus gemütliche Stunden in ihrem Wohnhaus verbracht.

Obwohl wir durch unsere laufende Besuche wussten, dass unser Jubilar bereits seit längerem gesundheitliche Probleme hat, hat uns seine liebe Frau Christine herzlich zu seiner Geburtstagsfeier eingeladen. Im Zuge der Feier haben wir uns bei Christine Hein für die fürsorgliche Betreuung und einfühlsame Pflege ihres Gatten mit einem Ölbild bedankt. Auch Leopold Heindl erwähnte die große Herausfor-



Johann Hein mit seinen Gratulanten

derung seiner Gattin. Dafür müssen wir Christine Hein großen Respekt und Anerkennung aussprechen.

Johann Hein ist am 12. Jänner 1938 in Wien geboren. Er erlernte das Handwerk des Maschinenschlossers und trat am 1. März 1959 in die österreichische Bundesgendarmerie ein. Nach Absolvierung der Grundausbildung wurde er am 18. Jänner 1960 von der Schulabteilung zum ehemaligen Gendarmerieposten Kaltenleutgeben versetzt. Am 15. Juli 1960 wurde er als eingeteilter Beamter auf dem Gendarmerieposten Absdorf versetzt und war bis zu seiner Pensionierung am 31. Jänner 1998 auf dieser Dienststelle tätig.

Johann Hein war ein äußerst pflichtbewusster, korrekter und engagierter

Gendarmeriebeamter und auch in der Bevölkerung sehr beliebt. Seine Leistung fand deshalb mit der Goldenen Medaille für Verdienste um die Republik Österreich sowie mit der Goldenen Medaille des Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich ihren Niederschlag.

Liebe Frau Hein, wir möchten uns auf diesem Wege nochmals für die Einladung bedanken und wünschen ihnen viel Kraft und Motivation. Mögen sie noch mit ihrem Gatten Johann eine zufriedene Zeit verbringen.

Peter Pennerstorfer

Foto: LPD NÖ

Eine Werte-Instanz feiert! – ChefInsp iR Rupert Schilk ist 75 Jahre jung!

Seiner Einladung - um diesen Ehrentag angemessen zu feiern – folgten ehemalige Weggefährten, Freunde und auch das Team des Bezirkspolizeikommandos St. Pölten-Land.

Das Gasthaus Ambichl in St. Georgen am Steinfeld mit ansprechendem Ambiente war Treffpunkt. Schon während der Begrüßung, es waren neben dem BPK-Kdt unter anderem die Offizierskollegen Volker Grauwald

und Anton Muhr, der Dienststellenleiter der PI Ober-Grafendorf, KontrInsp Rudolf Lurger und die Kollegen ChefInsp Karl Groß, BezInsp Jürgen Bieder und GrInsp Andrea Reitzl geladen, war die Herzlichkeit bei den

Anwesenden spürbar und erkennbar. Von Seiten der LPD NÖ, verbunden mit den besten Wünschen, wurde dem Jubilar ein kleines Dankeschön überreicht.

Die nächsten Stunden waren kurzweilig. Einerseits durch das eine oder andere Schmankerl früherer Erlebnisse aus der Dienstzeit - ein Muskelkater im Bereich der Gesichtsmuskulatur schien vorprogrammiert - und andererseits in Form von Geschichtsunterricht in Sachen Wachkörper Gendarmerie. Mit den Erzählungen der pensionierten Kollegen konnte der Fluss der Geschichte wieder ordentlich „bewässert“ werden.

An dieser Stelle sei mir erlaubt, einen Abriss des dienstlichen Weges von Rupert Schilk wiederzugeben.

Der Jubilar wurde ist am 8. Jänner 1943 in Michelbach geboren.

Am 1. Juni 1963 trat er in die Justizwache des Landesgerichtes Wien II ein und absolvierte den Grundausbildungslehrgang für den Justizwachdienst und Jugenderzieher. Zwei Jahre später, mit 1. Juli 1965 erfolgte die Überleitung zur österreichischen Bundesgendarmerie, wo er am 30. Juni 1966 den Grundausbildungslehrgang in der Gendarmerieschule in Wien/Meidling mit Erfolg abschloss. Ausgemustert wurde er als eingeteilter Beamter zum damaligen GP St. Georgen am Steinfeld.

Seinem Intellekt und Ehrgeiz geschuldet war die Aufnahme zum Fachkurs vorprogrammiert. Nach positiver Absolvierung des Fachkurses versah Rupert Schilk von Juli 1972 bis März 1975 als dienstführender Beamter auf dem ehemaligen GP Krems/Stadt seinen Dienst. Des Weiteren war er ab April 1975 bis April 1979 auf dem Bezirksposten Lilienfeld als Stellvertreter des Postenkommandanten tätig. Die nächste Station führte ihn ab Mai 1979 in die Gendarmerieschule Wien/Meidling als hauptamtlicher Gendarmerielehrer. Rupert Schilk war für die Unterrichtsfächer materielles und formelles Verwaltungsrecht, Österreichische Bundesverfassung und Verkehrsrecht zuständig. Ab 1981 wurde er als hauptamtlicher Lehrer zur Schulab-



Anton Muhr, Andrea Reitzl, Gerhard Pichler, Jürgen Bieder, der Jubilar Rupert Schilk, Volker Grauwald, Karl Groß, Rudolf Lurger

teilung-Außenstelle Freiland versetzt und mit den Gegenständen Vollzugsdienst, Dienst- und Besoldungsrecht, Waffen-, Schieß- und Gerätekunde, Sport und ab 1984 zusätzlich mit der Dienstführung betraut. Nach Auflassung der Gendarmerieschule Freiland mit 30. Juni 1987 kam Rupert Schilk wiederum zur Schulabteilung nach Wien/Meidling.

Mit 1. Jänner 1990 wurde Rupert Schilk als Stellvertreter des Kommandanten zum ehemaligen Bezirksgendarmeriekommando St. Pölten versetzt. Nach Strukturänderung mit 1. Mai 1993 übernahm er die Funktion des Kriminaldienstreferenten des Bezirkes St. Pölten-Land, die Rupert Schilk bis zu seiner Pensionierung ausübte.

In seiner Funktion auf dem damaligen Bezirksgendarmeriekommando St. Pölten machte sich Rupert Schilk sehr verdient. Sei es im Aufbau der Teilspezialisierungen des koordinierten Kriminaldienstes im Bezirk, sei es in seiner Tätigkeit beim Kriminalpolizeilichen Beratungsdienst, als Brandermittler, beim Aufbau der Fahrradcodierung oder aber als BGK-Stellvertreter bei komplexeren Einsätzen und deren Leitung.

Rupert Schilk war in seiner gesamten Dienstzeit ein Mensch der seinem Umfeld Orientierung gab und das Gemeinsame förderte. Die Hierarchie eines militärisch organisierten Wachkörpers war hierbei die Richtschnur die er auch verkörperte. Trotz seiner hohen Positionen kam bei Ihm die menschliche Komponente im dienstlichen Leben nie zu kurz. Rupert strahlt Autorität aus, eine Autorität die er auch lebte aber nie gegenüber die ihm anvertraute Kollegenschaft ausnützte oder gar ins Autoritäre führte. Ein Grandseigneur, eine Respektsperson die – in seiner Funktion als hauptamtlicher Lehrer – vielen Kollegen im Zuge der Grundausbildung eine Richtung vorgab. Diese vertrauensvolle und wichtige Aufgabe als Lehrer erfüllte er mehr als erwartbar und leistete damit für den Gendarmeriekorps bzw. heutigen Polizeikorps wertvollen Dienst, verkörperten und verkörpern diese doch auch die Wertegemeinschaft der Polizei innerhalb der Gesellschaft selbst.

Zahlreiche Auszeichnungen und Belobigungen wie die Verdienstmedaille am grün-goldgelben Bande des Radetzky-Ordens, das Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland

Niederösterreich oder das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich zeugen von seinem außergewöhnlichen Wirken im Korps.

Es würde Rupert Schilk als Mensch aber nicht genüge getan, wenn nur die dienstliche Laufbahn Erwähnung findet. Die Kraftquelle in seinem Leben war und ist sein intaktes Familienleben. Ebenso zeigen seine gemeinnützigen Tätigkeiten gepaart mit geleb-

tem Vereinsleben seine menschliche Größe.

Lieber Rupert!

Mit großer Freude haben wir mit Dir Deinen Geburtstag gefeiert. Es bedeutet der aktiven Belegschaft und somit auch uns sehr viel, wenn die Verbindung zwischen dem Heute und der Vergangenheit intakt ist; gilt doch auch für eine Organisation wie die Po-

lizei sie darstellt der Spruch: „Keine Zukunft ohne Herkunft“!

Im diesem Sinne können wir auf unsere „Herkunft“, zu der Du als Person zählst, stolz sein. Wir wünschen Dir noch viele schöne und beschwerdefreie Jahre und wünschen uns, dass der Kontakt derselbe bleibt.

Gerhard Pichler

Foto: LPD NÖ

AbtInsp iR Richard Tanzer wurde 75 Jahre jung!

Richard Tanzer, ehemaliger Kommandant der PI St. Peter in der Au, feierte am 16. Jänner 2018 seinen 75. Geburtstag.

Aus diesem Anlass lud der Jubilar am 30. Jänner 2018 den Kommandanten des BPK Amstetten, Obstlt Horst Schmutzer, BA, seinen Stellvertreter Mjr Andres Kronsteiner, BA, den Kriminaldienstreferenten des BPK Amstetten, ChefInsp Ferdinand Humpl, seinen Vorgänger, den 92-jährigen AbtInsp iR Alexander Nachbagger, sowie den Kommandanten der PI St. Peter/Au KontrInsp Manfred Weichinger zu einer Feier in ein örtliches Gasthaus ein. Die Vertreter des BPK übergaben im Namen der LPD NÖ dem Jubilar als Zeichen des Dankes und der Anerkennung ein kleines Geschenk.

Richard Tanzer erlernte nach der Pflichtschule den Beruf des Schlossers und trat am 31. März 1964 in die Österreichische Bundesgendarmerie ein. Nach Absolvierung der Grundausbildung verrichtete er auf den damaligen GP Mödling, St. Valentin und St. Peter Dienst. Er wurde am 1. Februar 1987 zum Kommandanten des damaligen GP St. Peter/Au ernannt und trat am 30. April 2007 in den wohlverdienten Ruhestand. Richard Tanzer ist Vater von zwei erwachsenen Söhnen und lebt mit seiner Ehegattin in einem Einfamilienhaus in St. Peter.



Horst Schmutzer, der Jubilar Richard Tanzer, Ferdinand Humpl, Alexander Nachbagger, Andreas Kronsteiner

Er war und ist in der Bevölkerung sehr beliebt und verfügt über ausgezeichnete Personal- und Lokalkenntnisse.

Er ist den Kollegen und Kolleginnen der PI St. Peter noch immer eng verbunden.

Wir wünschen dem Jubilar weiterhin Gesundheit und noch viele schöne Stunden.

Manfred Weichinger

Foto: LPD NÖ

ChefInsp iR Franz Dichler, ein umsichtiger Polizist und Wallfahrer

Am 27. Oktober 2017 konnte Franz Dichler seinen 70. Geburtstag bei bester Gesundheit feiern. Vom Jubilar wurden am 14. November 2017 Vertreter der BPK Zwettl und Gmünd sowie treue Weggefährten in das Gasthaus Thaler in Großotten, dem Geburtsort von Franz Dichler, zu einer gemeinsamen Feier geladen.

Trotz seines Ruhestandes seit 28. Februar 2010 zeigt Franz Dichler noch immer großes Interesse an den Entwicklungen im Polizeiwesen und ist dadurch für einen Pensionisten auf einem erstaunlich hohen Wissensstand. Man sieht ihm seine 70 Lenze nicht wirklich an. Möglicherweise ist auch seine Leidenschaft für Wallfahrten und Wanderungen auf großen Pilgerwegen für seine Vitalität verantwortlich. Im Gespräch werden von ihm immer wieder für ihn bedeutende Erlebnisse auf Pilgerpfaden erwähnt. Besonders stolz ist er auf seine geschätzte 5500 km Gesamtwanderstrecke im bisherigen Leben, die ihn nicht nur durch Österreich sondern auch in benachbarte Staaten geführt hat. Bei der Feier wusste er natürlich auch von seiner letzten 150 km-Wanderung auf dem Franziskusweg von Assisi nach Rom zu berichten. In seiner Heimatpfarre Groß Gerungs nimmt er schon jahrzehntelang an der jährlichen Fußwallfahrt nach Mariazell teil, welche er auch über einen Zeitraum von zehn Jahren leitete. Franz Dichler wurde für die Organisation der Fußwallfahrten von 2003 bis 2012 geehrt und immer



Obstlt Wilfried Brocks, GrInsp Hermann Gattringer, Obstlt Rudolf Mader, Jubilar Franz Dichler, Wolfgang Gottsbachner, GrInsp Herbert Strohmayer, KontrInsp Gerhard Koppensteiner, ChefInsp Alois Strondl

wieder als umsichtiger Wallfahrtsleiter bezeichnet. Diese Umsicht zeichnete ihn auch als Polizist in verschiedenen Funktionen aus.

Franz Dichler wurde am 27. Oktober 1947 in Großotten, Gemeinde Großschönau, Bezirk Gmünd, geboren. Am 1. Oktober 1970 trat er in den Dienst der BPD Wien ein und wurde am 1. Februar 1972 in die Bundesgendarmerie Niederösterreich übernommen. Sein Weg führte ihn über die ehemaligen Gendarmerieposten Stockerau, Maissau, Schrems und Schweiggers zur Polizeiinspektion Zwettl, die er bis zu seiner Pensionierung am 28. Februar 2010 als Kommandant leite-

te. Franz Dichler besuchte in den Jahren 1978/79 den GAL f df WB in der Gendarmeriezentralschule Mödling und war ab 1. Dezember 1981 Kommandant des GP Schweiggers und anschließend der PI Zwettl. Er wurde vom Landesgendarmeriekommando NÖ mehrmals für besondere Leistungen ausgezeichnet.

Wir wünschen dem Jubilar und seiner Familie noch viele gesunde Jahre und unzählige weitere eindrucksvolle Erlebnisse auf seinen Pilgerwegen.

ChefInsp Wolfgang Gottsbachner

Foto: LPD NÖ

ChefInsp iR Johann Huber feierte seinen 70. Geburtstag!

Zum 70. Geburtstag von Johann Huber überbrachten ihm am 17. Jänner 2018 der Leiter der Landesverkehrsabteilung NÖ, Bgdr Ferdinand Zuser und ChefInsp Ewald Riedler, die besten Glückwünsche und überreichten ihm dabei Gutscheine der Gemeinschaftskassa und kleine Präsente als Dank und Wertschätzung.

In einer gemütlichen Runde wurden sowohl Erinnerungen und Anekdoten seiner Dienstzeit aufgefrischt, als auch über die aktuelle Situation bei der Polizei gesprochen.

Johann Huber wurde am 26. Dezember 1947 in Schwarzau im Waldviertel geboren. Nach seiner Schul- und Berufsausbildung in seiner Heimat absolvierte er ab 1. Jänner 1967 die Gendarmerieschule in Wien/Meidling und wurde anschließend auf den damaligen GP Großmugl ausgemustert, wo er bis Dezember 1971 seinen Dienst verrichtete. Da ihn der Verkehrsdienst besonders interessierte, wurde Johann Huber über sein Ersuchen zur Verkehrsabteilung NÖ, damals mit Sitz in Wien/Meidling, versetzt und verstärkte dort die Streife von 1972 bis 1975. Ab 1975 war Johann Huber auf der ehemaligen VAASt.-Stockerau tätig, wo er nach Absolvierung des Fachkurses im Jahr 1977, als Sachbe-



Ferdinand Zuser, der Jubilar Johann Huber

arbeiter, Stellvertreter und schließlich von 2001 bis zu seiner Pensionierung mit 31. März 2008 als Kommandant für seine Mitarbeiter immer ein offenes Ohr hatte.

Johann Huber lebt zwar schon seit über 40 Jahre im Weinviertel, hat aber seine Wurzeln in seine Heimat nie abgebrochen. Er erfreut sich bester Gesundheit und genießt das Leben

gemeinsam mit seiner Gattin Traude beim Sporteln und Reisen.

Wir wünschen Johann Huber und seiner Gattin nochmals alles Gute und noch viele schöne, glückliche und zufriedene Jahre.

Ewald Riedler

Foto: LPD NÖ

Abtl Insp iR Franz Liball – 70 Jahre



Ehepaar Elfriede und Franz Liball mit der Gratulantschar.

Am 4. Oktober 2017 vollendete Franz Liball sein 70. Lebensjahr. Aus diesem Anlass trafen sich Vertreter des Bezirkspolizeikommandos Tulln, sowie persönliche geladene Polizei- und Ruhestandsbeamte der ehemaligen Gendarmerie im gutbürgerlichen Landgasthaus Salomon in Absdorf zur Gratulation.

Dort wurden wir vom Jubilar und seiner lieben Gattin Elfriede herzlich empfangen. Nach einem Begrüßungsgläschen wurden dem Jubilar Geschenke überreicht und die besten Glückwünsche der Landespolizeidirektion NÖ und der Beamten des Be-

zirkes überbracht. Danach entwickelten sich sehr schnell Gespräche über die vergangene Dienstzeit. Den ganzen Abend über waren eine prächtige Stimmung und eine unterhaltsame Atmosphäre spürbar.

Wir alle waren von der ausgiebigen und ausgezeichneten Verköstigung begeistert. Bei gutem Kaffee überraschte uns Elfriede Liball mit hervorragend schmackhaften selbstgebackenen Mehlspeisen.

Johann Liball erblickte am 4. Oktober 1947 in Kollmitzdörfel bei Waidhofen/Thaya das Licht der Welt. Er erlernte den Beruf des Mechanikers.

Er trat am 1. Oktober 1975 in die österreichische Bundesgendarmerie ein. Nach Absolvierung der Grundausbildung in der Schulexpositur Freiland wurde er am 1. Februar 1977 auf den ehemaligen Gendarmerieposten Großweikersdorf ausgemustert. In den Jahren 1982/83 besuchte der Jubilar in Mödling den GAL f. dienstführende Wachebeamte. Von 1983 bis 1984 war er Sachbearbeiter in Absdorf und in Großweikersdorf. Im Jahre 1986 wurde er auf dem Gendarmerieposten Großweikersdorf zum stellvertretenden Postenkommandanten und in weiterer Folge zum Kommandanten befördert. Mit 30. November 2007 trat Johann Liball in den wohlverdienten Ruhestand.

Seine hervorragenden Dienstleistungen wurden durch zahlreiche Verdienstzeichen gewürdigt. Er wurde sogar mit dem Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste des Bundeslandes Niederösterreich ausgezeichnet.

Die Zeit verging jedenfalls wie im Fluge, weshalb wir uns zu später Stunde schließlich verabschieden mussten.

Lieber Franz, an dieser Stelle nochmals die besten Glückwünsche und noch viele schöne gemeinsame Jahre mit deiner Gattin Elfriede.

Peter Pennerstorfer

Foto: LPD NÖ

BezInsp iR Herbert Thor, ehem. Gend.Motorbootspezialist, wurde 70 Jahre jung!

Am 5. Jänner 2017 vollendete Herbert Thor sein 70. Lebensjahr und lud aus diesem Anlass zu einer Feier in seinen Wohnort Sooß bei Baden. Eine Abordnung des Fachbereiches LA 1-Fahrzeugwesen mit AbtInsp Franz Oberleitner, GrInsp Günter Pflügler, GrInsp Ekehard Lurger und GrInsp Hannes Waxenegger folgten gerne dieser Einladung und überreichten dem Jubilar im Beisein seiner Gattin Anna ein Polizeijahrbuch und einen Geschenkkorb, verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft. Bei einem guten Essen in einem Heurigenlokal kam so manche Anekdote aus dem dienstlichen Leben des Jubilars wieder zum Vorschein. Besonders bei seinen Dienstfahrten zu den damaligen Motorbootstationen kam es fallweise zu abenteuerlichen Einsätzen im Zuge der Durchführung der Reparatur- und Servicearbeiten an den damaligen Gendarmeriebooten. Dabei waren ihm seine Vorkenntnisse als gelernter Mechaniker sehr hilfreich.

Geboren wurde „Herbert“ in Zwettl und wuchs bei seiner Mutter und den Großeltern in Moidrams auf, da sein Vater 1951 von den Russen verschleppt wurde und nicht mehr zurückkehrte. Er erlernte den Beruf des KFZ-Mechanikers, den Präsenzdienst leistete er bei der Stabsbatterie der Panzerartillerie 9 in Baden ab. Am 30. Dezember 1968 trat er der Bundesgendarmerie bei, absolvierte den Grundausbildungskurs in Wien-Meidling und wurde zum Gendarmerieposten Baden ausgemustert. 1971 besuchte er zwei Monate den KFZ-Mechanikergrundkurs und 1974 dreieinhalb Monate den KFZ-Mechaniker-Unteroffizierskurs in der Heeresfahrschule in Wien. 1976 wurde er drei Monate beim Fachlehrgang für Sonderdienste in der Zentralschule der österr. Bundesgendarmerie zum dienstführenden Beamten ausgebil-



Ekehard Lurger, Franz Oberleitner, Anna und Herbert Thor, Johannes Waxenegger, Günter Pflügler

det, nachdem er im Dezember 1974 vorerst zum damaligen Referat IV/a (Fahrzeugwesen) der Technikabteilung im Landesgendarmeriekommando für NÖ zugeteilt und ab März 1975 versetzt wurde. Dort verbrachte er insgesamt 28 Jahre seiner Dienstzeit und wurde zuerst in der Gendarmeriewerkstätte verwendet, wo er unter anderem „zur wiederkehrenden Überprüfung und Begutachtung von Dienst-KFZ ermächtigt wurde“. Dann folgten Jahre als Gendarmerie-Motorboot-Service-Techniker, wo er die Motorboote der MB-Stationen Krems, Korneuburg und des Stomgendarmeriepostens Hainburg servierte und reparierte. Jede dieser Standorte besaß auch eine Motorzille mit Außenbordmotor. In dieser Zeit war der rührige MB-Mechaniker auch maßgeblich beteiligt, dass eine Motorzille auf den Stausee Ottenstein (GP Zwettl) transferiert wurde, wo heute noch eine in Betrieb ist.

1982 absolvierte er den Gend.-Motorbootführerkurs in Bad Kreuzen und wurde 1986 zum „Gendarmerie - Motorbootführer“ bestellt. 1988 nahm er an einem Bootsführerausbildungskurs teil. Zum Sachbearbeiter „Rechnungsprüfung“ wurde Kollege Thor ab 1991 in Verwendung genommen und übte diese Funktion bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand per 30. November 2003 zur besten Zufriedenheit der Vorgesetzten aus.

Lieber Herr Bezirksinspektor in Ruhe, lieber Herbert! Die Kollegen der Logistikabteilung wünschen dir für die weiteren Jahre im Ruhestand alles Gute und Gesundheit, das du dir deine ruhige Art weiterhin behältst. Mit deiner positiven Lebenseinstellung und der Unterstützung deiner lieben Gattin Anna wirst du die weitere Zukunft sicher gut bewältigen.

*Günter Pflügler
Foto: LPD NÖ*

GrInsp iR Franz Millauer – 70. Geburtstag!

Anlässlich seines „runden Geburtstages“ lud Franz Millauer den Bezirkspolizeikommandanten Obstlt Wilfried Brocks, BA und die Chefinspektoren Franz Veith und Christian Weiss ins beliebte Gasthaus „Nick“ in Gmünd ein.

Bei guter Bewirtung wurden viele Geschichten und Erlebnisse über den Wandel der Zeit an der Grenze zu Tschechien erzählt. Der Jubilar versah ja zuerst als Zollwachebeamter seinen Dienst, bevor er mit 1. Oktober 1995 zur Österreichischen Bundesgendarmerie überstellt wurde. Franz Millauer war in Gmünd zuerst bei der Grenzkontrollstelle Gmünd (GREKO), dann beim Grenzüberwachungsposten Gmünd (GÜP) und bis zur Versetzung in den Ruhestand am 31. Jänner 2008 bei der Grenzpolizeiinspektion Gmünd (GPI) im Einsatz.

Die Zeit verging wie im Fluge und



Christian Weiss, Franz Millauer, Wilfried Brocks, Franz Veith

wir verabschiedeten uns von einem sichtlich gut gelaunten und top motivierten „Jung-Pensionisten“. Das Bezirkspolizeikommando Gmünd wünscht jedenfalls alles erdenklich

Gute zum 70er und viel Gesundheit für den weiteren Lebensweg.

Wilfried Brocks

Foto: LPD NÖ

GrInsp iR Anton Riebl wurde 70!



Elfriede Riebl, der Jubilar Anton Riebl, Eduard Widhalm

Anton Riebl feierte am 24. Jänner 2018 seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlass überbrachten Mjr

Eduard Widhalm des Bezirkspolizeikommandos Hollabrunn und KontrInsp Walter Sainitzer der PI Zellerndorf am 7. Februar 2018 im Rahmen einer kleinen Feier recht herzliche Glückwünsche, sowie ein kleines Geschenk. Anton Riebl zeigte sich über den Besuch sehr erfreut.

Bei einer gemütlichen Jause im Wohnhaus der Familie Riebl in Deinzendorf konnten alte Erinnerungen aus der aktiven Zeit des Jubilars aufgefrischt werden.

Anton Riebl wurde am 24. Jänner 1948 in Eggenburg im Bezirk Horn geboren. Am 30. Dezember 1968 trat er in den Dienst der österreichischen Bundesgendarmerie. Nach der

Grundausbildung wurde er mit 30. April 1970 zum damaligen GP Großmugl, mit 1. November 1972 zum GP Göllersdorf, mit 1. September 1974 zum GP Retz und am 23. Juli 1987 zum GP Zellerndorf versetzt.

In seiner Freizeit widmet sich der rüstige Pensionist seinem Hobby, der Musik.

Lieber Anton, an dieser Stelle nochmals die besten Glückwünsche, vor Allem aber Gesundheit und viele schöne gemeinsame Jahre und deiner Gattin Elfriede.

Eduard Widhalm

Foto: LPD NÖ

GrInsp iR Rudolf Schleritzko wurde 70 Jahre!

Rudolf Schleritzko, ehemals eingeteilter Beamter der PI Heidenreichstein, vollendete am 7. Jänner 2018 seinen 70. Geburtstag. Aus

diesem Grunde lud er ObStlt Wilfried Brocks, BA, Mjr Martin Hofbauer, ChefInsp Alois Strondl sowie BezInsp Manfred Huber des BPK Gmünd,

sowie KontrInsp Karl Mayerhofer und AbtInsp Wolfgang Kahl der PI Heidenreichstein zu einer Feier ins Lokal „Meli`s Platzl“ in Heidenreichstein ein.

In gemütlicher Runde verbrachten wir ein paar amüsante Stunden, wobei der Jubilar auch von seinem liebsten Hobby, dem Campingurlaub, erzählte. Natürlich kam auch die „gute alte“ Gendarmeriezeit nicht zu kurz.

Rudolf Schleritzko ist gelernter kaufmännischer Angestellter. Er trat am 1. November 1972 in die österreichische Bundesgendarmerie ein. Er verrichtete Dienst auf den ehemaligen GP Stockerau und Gmünd 2. Am 1. Juli 1982 wurde er zum GP Heidenreichstein versetzt, wo er bis zu seiner Pensionierung am 31. Oktober 2008 Dienst versah.

Manfred Huber

Foto: LPD NÖ



Der Jubilar, Alois Strondl, Wolfgang Kahl, Martin Hofbauer, Wilfried Brocks, Manfred Huber, Karl Mayerhofer.

GrInsp iR Manfred Steinkleiber – ein rüstiger 70er!

Anlässlich seines 70. Geburtstages wurden unserem langjährigen Mitarbeiter und KdEÖ-Mitglied Manfred Steinkleiber Glückwünsche und Präsente von Abteilungsleiter der LVA NÖ, Bgdr Ferdinand Zuser und CI Wilhelm Schwaigerlehner überbracht. Dazu wurden die Gratulanten zu einer kleinen Feier eingeladen, wo der Jubilar auch einige interessante Anekdoten und Erlebnisse aus seiner abwechslungsreichen Gendarmerie- bzw. Polizeidienstzeit erzählte.

Manfred Steinkleiber war langjähriger Funktionär und auch Vorsitzender des DA III.

Wir wünschen unserem Manfred alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit und noch viele glückliche Jahre.

Wilhelm Lackinger

Foto: LPD NÖ



Wilhelm Schwaigerlehner, Manfred Steinkleiber, Ferdinand Zuser

AbtInsp iR Gerhard Haider hat im 90. Lebensjahr diese Welt verlassen!

Die Geschichte ist ein Fluss von Erzählungen und Erinnerungen. Eine dieser Quellen ist leider versiegt.

Gerhard Haider wurde am 30. März 1928 in Wien geboren. Die Jugendzeit verbrachte er in seinem Elternhaus in Hollabrunn. Hier absolvierte er auch vier Klassen Volksschule und vier Klassen Gymnasium. Als er sich in der 3. Klasse der HTL in Mödling befand, wurde auch seine Jugend durch den 2. Weltkrieg nachhaltig beeinflusst. Er rückte zur Deutschen Wehrmacht ein und geriet gegen Ende des Krieges in amerikanische Gefangenschaft.

Aus der Gefangenschaft zurückgekehrt war Gerhard Haider ein Mann der ersten Stunden und trat am 26. Juni 1948 in die Reihen der neuerrichteten österreichischen Bundesgendarmerie ein. Nach der Grundausbildung wirkte er im Bezirk Mistelbach, unter anderem auf dem ehemaligen GP Staatz. Ab 1. September 1954 verrichtete Gerhard Haider seinen Dienst auf dem damaligen Gendarmerieposten Purkersdorf. Seine Zielstrebigkeit, sein Engagement brachten ihn rasch die Karriereleiter hinauf, sodass er die Aufnahme nach Mödling schaffte und zum dienstführenden Gendarmen ausgebildet wurde. In weiterer Folge übernahm er mit November 1967 zuerst die Funktion des stellvertretenden Postenkommandanten und später jene des Kommandanten auf dem Gen-

darmerieposten in Purkersdorf, wo Gerhard über 21 Jahre – bis zu seiner Pensionierung - als echter Freund und Helfer, als geachtete Institution, wirkte.

Auszeichnungen und Anerkennungsschreiben zeugen von seinem engagierten und erfolgreichen Wirken, einem Wirken das durch und durch von Menschlichkeit gepaart mit Kameradschaft geprägt war.

Viele waren und sind ihm zu Dank verpflichtet, seien es Bürger oder Kollegen, denen er mit Rat und Tat zur Seite gestanden ist.

Gerhard war ein liebenswerter Sir im positiven Sinne, mit Leib und Seele Gendarm, immer voll im Einsatz und zu jeder Zeit erreichbar. Sehr korrekt und pflichtbewusst, mit tollen Personal- und Lokalkenntnissen.

Ein Familienmensch, das war Gerhard auch; die Familie der Lebensmittelpunkt und jene Quelle woher er die Kraft für die dienstlichen Herausforderungen schöpfte. Ergänzend dazu waren das Wandern, Lesen und Verse dichten ebenso ein Ausgleich zum fordernden Beruf.

Wir Gendarmen und Polizisten wünschen den nächsten Angehörigen, vor allem seinen Söhne Rainald und Gerald samt Familie Stärke und Zuversicht. Sie haben sich unter nicht leichten Umständen in dankenswerter Weise umsichtig um sein Wohl gekümmert und so seinen Lebensabend verschönt! Danke.



Lieber Gerhard!

Abschied nehmen ist ein trauriges Unterfangen; der Blick zurück ein wehmütiger. Wir wollen aber an die schönen Stunden zurückdenken, die einige von uns mit Dir verbringen durften. Wir wissen, es ist in Deinem Sinne.

Als Kamerad bist Du vorerst von uns gegangen; in Gedanken bleibst Du bei uns und Dein Vermächtnis lebt!

Gerhard, Danke und Ruhe in Frieden, Servus!

Obstlt Gerhard Pichler

Foto: privat

Abschied von GrInsp iR Willibald Bachbauer!

Willibald Bachbauer verstarb am 19. November 2017. Er wurde am 19. Jänner 1941 in Amstetten geboren und wuchs in Ennsbach bei Blindenmarkt auf.

Nach seiner Pflichtschulausbildung besuchte er zwei Jahre lang eine landwirtschaftliche Fortbildungsschule und arbeitete im Anschluss in der Landwirtschaft seines Vaters.

Vom 3. Oktober 1960 bis zum 30. Juni 1961 absolvierte er den Präsenzdienst beim Österreichischen Bundesheer und am 29. September 1961 wurde er in die Sicherheitswache der BPD Wien aufgenommen.

Am 1. Juni 1963 wechselte Willibald Bachbauer zur damaligen Gemeindefürsorge der Stadtgemeinde Waidhofen an der Ybbs.

Mit 1. Juli 1972 trat Willibald Bachbauer schließlich in die damalige Österreichische Bundesgendarmerie ein und wurde auf dem GP Waidhofen an der Ybbs als Gendarmerie-Patrouillenleiter in Verwendung genommen.

Er setzte sich viele Jahre seines Berufslebens als Personalvertreter für die Anliegen und Interessen der Kollegenschaft ein. Seine sehr gute Arbeit wurde mit mehreren Belohnungszeugnissen gewürdigt.

Am 28. Februar 2001 wurde er in den dauernden Ruhestand versetzt.

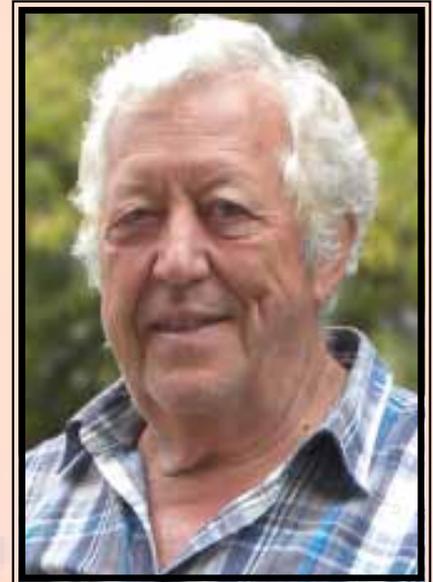
Willibald Bachbauer war verheiratet und Vater von drei Söhnen, welche alle samt Familien in Waidhofen an der Ybbs leben.

Die feierliche Verabschiedung fand am 29. November 2017 unter großer Anteilnahme der Kollegenschaft und des Kameradschaftsbundes statt.

Trauerreden wurden vom stellvertretenden Bezirkspolizeikommandanten Major Andreas Kronsteiner, BA und von Karl Leutgöb, Stellvertreter des Obmannes des Kameradschaftsbundes Waidhofen an der Ybbs gehalten.

ChefInsp Gerald Eslitzbichler

Foto: LPD NÖ



GrInsp iR Willi Schmidt ist viel zu früh von uns gegangen!

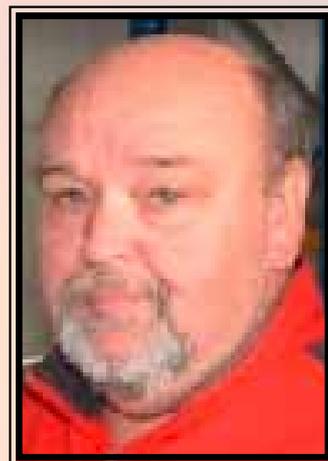
Unvergessen bleiben sein Humor und seine Großzügigkeit, aber auch seine Ecken und Kanten“. Am 15. November 2017 ist Wilhelm Schmidt, erst 64-jährig an einer plötzlichen Herzattacke verstorben. Die Verabschiedungsfeier fand auf dem Unteren Stadtfriedhof seines Wohnortes in Klosterneuburg statt. Eine uniformierte Abordnung seiner ehemaligen Dienststelle bei der Landespolizeidirektion NÖ, Fachbereich LA 1-Fahrzeugwesen und auch frühere Kollegen, gaben gemeinsam mit seiner Familie und Freunden dem Verstorbenen die letzte Ehre und begleiteten ihn auf seinem letzten Weg. In der Aufbahnhalle blickte der Abteilungsleiterstellvertreter, Oberst Günter Gassner, BA auf den dienstlichen Werdegang des in Gmünd geborenen und gelernten Großhandelskaufmannes Wilhelm Schmidt zurück. Er absolvierte nach seinem Eintritt in die Bundesgendarmerie am 1. Mai 1973 den Grundausbildungslehrgang in Wien/Meidling. Zwei Monate vor dem Grundkursbeginn war er dem GP Altnagelberg zugeteilt (Schulposten). Nach der Dienstprüfung wurde er zum Ökonomischen Referat der RG V des damaligen Landesgendarmeriekommandos für NÖ versetzt, wo er neun Jahre beim Referat V/d (Material- u. Inventarverwaltung) eingeteilt war. Am 1. Jänner 1984 erfolgte die Versetzung zum Ref. IV/a (FZ-Wesen), wo er in der Fahrbereitschaft als Kraftfahrer und Fahrtenkoordinator tätig war. Dabei hatte er auch viele MTW- und LKW-Fahrten durchzuführen. Exakt 30 Jahre verrichtete er dort treu seinen Dienst und trat am 30. Dezember 2013 in den Ruhestand.

Sein unmittelbarer Vorgesetzter, ChefInsp Johann Wippel erinnerte sich am Sarg von Willi Schmidt an viele schöne Erlebnisse und Momente aus dem gemeinsamen beruflichen Arbeitsfeld, wo „Willi“ gewissenhaft und zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten seine Aufgaben erfüllte. Wilhelm Schmidt verstand es, sich durchzusetzen, war aber auch bereit, getroffene Entscheidungen mitzutragen. Er war eben ein Mensch mit Ecken und Kanten, der aber unter seiner harten Schale einen sehr weichen Kern verbarg. Johann Wippel führte weiter aus, dass Willi bei den gemeinsamen Journaldiensten oft von seiner Familie erzählte, besonders begeistert von seinem Enkelsohn Tommy, der es wie kein anderer verstand, seinen Opa Willi um den Finger zu wickeln, wenn dieser einmal strenger war. Tommy sagte dann immer: „Geh Opa, du bist doch mein Freund!“ Und unser „harter“ Willi zerrann dann wie die Butter in der Sonne. Willi Schmidt hatte zu seinem Enkelsohn Tommy eine sehr tiefe und innige Bindung. Die gemeinsame

Leidenschaft des Fußballspielens, Willi war übrigens bekennender Rapid-Fan, trug natürlich dazu bei, dass Willi den größten Teil seiner Freizeit mit Tommy verbracht hatte und ihn bis zuletzt zu seinen Fußballspielen und Trainings begleitet hat. Willi war Tommys erster und mit Sicherheit sein bester Coach. Wenn man einen Menschen ganz tief im Herzen trägt, wird er weiterleben und für seine Liebsten immer da sein. Zum Abschluss bedankten sich Günter Gassner und Johann Wippel bei Willi Schmidt für seine geleistete Arbeit im Fachbereich Fahrzeugwesen mit einem „Ruhe in Frieden!“

Günter Pflügler

Foto: LPD NÖ



Verabschiedung von Willi

November

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den Herrn Bundespräsidenten

Der Herr Bundespräsident hat mit Entschliebung vom 1. Juni 2017 an folgende Beamtin das **Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich** verliehen:

FOInsp Monika Brandner PK Wiener Neustadt

Der Herr Bundespräsident hat mit Entschliebung vom 10. Juli 2017 an folgenden Beamten die **Goldene Medaille am roten Band für die Verdienste um die Republik Österreich** verliehen:

KontrInsp Manfred Vaverka
PI Schwechat – Wiener Straße

» Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **25. Dienstjahr** im Bundesdienst:

GrInsp Peter Schirk (01.11.2017)
API Warth

GrInsp Horst Schlager (21.11.2017)
PI Mank

GrInsp Alexandra Wasniowski (01.11.2017) PI Leobersdorf
FachInsp Manuela Herz (02.11.2017)
Personalabteilung

Kontr Herbert Zehetner (04.11.2017)
Landeskriminalamt

OAW Roswitha Mayer (27.11.2017)
Logistikabteilung

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollenden bzw. vollendeten ihr **40. Dienstjahr** im Bundesdienst:

ChefInsp Johann Blauensteiner (01.11.2017) Landeskriminalamt

ChefInsp Christian Filzwieser (12.11.2017) BPK Lilienfeld

AbtInsp Manfred Resch (01.11.2017)
PI St. Peter in der Au

GrInsp Gerhard Göls (03.11.2017)
PI Klosterneuburg

GrInsp Karl Grillenberger (01.11.2017)
PI St. Valentin

GrInsp Hermann Huber (22.11.2017)
PI Regelsbrunn

» Ruhestandsmeldungen

Mit Ablauf des **30. November 2017** wurden in den Ruhestand versetzt:

ChefInsp Hermann Baumert
FBL- Stv u. HSB im Ref. II,
FB I beim SPK-Schwechat

KontrInsp Wilhelm Groffics
Kommandant der PI Leopoldsdorf
im Marchfeld

KontrInsp Hermann Daxböck
2. Stv. des Kommandanten der
PI St. Pölten - Linzer Straße

KontrInsp Erwin Riegler
Kommandant der PI Purkersdorf

AbtInsp Johann Hörwein
Sachbearbeiter der PI Hohenau/March

BezInsp Johann Kainz
weiterer E2a Beamter der
PI Gmünd - AGM

BezInsp Richard Gumhold
Sachbearbeiter im Referat II,
FB I beim SPK-Schwechat

BezInsp Erich Heumann
qual. Sachbearbeiter Referat III,
FB 3 beim SPK-Schwechat

FOI Anna Brandstetter
SB der Sicherheits- und
Verwaltungspolizeilichen Abteilung
bei der LPD NÖ

FOI Irene Simhofer
SB der Sicherheits- und
Verwaltungspolizeilichen Abteilung
bei der LPD NÖ

GrInsp Ernst Peuker
eingeteilter Beamter der EGFA-FB 3
(LLZ) bei der LPD NÖ

GrInsp Hermann Huber II
eingeteilter Beamter der PI Regelsbrunn

GrInsp Reinhold Gärtner
eingeteilter Beamter der VI - Wr. Neustadt

GrInsp Karl Grillenberger
eingeteilter Beamter der PI Sankt Valentin

GrInsp Anton Frantsitz
eingeteilter Beamter der PI Korneuburg

GrInsp Josef Kober
eingeteilter Beamter der PI Poysdorf

GrInsp Walter Pimpel
eingeteilter Beamter der
PI Schwechat – Wiener Straße

Dezember

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den Herrn Bundespräsidenten

Der Herr Bundespräsident hat an folgenden Beamten das **Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich** verliehen:

GrInsp iR Karl Grillenberger
ehemals PI St. Valentin

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch die NÖ Landesregierung

Die NÖ Landesregierung hat folgendem Beamten in Anerkennung und Würdigung seines langjährigen verdienstvollen Wirkens das Große **Goldene**

Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich verliehen:
Hofrat Dr. Rudolf Slamanig
Landespolizeidirektion NÖ

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den Herrn Landespolizeidirektor

Der Herr Landespolizeidirektor hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten am **6. November 2017** das **Exekutivdienstzeichen** (4. Quartal 2017) verliehen:

Obst Heinrich Kirchner
BPK Gänserndorf

ChefInsp Günther Skrianz
BPK Baden

KontrInsp Günter Grüner
LKA NÖ in St. Pölten, AB LKA 7

KontrInsp Andreas Trittinger I
PI Günselsdorf

AbtInsp Robert Froihofer
PI Berndorf

AbtInsp Johannes Fuchsbauer
LKA NÖ in St. Pölten, EB LKA 9

AbtInsp Manfred Kaltenbacher
PI Eggendorf

AbtInsp Franz Oberleitner
Logistikabteilung, FB LA 1

BezInsp Josef Dötzl
LKA NÖ in Korneuburg, EB LKA 5

BezInsp Helmut Dreiszker
SPK Schwechat, Referat II

Dezember

BezInsp Harald Morgenbesser
PI Neunkirchen

BezInsp Andreas Pittner
LKA NÖ in Mödling, EB LKA 6

BezInsp Claudia Weissenböck
API Schwechat - AGM

GrInsp Manfred Augustin
PI Laa an der Thaya

GrInsp Edmund Bleimuth
PI Berndorf

GrInsp Peter Gasser
PI Oed

GrInsp Karl Gruber II
PI Ybbs an der Donau

GrInsp Josef Guttenbrunner
PI Traiskirchen

GrInsp Wolfgang Jurkowitsch
PI Weißenkirchen in der Wachau

GrInsp Oswald Karner
PI Prinzersdorf

GrInsp Wolfgang Lechner
PI Bad Erlach

GrInsp Andreas Pichler
Landesverkehrsabteilung, FB LVA 2.3

GrInsp Gerhard Preisinger
PDHI Echsenbach

GrInsp Christian Schöberl
PI Tümitz

GrInsp Karl Stahsny
PI Berndorf

GrInsp Christian Steuerer
PI Seibersdorf

GrInsp Helmut Stumpfer
PI Melk

» Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte
Exekutivbedienstete, Bedienstete
der allgemeinen Verwaltung und
Vertragsbedienstete vollendeten ihr **25.**
Dienstjahr im Bundesdienst:
ChefInsp Klaus Simon (01.12.017)
SPK Schwechat – Referat III – FB 1

AbtInsp Thomas Bachler (01.12.2017)
SPK Schwechat – Referat III – FB 1

AbtInsp Michael Heidl (01.12.2017)
Landesamt Verfassungsschutz

AbtInsp Gerald Marchsteiner
(01.12.2017)
PI St. Pölten-Traisenpark

AbtInsp Siegfried Pischa (01.12.2017)
PI Leopoldsdorf

BezInsp Werner Heilinger (01.12.017)
PI Retz

BezInsp Willibald Schindl (01.12.2017)
PI Gmünd

GrInsp Michael Etl (01.12.2017)
PI St. Pölten-AGM

GrInsp Thomas Geizenauer (01.12.2017)
SPK Schwechat – Referat III – FB 1

GrInsp Christian Hnuta (01.12.2017)
SPK Schwechat – Referat III – FB 1

GrInsp Alfred Hofbauer (01.12.2017)
PI Schrems

GrInsp Johannes Lotz (01.12.017)
PI Gmünd

GrInsp Alexandra Prager (02.12.2017)
SPK Schwechat – Referat III – FB 1

GrInsp Claus-Dieter Schweighofer
(01.12.2017) PI Sollenau

GrInsp Thomas Watzinger (01.12.2017)
PI Ziersdorf

GrInsp Thomas Weinberger (01.12.017)
PI Schwechat – Wiener Straße

FachInsp Alfred Gföhler (01.12.2017)
Logistikabteilung

Kontr Michaela Graser (01.12.2017)
SPK Schwechat – Referat III – FB 1

Kontr Martina Nothnagel (01.12.2017)
SPK Schwechat – Referat III – FB 1

Kontr Josef Oberwinkler (01.12.2017)
SPK Schwechat – Referat III – FB 1

Nachstehend angeführte
Exekutivbedienstete, Bedienstete
der allgemeinen Verwaltung und
Vertragsbedienstete vollenden bzw.
vollendeten ihr **40. Dienstjahr** im
Bundesdienst:
ChefInsp Werner Krückel (01.12.2017)
PI St. Pölten Bahnhof

KontrInsp Franz Osabal (01.12.2017)
PI Groß-Enzersdorf dzt. Frontex zug.

AbtInsp Thomas Pinzger (01.12.2017)
PI Bad Hofgastein dzt. SPK
Schwechat zug.

BezInsp Manfred König (01.12.2017)
PI Herzogenburg

BezInsp Karl Zederbauer (01.12.2017)
Landeskriminalamt

GrInsp Josef Egger (05.12.2017)
PI Pressbaum

GrInsp Karl Krenn (04.12.2017)
API Amstetten

FachInsp Karl Höchtel (09.12.2017)
Logistikabteilung

» Ruhestandsmeldungen

Mit Ablauf des **31. Dezember 2017**
wurden in den Ruhestand versetzt:

KontrInsp Karl Koll
Kommandant der PI Atzenbrugg

AbtInsp Franz Wagner IX
weiterer E2a Beamter der PI Raabs/Thaya

BezInsp Mario Neumeister
Sachbearbeiter der PI Horn

GrInsp Herbert Schrammel
eingeteilter Beamter der PI Eggenburg

GrInsp Rupert Wöginger
eingeteilter Beamter der PI Baden

Jänner

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den Herrn Bundespräsidenten

Der Herr Bundespräsident hat mit EntschlieÙung vom 11. Oktober 2017 an folgende Beamte das **Silberne Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik Österreich** verliehen:

Oberst Gottfried Macher, BA
Verkehrsabteilung NÖ

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch das Österreichische Rote Kreuz

Das Österreichische Rote Kreuz, Landesverband Niederösterreich, hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten in Anerkennung für 30-jährige Arbeit im Dienste der Nächstenhilfe das **Dienstjahresabzeichen in Gold** verliehen.

Abtlnsp Helmut Kraus II
PI Drasenhofen

» Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **25.**

Dienstjahr im Bundesdienst:

Kontrlnsp Markus Bauer (01.01.2018)
PI Purgstall an der Erlauf

Abtlnsp Kurt Baumgartner (01.01.2018)
Landesverkehrsabteilung

Abtlnsp Herold Böhm (01.01.2018)
EGFA

Abtlnsp Günther Feichtegger
(01.01.2018) PI Wieselburg an der Erlauf

Abtlnsp Robert Weidenauer (04.01.2018)
PI Krems an der Donau

Bezlnsp Christian Högl (01.01.2018)
Landeskriminalamt

Bezlnsp Alexander Martin (01.01.2018)
Landeskriminalamt

Bezlnsp Susanne Mayer (01.01.2018)
SPK Wr. Neustadt

Grlnsp Gerhard Berger (01.01.2018)
PI Purkersdorf

Grlnsp Lorenz Böhm (01.01.2018)
PI Kirchschatz

Grlnsp Gerhard Brandstetter
(01.01.2018)
Landesamt Verfassungsschutz NÖ

Grlnsp Johannes Eisenhut (01.01.2018)
API Melk

Grlnsp Thomas Fuchs (01.01.2018)
PI Altlangbach

Grlnsp Gerald Hochenthaler
(04.01.2018) PI Atzenbrugg

Grlnsp Monika Hofbauer (30.01.2018)
PI Gmünd-AGM

Grlnsp Karl Huber (01.01.2018)
PI Poysdorf

Grlnsp Gerald Lerchecker (01.01.2018)
PI Pernitz

Grlnsp Thomas Musil (01.01.2018)
PI Lunz am See

Grlnsp Wolfgang Nemeç (01.01.2018)
VI St. Pölten

Grlnsp Herbert Palt (01.01.2018)
API Alland

Grlnsp Roman Plesner (27.01.2018)
PI Korneuburg

Grlnsp Reinhold Steiner (01.01.2018)
Landesverkehrsabteilung

Grlnsp Josef Toriser (01.01.2018)
PI Laa an der Thaya

Grlnsp Christian Wanzenböçk
(01.01.2018) PI Bad Vöslau

Revlnsp Rainer Allmer (01.01.2018)
PI Bruck an der Leitha

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **40.**

Dienstjahr im Bundesdienst:

Hofrat Mag. Franz Wendler (01.01.2018)
Büro Rechtsangelegenheiten

Cheflnsp Christian Benda (01.01.2018)
PI Sollenau

Cheflnsp Reinhard Fischer (01.01.2018)
Landeskriminalamt

Cheflnsp Wolfgang Kotas (04.01.2018)
Büro Budget

Cheflnsp Wilhelm Schirmer (02.01.2018)
Logistikabteilung

Kontrlnsp Maximilian Widermann
(04.01.2018) Logistikabteilung

Abtlnsp Engelbert Schweiger
(01.01.2018) PI Lilienfeld

Abtlnsp Wilhelm Süß (01.01.2018)
PI Gmünd-AGM

Grlnsp Gerhard Hauser (04.01.2018)
SPK Schwechat

Grlnsp Günther Kaiblinger (04.01.2018)
PI Schwechat – Wiener Straße

Grlnsp Herbert Mühlbacher (02.01.2018)
EGFA

Grlnsp Christian Schirmer (17.01.2018)
PI Waidhofen an der Ybbs

» Ruhestandsmeldungen

Mit Ablauf des **31. Jänner 2018** wurden in den Ruhestand versetzt:

Mjr Martin Hofbauer
E1 Beamter, Stv. des BPK- Gmünd

Abtlnsp Ernst Grath
qual. SB in der Führungsunterstützung
des LKA NÖ

Grlnsp Reinhard Jaszy
eingeteilter Beamter der PI Eggenburg

Grlnsp Manfred Wegl
eingeteilter Beamter der PI Hausleiten

Grlnsp Friedrich Ziebart
eingeteilter Beamter im SPK-Schwechat,
Referat II- FB 1

FOI Monika Hauser
PK-Wr. Neustadt, Bürgerservice bei der
LPD NÖ

Verstorben

» Todesfälle November 2017

AbtInsp iR Norbert Waczaunek,

geb. 3. Juli 1948
 † 8. November 2017
 zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
 Lilienfeld
 wohnhaft gewesen in 3161 St. Veit an der
 Gölsen

GrInsp iR Wilhelm Schmidt,

geb. 4. November 1953
 † 15. November 2017
 zuletzt LPD NÖ, Logistikabteilung,
 Fachbereich LA1, Fahrzeugwesen
 wohnhaft gewesen in 3400
 Klosterneuburg, Albrechtstraße 53/3

BezInsp iR Josef Leber,

geb. 4. Dezember 1921
 † 16. November 2017
 zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
 Deutsch Wagram
 wohnhaft gewesen in 2232 Deutsch
 Wagram, Friedhofallee 4/3/2/9

GrInsp iR Willibald Bachbauer,

geb. 19. Jänner 1941
 † 19. November 2017
 zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
 Waidhofen an der Ybbs
 wohnhaft gewesen in 3340 Waidhofen an
 der Ybbs, Preyslergasse 5

AbtInsp iR Johann Fraisl,

geb. 13. Jänner 1941
 † 28. November 2017
 zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
 Großweikersdorf
 wohnhaft gewesen in 3710 Glaubendorf,
 Kögerlgasse 7

» Todesfälle Dezember 2017

AbtInsp iR Edmund Murhammer,

geb. 9. August 1929
 † 3. Dezember 2017
 zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
 Prinzersdorf
 wohnhaft gewesen in 3385 Prinzersdorf,
 Mozartstraße 11

AbtInsp Othmar Pfeiffer,

geb. 3. November 1971
 † 4. Dezember 2017
 zuletzt Polizeiinspektion Vitis
 wohnhaft gewesen in 3830 Waidhofen
 an der Thaya, Franz Gföller Straße 4

GrInsp iR Anton Willmann,

geb. 19. Oktober 1935
 † 9. Dezember 2017
 zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
 Gänserndorf
 wohnhaft gewesen in 2242 Prottes,
 Dörfleser Straße 16

AbtInsp iR Gerhard Haider,

geb. 30. März 1928
 † 19. Dezember 2017
 zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
 Purkersdorf
 wohnhaft gewesen in 3003 Gablitz,
 Hauersteigstraße 51

BezInsp iR Leopold Zlabinger,

geb. 26. Juni 1933
 † 20. Dezember 2017
 zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
 Allentsteig
 wohnhaft gewesen in 3903 Echsenbach,
 Am Spitz 28

AbtInsp iR Franz Schnabl,

geb. 4. Dezember 1932
 † 26. Dezember 2017
 zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
 Ottenschlag
 wohnhaft gewesen in 3631 Ottenschlag,
 Gartengasse 18

» Todesfälle Jänner 2018

GrInsp iR Franz Schicker,

geb. 14. Jänner 1937
 † 9. Jänner 2018
 zuletzt ehemaliger
 Stromgendarmerieposten Hainburg
 an der Donau
 wohnhaft gewesen in 2410 Hainburg an
 der Donau, König Ottokarstraße 39

GrInsp iR Franz Pummer,

geb. 25. Dezember 1935
 † 14. Jänner 2018
 zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
 Gloggnitz
 wohnhaft gewesen in 2620 Neunkirchen,
 Raimundweg 3

BezInsp iR Martin Haller,

geb. 10. Oktober 1928
 † 14. Jänner 2018
 zuletzt ehemaliger
 Gendarmerieposten Schottwien
 wohnhaft gewesen in 2641 Schottwien
 Nr. 84

GrInsp Jürgen Scherz,

geb. 23. Juni 1968
 † 17. Jänner 2018
 zuletzt Polizeiinspektion Sollenau
 wohnhaft gewesen in 2751 Matzendorf,
 Hauptstraße 24

BezInsp iR Franz Schmid,

geb. 21. November 1926
 † 20. Jänner 2018
 zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
 Göllersdorf
 wohnhaft gewesen in 2013 Göllersdorf,
 Schießstattgasse 303

Tipps für mehr Sicherheit im Internet

Zehn Tipps und weiterführende Links anlässlich des Safer Internet Day am 6. Februar 2018:

Tipp 1:

Gewinnversprechen

Gratulation! Sie haben bei unserem Gewinnspiel EINE MILLION EURO gewonnen! Sie müssen nur noch € 2000,- überweisen und das Geld gehört Ihnen! Oder wahlweise auch: Teilen Sie uns ihre Kontodaten mit, dann können wir Ihnen den Gewinn auszahlen. Aufforderungen kommen meist per E-Mail, Post aber auch per Telefonanruf.

Seien Sie misstrauisch bei angeblichen Gewinnen, insbesondere wenn Sie nie bei einem Gewinnspiel mitgemacht haben!

Mehr dazu vom Bundeskriminalamt Österreich unter: http://www.bundeskriminalamt.at/202/Betrug_verhindern/files/Informationsblatt-Gewinnversprechen.pdf

Tipp 2:

http oder https?

Das „s“ bei https steht für das Wort „secure“, also „sicher“. Achten Sie insbesondere bei Login-Seiten auf dieses „s“, da dann die eingegebenen Daten verschlüsselt werden und somit von Dritten nicht gelesen werden können.

Tipp 3:

Sexting

Dabei handelt es sich um einen beliebten Trend unter Jugendlichen, bei dem Nacktaufnahmen von sich selbst an den Partner oder Freunde verschickt werden. Die Weitergabe von EIGENEN Nacktaufnahmen ist nicht verboten.



Geht die Partnerschaft in die Brüche, geben Jugendliche die Bilder des Expartners manchmal an andere Personen weiter. Der/die Jugendliche macht sich so unter Umständen nach § 207a Strafgesetzbuch pornographische Darstellung Minderjähriger strafbar, ganz abgesehen von den Schamgefühlen der Person, dessen Nacktfotos nun veröffentlicht sind.

Das Canadian Centre for Child Protection startete die Kampagne „Send a naked mole rat“ (sende einen Nacktmull) um für dieses Thema zu sensibilisieren:

<https://www.youtube.com/watch?v=HHYubxZITe0>

Tipp 4:

Wollen Sie das Kennwort für diese Website speichern?

NEIN! Besonders auf PC's, die von mehreren Usern genutzt werden. Gespeicherte Passwörter können ganz

einfach im Browser ausgelesen werden. Wenn Sie dann zusätzlich das gleiche Passwort für unterschiedliche Seiten verwenden ist es für Betrüger ein Leichtes, auf ihre Kosten groß Shoppen zu gehen.

Tipp 5:

Kinderfotos

Wir finden, ihre Kinder sind zuckersüß! Aber soll das auch die ganze Welt wissen? Überlegen Sie genau ob, und welche Bilder Sie von ihren Kindern ins Netz stellen! Sie wissen nicht wer diese Fotos noch sieht!

Tipp 6:

Lovescam

Sie sind schon lange auf der Suche nach der großen Liebe und haben endlich im Internet jemanden kennengelernt? Sie haben ihm/ihr auch schon Geldsummen überwiesen, damit er/

sie Sie bald besuchen kann? Dann sind Sie womöglich Opfer von Love-Scamming geworden!

Die Aufforderung zur Geldüberweisung kommt meist erst nach einiger Zeit, wenn die Opfer längst emotional abhängig sind. Oft werden Notlagen vorgetäuscht und die Opfer überweisen bereitwillig bis zu siebenstellige Eurobeträge.

Mehr Infos finden Sie auf der Seite des Bundeskriminalamt Österreich http://www.bundeskriminalamt.at/202/Betrug_verhindern/files/InformationsblattLoveScam.pdf

Tipp 7:

Phishingmails

Schon alleine beim Öffnen dieser Mails können Daten gestohlen werden, ohne dass Sie es bemerken. Zusätzlich gibt es in diesen Mails oft falsche Links auf bekannte Websites, wo man zur Eingabe von sensiblen Daten wie zum Beispiel Zugangsdaten aufgefordert wird.

Löschen Sie Phishingmails sofort, wenn möglich ohne sie zu öffnen!

Seriöse Unternehmen und Banken fordern niemals per Mail zur Eingabe sensibler Daten auf!

Kontrollieren Sie den Link im Mail – dieser unterscheidet sich (manchmal nur durch ein Zeichen) vom echten Link des Unternehmens.

Mehr dazu vom Bundeskriminalamt Österreich unter http://www.bundeskriminalamt.at/202/Betrug_verhindern/files/Schutz_phishing_Juni2015.pdf

Tipp 8:

Trolle füttern verboten!

Trolle sind in sozialen Netzwerken, Foren, Blogs oder Newsgroups zu finden. Es handelt sich dabei um Menschen, die sich zumeist hinter Fake-Accounts verstecken und de-

ren Kommunikation im Internet sich darauf beschränkt, provokative oder destruktive Kommentare zu posten. Ihre Motivation ist oft die Suche nach Aufmerksamkeit.

Ignorieren Sie Trollbeiträge so gut wie möglich und lassen Sie sich nicht provozieren!

Tipp 9:

Ihr Urlaub sei ihnen vergönnt - aber bitte zeigen Sie nicht dem Rest der Welt, dass ihre Wohnung oder ihr Haus gerade unbewohnt ist! Ihre Freunde und Bekannten können sicher noch ein paar Tage auf die tollen Fotos warten!

Tipp 10:

Ransomware ist Schadsoftware, die ihre Daten am PC oder Smartphone verschlüsselt. Für die Entschlüsselung wird dann (Löse-)Geld gefordert.

Auf keinen Fall auf Geldforderungen reagieren!

Sichern Sie das Erpresserschreiben und erstatte Anzeige bei jeder Polizeidienststelle

Neuaufsetzen des PC'S mit Backupdaten

Im Vorfeld:

- keine Dateien/Programme von unbekanntem Stellen oder Seiten herunterladen

- keine unbekanntem Mailanhänge/ Links öffnen
- regelmäßige Datensicherung auf einer externen Festplatte
- Aktualisierungen der Sicherheitsprogramme bzw. Virenschutz und Firewall
- regelmäßige Änderung der Zugangsdaten

Mehr Info auf: <https://www.nomoreransom.org/de/index.html>

Links:

Gewinnversprechen

http://www.bundeskriminalamt.at/202/Betrug_verhindern/files/InformationsblattGewinnversprechen.pdf

Lovescam http://www.bundeskriminalamt.at/202/Betrug_verhindern/files/InformationsblattLoveScam.pdf

Phishingmails http://www.bundeskriminalamt.at/202/Betrug_verhindern/files/Schutz_phishing_Juni2015.pdf

Ransomware

<https://www.nomoreransom-org/de/index.html>

Foto: LPD NÖ/Symbolfoto

GEMEINSAM.SICHER – Auftakt „LICHT.TOUR“

GEMEINSAM.SICHER
in Niederösterreich

Wo muss man ansetzen, um das objektive Sicherheitsgefühl von Frauen zu stärken und ihr Sicherheitsgefühl zu erhöhen und welche Maßnahmen ergeben sich daraus? war die Frage und gleichzeitig der Arbeitsauftrag an die Arbeitsgruppe „GEMEINSAM.SICHER mit Frauen“, die Generaldirektorin Dr.ⁱⁿ Michaela Kardeis, leitet. Im Rahmen ihres Vortrages „GEMEINSAM.SICHER mit Frauen; Selbstsicherheit-Selbstbehauptung“ auf der UNI Krems stellte Michaela Kardeis einige der bereits umgesetzten Maßnahmen vor. Neben Empowerment und der Erkenntnis „Ich habe die Fähigkeiten, auch selbst zu meinem persönlichen Schutz beizutragen“, soll auch die Botschaft vermittelt werden: „Sie sind uns wichtig, wir nehmen Ihre Anliegen ernst und haben Informationen, Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten für Sie“. So wurde beispielsweise in einer großen Stadt in Österreich das Unsicherheitsgefühl am Heimweg von Frauen ernst genommen und gemeinsam eine „Licht-Tour“ durchgeführt.

Über Auftrag des Herrn LPD Mag. Mag. (FH) Konrad Kogler fand am 30. November 2017 gemeinsam mit Landeshauptfrau Mag.^a Johanna Mikl-Leitner und dem Bürgermeister der Stadt St. Pölten, Mag. Matthias Stadler, eine Auftaktveranstaltung der Initiative GEMEINSAM.SICHER, zum Thema „Licht.Tour“ in St. Pölten statt. Im Zuge dieser Aktion konnten unsichere Stellen im Stadtgebiet gemeldet werden.

„Mit dieser Initiative wollen wir das Sicherheitsgefühl der Frauen stärken“, sagte die Landeshauptfrau in ihrer Stellungnahme. Dazu sollen Räume

mit Gefahrenquellen klar definiert und neuralgische Punkte identifiziert werden: „Wir wollen gemeinsam überlegen, wie man das Sicherheitsgefühl stärken kann.“ Die Initiative solle dadurch „zu mehr Sicherheit beitragen“, so Johanna Mikl-Leitner: „Wir starten mit dieser Initiative in St. Pölten und wollen sie dann auf ganz Niederösterreich ausrollen.“

Mit der Aktion „Licht.Tour“ gehe es vor allem darum, „dass wir in jenen Räumen, die ein Gefühl der Unsicherheit vermitteln, ein Gefühl der Sicherheit erzeugen“, meinte Landespolizeidirektor Konrad Kogler. „Außerdem sind Frauen für uns ein wesentlicher Gradmesser für das subjektive Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung.“

Die Sicherheit der Bevölkerung sei „eine zentrale Aufgabe einer Stadt“, sagte Bürgermeister Matthias

Stadler, der auf bereits gesetzte Maßnahmen zurückblickte und betonte, dass man in allen Teilen der Stadt weitere Verbesserungen schaffen wolle.

Stadtpolizeikommandant Obst Franz Bäuchler, BA informierte darüber, dass es künftig eine dauerhafte Anlaufstelle geben solle, wo z.B. schlecht beleuchtete Plätze gemeldet werden können.

Auch in anderen niederösterreichischen Städten sollen künftig „Licht.Touren“ stattfinden.

Foto: LPD NÖ/B. Neumeyr



Franz Bäuchler, Matthias Stadler, Johanna Mikl-Leitner und Konrad Kogler.

GEMEINSAM.SICHER mit den ÖBB

Probealarm „Wachbergtunnel II, im Bereich Melk



Herbert Oberklammer, KK Matthias Hördinger (RK Melk) BR Franz Haiden und sein StV, ABI Herbert Schaidler (FF Melk), Anton Röthleitner (ÖBB Infrastruktur), Karl Gruber

Am 21. Oktober 2017 fand im Nahbereich Melk, auf einem Abschnitt der Hochgeschwindigkeitsstrecke im Wachbergtunnel II, eine Einsatzübung mit allen auch im Ernstfall benötigten Einsatzkräften, wie ÖBB-Infrastruktur AG, Rotes Kreuz und Arbeiter-Samariterbund, Feuerwehr und der Polizei statt.

Die Annahme der Übung bestand darin, dass im Wachbergtunnel aufgrund eines mechanischen Einwirkens auf den Zug, eine Schnellbremsung des Triebfahrzeugführers durchgeführt und der Zug zum Stillstand gebracht werden musste.

Durch diese „Notbremsung“ erlitten drei Passagiere Verletzungen unbe-

stimmten Grades.

Ziel dieser Annahme war es, die Kooperation der verschiedenen Einsatzorganisationen zu intensivieren, sowie Stärken, aber auch eventuelle Schwächen aufzuzeigen.

Die Einsatzleitung vor Ort oblag den ÖBB.

Diese mussten, vor Anlaufen der Rettungsaktion sicherstellen, dass ein gefahrloses Betreten der Gleisanlagen für alle beteiligten Personen gewährleistet war.

Der Notruf wurde um 20.18 Uhr durch den Triebfahrzeugführer abgesetzt. Dadurch wurde der ÖBB Notfallplan aktiviert.

Um 20.30 Uhr konnte die Gleisanlage im Bereich des Tunnels durch die verschiedensten Maßnahmen der ÖBB von allen Hilfskräften betreten werden. Zwei Rettungszüge der ÖBB, einer in St. Pölten und der andere in Pöchlarn stationiert, wurden ebenfalls verständigt und trafen kurz nach 21.00 Uhr von beiden Richtungen kommend, im Außenbereich des Tunnels ein.

Die Bergung und Verbringung der „Verletzten“, aus dem Tunnelbereich nahm doch erhebliche Zeit in Anspruch.

Letztendlich konnten die Gleise für den uneingeschränkten Fahrbetrieb

um 00:36 Uhr freigegeben werden.

Als Resümee aus der Übung konnte gezogen werden, dass das Zusammenspiel der Einsatzorganisationen hervorragend funktionierte und die einzelnen Einsatzkräfte wichtige und nützliche Erkenntnisse sammeln konnten.

Die Darsteller im Zug, die zu bergen waren, empfanden jedoch die Zeitspanne bis zu ihrer Rettung aus der Gefahrenzone (Tunnel) als sehr lange, worauf von allen Seiten versichert wurde, dass im Ernstfall natürlich die Rettung der Zugpassagiere Vorrang hat, jedoch im Zuge der Übung auch andere wichtige Situationen nachgestellt werden mussten, um im Notfall schnell und vor allem zielorientiert agieren zu können.

Für die Polizei bestand die Hauptaufgabe darin, die Unfallstelle gemeinsam mit den ÖBB abzusichern, die Koordinierung und falls nötig, die Einweisung der anfahrenden Hilfskräfte zu leiten und unfallrelevante Parameter erkennen und dokumentieren zu können.

Die genaue Rekonstruktion des Unfallhergangs kann im Ernstfall nur im Zusammenspiel mit den ÖBB, Sachverständigen und der Polizei erfolgen.

Alle an der Übung beteiligten Organisationen empfanden diese als sehr effizient und auch gelungen.

Das BPK Melk, vertreten durch Obstlt Karl Gruber, BA und KontrInsp Herbert Oberklammer, nahmen diese Übung zum Anlass, um allen Beteiligten das Projekt „GEMEINSAM.SICHER“, im Speziellen „mit den ÖBB“ näher zu bringen.

Rainer Thomas

Foto: LPD NÖ

Das Tempo im Straßenverkehr – ein viel strapaziertes Thema – einst und jetzt

Teil 2: Die Auto- und Kutschenzeit



Fotos: Alois Weichselbaum



1899-1905

Verordnung des Statthalters NÖ vom 19. September 1899 - provisorische Bestimmungen für Automobilen und Motorrad. Im § 21 wurde bestimmt, dass die Fahrgeschwindigkeit in geschlossenen Ortschaften nicht größer sein darf, als die eines Pferdes im frischen Trab. Außerhalb konnte mäßig gesteigert werden, jedoch nur bei ebenen, breiten, geraden und wenig belebten Straßen. Bei Tieren musste verringert oder angehalten werden, bei Begegnung mit Wagen des Allerhöchsten Hofes war besondere Vorsicht gefordert.

1905-1910

Verordnung des Ministeriums des Inneren vom 27. September - sicherheitspolizeiliche Bestimmungen für den Betrieb von Kraftfahrzeugen. In den §§ 38 und 39 wurde festgelegt, dass die Fahrgeschwindigkeit grundsätzlich so zu wählen ist, dass der Lenker das Tempo beherrscht und

niemand gefährdet wird. In geschlossenen Orten galten maximal 15 km/h, außerhalb nicht über 45 km/h. Mit dieser Verordnung wurde aber auch der Nummernzwang für Kraftfahrzeuge eingeführt. In der Nr. 42 der „Allgemeine Automobil=Zeitung“ vom 15. Oktober 1905 (ANNO) wurde auf Seite 13 u.a. der Nummernzwang gutgeheißen und dazu ausgeführt:

„Obwohl jeder Automobilist weiß, daß die Mehrzahl der Automobil-lenker bestrebt ist, ein Tempo einzuhalten, das für den Passanten nicht gefährlich ist, und obwohl nur einige wenige durch rücksichtsloses Fahren Unglücksfälle hervorrufen, befand sich die Landbevölkerung den Automobilisten gegenüber in einem Zustand der Wehrlosigkeit und sie hatte auch das Gefühl der Rechtllosigkeit wenn ein Wagen in voller Fahrt, staubwirbelnd daherkam und jede Möglichkeit ausgeschlossen schien, bei einem eventuellen Unglücksfall den Übeltäter zu eruieren.“

Interessanterweise folgte auf Seite 19 ein Artikel mit der Überschrift „Die

polizeiliche Notierung im Fluge“, der sich eigentlich schon vor dem Inkrafttreten der Verordnung kritisch mit der Möglichkeit auseinandersetzte, dass die Polizei an Hand der Kennzeichen Lenker anzeigen könnte. Es wurde eine kritische Studie eines französischen „Sportsmannes“ zu dem offensichtlich dort schon bestehenden Nummernzwang herangezogen und einleitend u.a. dazu ausgeführt:

„Es wird gewiß von Vorteil sein, schon im vorhinein davon unterrichtet zu sein, zu welchen Mißständen der Nummernzwang dann führen kann, wenn er auf einer durchaus mißverstandenen Basis in der Praxis zur Anwendung gelangt.“

Insbesondere wurde angeführt, dass Polizisten zu übertriebener Strenge geneigt sein könnten, besonders, da sie teils von ihren Vorgesetzten, teils von einer hämischen Sensationspresse allzu viel Aneiferung bekämen. Auch die Beweisfrage wurde in den Raum gestellt und Vorschläge gemacht, wie es „richtig“ zu machen wäre.

Offensichtlich dürfte das Thema



*Motorrad-Touring-Club Guntramsdorf
Foto: Franz Pokorny*

Fahrerflucht schon damals eine Rolle gespielt haben. In der österreichischen Zeitschrift für Verwaltung vom 7. Mai 1908 (ANNO) wird hierzu auf ein Urteil des Berliner Kammergerichtes verwiesen, wonach dem Fahrer der Gedanke nahegebracht werden soll, daß er sich der Feststellung nicht entziehen dürfe und wenn er es dennoch tut, er sich strafbar macht. Gleichzeitig wird auf die generalpräventive Seite hingewiesen und ausgeführt, dass, wenn einem Entweichen nach einem Zusammenstoß nicht entgegengetreten wird, es zum leichtfertigen Fahren verleiten könne, in der Erwartung, durch schnelles Fahren einer Unfall-Feststellung zu entkommen.

1910-1921

Mit der Verordnung des Ministeriums des Inneren vom 28. April wurden die schon bestehenden Geschwindigkeitsbestimmungen dahingehend ergänzt, dass bei starkem Nebel, bei unübersichtlichen Stellen, auf Brücken, auf Stellen, wo zwei Wagen nicht nebeneinander vorbeifahren können, bei außergewöhnlich starkem Verkehr und bei größeren Menschenansammlungen nur 6 km/h gefahren werden dürfen. In der Verordnung vom 19. März 1917 wurde bestimmt, dass das Tempo von Lastkraftwagen ohne

Gummibereifung nicht schneller als 9 km/h auf gepflasterten und nicht schneller als 12 km/h auf ungepflasterten Straßen sein darf. In bestimmten Fällen konnte für solche Lkw auch ein Fahrverbot erlassen werden.

1921-1929

Das Bundesgesetz vom 8. Juli 1921, BGBl. Nr. 387, brachte Bestimmungen für die Bundesstraßen. Im § 28 wurde der Bundesminister für Handel Gewerbe und Industrie u.a. ermächtigt, Vorschriften zur Regelung und Sicherung des Verkehrs auf Bundesstraßen zu erlassen. Dies geschah mit Verordnung vom 30. Juli 1921, BGBl. Nr. 441, die im Wesentlichen noch auf Fuhrwerke abgestellt war. Im § 2 wurde bestimmt, dass auf Brücken, auf denen durch Anschlag das schnelle Fahren verboten ist, nur im Schritt gefahren werden darf. Nach § 17 war auf freien Straßenstrecken die Geschwindigkeit derart zu regeln, dass der Lenker Herr über das Fuhrwerk blieb und niemand gefährdet wurde. In geschlossenen Ortschaften durfte die Geschwindigkeit nicht größer sein, als die eines Pferdes im kurzen Trab. Auf engen Durchfahrten und bei Straßenkrümmungen war nur im Schritttempo zu fahren. Radfahrer hatten auf freien Strecken die Geschwindigkeitsbestim-

mungen des § 17 sinngemäß einzuhalten, in geschlossenen Ortschaften, bei Kreuzungen, bei Straßenkrümmungen, bei Sichtbeeinträchtigung, bei Fußgängern und überhaupt, wenn es die Verkehrssicherheit erforderte war die Geschwindigkeit entsprechend zu verringern. Für Kraftfahrzeuge galten diese Bestimmungen sinngemäß. Mit Ausnahme von Vorarlberg war links zu fahren.

1929-1935

Am 20. Dezember 1929 wurde ein Grundsatzgesetz über die Straßenpolizei erlassen, BGBl. Nr. 438, das sich allerdings nicht auf Bundesstraßen bezog, mit dem u.a. die Landesgesetzgeber ermächtigt wurden, Detailregelungen zu erlassen. Im § 11 wurden aber noch Geschwindigkeitsregelungen für Fuhrwerke festgelegt, die im Wesentlichen aber denen der Verordnung aus 1921 glichen. Neu war aber, dass die Geschwindigkeit so zu wählen war, dass weder andere Straßenbenutzer noch Anrainer mit Straßenkot belästigt wurden. Ungefederte Fuhrwerke durften in geschlossenen Ortschaften nur im Schritt fahren. Neu war aber auch; gemäß § 12 war rechts zu fahren und links zu überholen. Mit dem Bundesgesetz vom 21. März 1930, BGBl. Nr. 79, wurden für die Bundesländer Tirol und Salzburg bezüglich des Rechtsfahrens wieder Übergangsregelungen festgelegt. Nach der Verordnung des Bundesministers für Handel und Verkehr vom 24. März 1930 trat mit Wirksamkeit vom 2. April 1930 praktisch die Rechtsfahrregel für die Bundesländer Tirol und Salzburg doch in Wirksamkeit. In der Verordnung des Bundesministers für Handel und Verkehr vom 12. Mai 1930 (Kraftfahrverordnung), BGBl. Nr. 138, wurden unter Hinweis auf die allgemeinen Geschwindigkeitsbestimmungen der Straßenpolizeivorschriften für Kraftfahrzeuge besondere Bestimmungen erlassen. Unter günstigsten Verkehrsverhältnissen durften folgende Höchstgeschwindigkeiten nicht überschritten werden:

In geschlossenen Ortschaften: Kfz

mit Luftreifen 35 km/h, ohne und luftbereifte Kfz mit Anhänger 20 km/h.

Außerhalb geschlossener Ortschaften: Kfz ohne Luftbereifung und luftbereifte mit Anhänger 30 km/h. Sonst galten die schon bestehenden allgemeinen Bestimmungen.

In Kurorten: Luftbereifte 25 km/h, ohne Luftbereifung 15 km/h.

Mit dem NÖ Landesgesetz vom 25. Juni 1930 wurden die bisherigen Geschwindigkeits-Bestimmungen noch dahingehend ergänzt, dass bei Kreuzungen so langsam gefahren werden musste, dass auf kurze Entfernung angehalten werden kann, insbesondere wurde auf Kreuzungen mit Bahngleisen hingewiesen wurde. Interessanterweise war in diesem Landesgesetz im § 14 aber bestimmt, dass links zu fahren und rechts zu überholen ist.

In den Verordnungen des Bundesministers für Handel und Verkehr vom 26. September 1930, BGBl. Nr. 293, und zum Teil vom 25. Februar 1931, BGBl. Nr. 71, wurde festgelegt, dass für die Bundesstraßen die Landes-Straßenpolizeigesetze als Bundesvorschriften gelten.

1935-1937

Es folgte mit Bundesgesetz, BGBl. Nr. 171, das Straßenpolizei-Grundsatzgesetz 1935, mit dem das Grundsatzgesetz aus 1929 aufgehoben wurde. Die Landesgesetzgeber hatten Ausführungsgesetze zu erlassen, wobei festgelegt wurde, dass die bis-

herigen Landes-Ausführungsgesetze bis zur Erlassung neuer weitergelten. Mit diesem Gesetz wurden erstmalig umfangreichere Begriffsbestimmungen eingeführt, ziemlich ähnlich wie sie heute sind. Desgleichen auch Verkehrszeichen, unterteilt in Warnungs-, Vorschrifts- oder Hinweistafeln. Die Verkehrsordnung wurde getrennt nach Fuhrwerksverkehr, Kraftfahrzeugverkehr, Radfahrverkehr, Reitverkehr, Fußgängerverkehr und Viehtrieb festgelegt. Bestimmt wurde, dass die Straßenaufsichtsbehörde auch Geschwindigkeitsbeschränkungen erlassen kann, was grundsätzlich in der Vorschrift „vorsichtiger Fahrt“ bestand und durch deutlich wahrnehmbare Zeichen (Vorsichtzeichen) ersichtlich zu machen war. Eine ziffermäßige Begrenzung war unzulässig, nur wenn es die Beschaffenheit von Brücken und einzelnen Straßenbauwerken unbedingt erforderte, durfte eine nicht unter 10 km/h festgelegte Beschränkung vorgeschrieben werden. Im Übrigen galten die schon bekannten allgemeinen Fahrgeschwindigkeitsbestimmungen. Die Ausführungsgesetzgebung hatte Gesetzesverletzungen, soweit nicht das Strafgesetz Anwendung fand, als Verwaltungsübertretungen zu erklären und Geldstrafen bis zu 500,-S, bei erschwerenden Umständen an Stelle oder neben der Geldstrafe Arrest bis zu vier Wochen anzudrohen. Für Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark, das Burgenland, Wien

und bestimmte Teile von Salzburg galt weiter das Linksfahrgebot. Für die übrigen Bundesländer das Rechtsfahrgebot. Für NÖ wurde das Ausführungsgesetz am 31. Jänner 1936 als Landes-Straßenpolizeiordnung 1936 erlassen. Im Wesentlichen wurden die Bestimmungen des o.a. Bundesgesetzes übernommen. Radfahrer wurden verpflichtet, wenn Gefahr bestand, dass Tiere scheuen könnten, langsam zu fahren und erforderlichenfalls abzustiegen. Allgemein war jedermann verpflichtet im Straßenverkehr Rücksicht zu nehmen und die erforderliche Vorsicht und Aufmerksamkeit anzuwenden.

1937-1938

Mit den Verordnungen des Bundesministers für Handel und Verkehr, BGBl. Nr. 68/1937 und 379/1937 wurde u.a. bestimmt, dass die Ausführungsgesetze, abgesehen von einigen Ausnahmen, auch für Bundesstraßen gelten. Im Kraftfahrzeuggesetz 1937, BGBl. Nr. 29, wurde überdies festgelegt, dass für den Verkehr von Kraftfahrzeugen auf Bundesstraßen und sonstigen Straßen die Straßenpolizeivorschriften (siehe oben) und somit auch deren Geschwindigkeitsbestimmungen zu beachten sind. In der Kraftfahrverordnung, BGBl. Nr. 106/1937, wurde wieder betont, dass die Fahrgeschwindigkeit so zu wählen ist, dass keine Gefährdung von Personen und Sachen verursacht wird und auch die



LKW mit Holzgasmotor
Foto: Heimatmuseum Guntramsdorf



Mobile Dampfmaschine
Foto: Alois Weichselbaum

Verkehrszeichen wahrgenommen werden können. Auf die Geschwindigkeitsminderung bei Nebel und Dunkelheit wurde besonders hingewiesen. Konkret wurden aber nun folgende Höchstgeschwindigkeiten festgelegt:

In geschlossenen Ortschaften für Kfz mit Luftreifen 40 km/h, für Kfz mit luftbereiften Anhängern 30 km/h. Ohne Luftbereifung 20 km/h. In Kurgebieten war die Geschwindigkeit entsprechend zu verringern, eine ziffermäßige Vorgabe gab es aber nicht.

Außerhalb geschlossener Ortschaften bei luftbereiften Kfz mit Anhängern 40 km/h, ohne Luftbereifung 25 km/h. Für luftbereifte Kfz ohne Anhänger gab es keine konkrete Vorgabe, es galten somit die allgemeinen Bestimmungen.

Alois Weichselbaum



Geburtstagswünsche für Landeshauptfrau



Gemeinsames Geburtstagsständchen der Polizeimusik NÖ und Militärmusik NÖ für Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner.



LPD Konrad Kogler überreicht LHF Johanna Mikl-Leitner als Geschenk das Jahrbuch der Polizei NÖ

Am 15. Februar 2018 fand, das unter Alt-Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll bereits zur Tradition gewordene Geburtstagsständchen zum ersten Mal für die amtierende Landeshauptfrau statt.

In der Empfangshalle des niederösterreichischen Landhauses versammelten sich Vertreter von Kirche, Politik, öffentlichem Dienst und auch der Wirtschaft, um Landeshauptfrau Mag.^a Johanna Mikl-Leitner zu gratulieren. Außerdem konnte die Gratulantin Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck unter den Festgästen begrüßen.

Auch diesmal umrahmten die Orchester der Polizeimusik Niederösterreich und der Militärmusik Niederösterreich gemeinsam in bewährter Art und Weise diesen Festakt.

Nach einigen Worten und Glückwünschen von Militärkommandant Brigadier Mag. Martin Jawurek und Landespolizeidirektor Mag. Mag. (FH) Konrad Kogler bedankte sich die Jubilarin für die Glückwünsche und die Anwesenheit der zahlreichen Festgäste. „Ich freue mich. Ihre heutige Anwesenheit ist ein sichtbares Zeichen der gelebten Gemeinschaft in Niederösterreich.“

Johanna Mikl-Leitner wurde am 9. Februar 1964 in Hollabrunn geboren und am 19. April 2017 zur ersten Landeshauptfrau von Niederösterreich gewählt.

Die Landespolizeidirektion Niederösterreich gratuliert sehr herzlich zum Geburtstag.

Fotos: LPD NÖ/D. Höller



Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner mit Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort Dr.ⁱⁿ Margarete Schramböck



Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner mit den Gratulanten von Militär, Feuerwehr, Rotem Kreuz, Polizei und Kameradschaftsbund.



Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner bedankt sich bei allen Gratulanten.

Spendenübergabe – Blaulicht Grand Prix in Teesdorf

Am 12. Dezember 2017 kam es zur offiziellen Übergabe des Spendenschecks durch die Veranstalter des fünften Blaulicht Grand-

prix in der Justizanstalt Graz Karlau. Es konnte ein Reingewinn in der Höhe von 5.500,- € für die Kollegen und Kolleginnen der Justizanstalt er-

wirtschaftet werden. Auf diesem Weg möchten sich das Veranstaltungsteam und die Führung des Klubs der Exekutive Baden bei allen Sponsoren, den Hauptsponsoren – Schaden 24, ÖBV, Pappas Auto GmbH aus Wiener Neudorf, Gartenriese, M. Berger GmbH, Mewald, At the Park Hotel, EVN sowie der Raiffeisenbank Baden und allen Teilnehmern sehr herzlich bedanken. Der Blaulicht Grandprix 2018 wird am 8. September 2018 stattfinden und dem Roten Kreuz gewidmet werden. Wir hoffen, dass alle Organisationen wieder so stark vertreten sind und freuen uns auf ein neues Rennspektakel auf dem Gelände des ÖAMTC-Fahrtechnikzentrums in Teesdorf mit euch.

*Michael Koberger,
Martin Strubreiter,
Dominik Pongracic*

Foto: LPD NÖ



GrInsp Johannes Plank, ChefInsp Robert Klein, Dr. Hofrat Josef Mock, BezInsp Michael Koberger, ChefInsp Kurt Wagner, Dominik Pongracic, Martin Strubreiter, RevInsp Stefan Jud

In Kälte ausgesetzt!

Herzlos! Entzückende Hundedame wurde an Busstation mit einer Kette angebunden. Polizist und Tierfreund Christian Koller rettete sie.

Schneesturm, Eiseskälte und ein völlig durchnässter Vierbeiner:

Der Aufmerksamkeit und Tierliebe des Ober-Grafendorfer Polizisten Christian Koller ist es zu verdanken, dass eine ausgesetzte Hündin entdeckt wurde. Gerade, als er mit dem Dienstwagen auf dem Weg zur Bezirkshauptmannschaft war, sah er die zitternde Hundedame, die mit einer Eisenkette an der Busstation vor dem St. Pöltner Tierheim angehängt war. GrInsp Koller, selbst Hundebesitzer, blieb sofort stehen. Nachdem weit und breit kein Hundehalter zu sehen war, verständ-



Davor Stojanovic, Hündin „Luna“; Christian Koller

digte er sofort das Tierheim. Sowohl er als auch Tierheimleiter Davor Stojanovic sind erschüttert. Warum der Hund nicht einfach im Heim abgegeben wurde, stößt auf Unverständnis. So hätte man „Luna“, wie sie nun getauft wurde, eine eisige Nacht erspart. „Sie muss länger dort gewesen sein, denn menschliche Spuren im Schnee

fanden sich keine mehr“, erzählt der Polizist. Sollte sich kein Besitzer melden, wird sie an einen neuen, guten Platz vergeben. Tierheimleiter Davor Stojanovic kümmert sich nun um die ausgesetzte Hündin, Polizist Christian Koller rettete sie.

*Gila Wohlmann
Foto: NÖN/ G. Wohlmann*

Polizeihunde zu Besuch bei der Caritas

Am 19. Jänner 2018 wurde in der Caritas Tageswerkstätte St. Leonhard/Forst ein Präventionsvortrag von GrInsp Wolfgang Gric der PI Loosdorf für Menschen mit besonderen Bedürfnissen abgehalten.

Der Vortrag wurde dankender Weise auf sehr unbürokratische Art und Weise von zwei Kollegen der PDHI St. Pölten, AbtInsp Christian Teltscher und RevInsp Elke Brandl unterstützt.

Durch die beiden Beamten wurde die vorerst vorhandene Angst und Skepsis der anwesenden Personen vor einem Polizeihund genommen. Auf sehr angenehme und einfühlsame Art und Weise wurde den Teilnehmern des Vortrages der Tageswerkstätte der Tagesablauf eines Hundeführers und die Haltung eines solchen Hundes vermittelt.

Im Anschluss wurden den Besuchern des Vortrages noch einige Vorführungen der Diensthunde dargeboten. Die Begeisterung war den Zuschauern ins Gesicht geschrieben. Man konnte erkennen, wie aufmerksam Menschen mit besonderen Bedürfnissen sein können und diese ihre



Elke Brandl mit ihrem Riesenschnauzer „Ajax von Eibesbergen“ und Christian Teltscher mit den Bewohnern des Caritasheimes

Berührungängste nach einiger Zeit gegenüber den Diensthunden verloren haben.

Zum Abschluss des Vortrages bedankten sich die Bewohner des Caritasheimes für den Vortrag und der Po-

lizeihundevorführung und erklärten, dass dies das „absolute Highlight“ war.

Wolfgang Gric
Foto: LPD NÖ

Regionales Dialogforum

Rahmen des Projektes POLIZEI.MACHT.MENSCHEN.RECHTE (PMMR) ist zur Weiterentwicklung des Dialoges zwischen Sicherheitsexekutive und der Zivilgesellschaft im Bereich der Landespolizeidirektionen ein Regionales Dialogforum einzurichten.

Ziel ist es, mehr Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern zu erreichen und der Zivilgesellschaft zu ermöglichen, menschenrechtsrelevante Themen der Polizeiarbeit mitzugestalten.

Die Auftaktveranstaltung in der Landespolizeidirektion NÖ fand am 21. November 2017 unter Leitung des Landespolizeidirektors statt. Der Einladung sind hochrangige Vertreter der Religionsgemeinschaften, der Gemeinden, der Wirtschaft, der Jugend- und Seniorenvertretungen,



Teilnehmer der Veranstaltung

sozialer Einrichtungen und der Rettung gefolgt. In einer weiteren Zusammenkunft sollen die in der Diskussion

erarbeiteten Ideen und Vorschläge weiter vertieft und umgesetzt werden.

Foto: LPD NÖ/B. Neumeyr

Gesundheitsförderungsprojekt

Die Gesundheit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ist dem Dienstgeber und insbesondere dem Herrn Bundesminister für Inneres ein besonderes Anliegen.

Aus diesem Grund wurde im BM.I im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit der Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter (BVA) ein Projekt mit dem Ziel

gestartet, durch gemeinsames Bemühen und strukturiertes Vorgehen von Dienstgeber und Dienstnehmer zur nachhaltigen Förderung der Gesundheit beizutragen.

Die Vorstellung des Projektes erfolgte im Rahmen einer Auftaktveranstaltung vor den Führungskräften der LPD, den Bezirks- und Stadtpolizeikommandantinnen und -kommandanten, Kommandanten von

Polizeiinspektionen und der Personalvertretung am 13. November 2017 in der LPD NÖ.

Als Vortragende fungierten die Chefärztin des BM.I und Vertreter der BVA. Der Herr Bundesminister sandte eine Videobotschaft.

Die nähren Einzelheiten und Abläufe werden in den nächsten Wochen mit der BVA abgestimmt.

Fotos: LPD NÖ/B. Zöchbauer



Dipl. Diätologin Elisabeth Appoloner



Zahlreiche Zuhörer nahmen an dem Vortrag teil

Vortrag an der medizinischen Universität Wien zum Thema Gewaltschutz

Über Einladung der medizinischen Universität Wien hielt Oberst Günther Brinnich, Bezirkspolizeikommandant von Horn, am 23. November 2017 im Hörsaal des Zentrums für Gerichtsmedizin im Rahmen der interdisziplinären Ringvorlesung „eine von fünf“ mit dem Leitthema „16 Tage gegen Gewalt – Schrittweise – Wege aus der Gewalt“ einen Vortrag zum Thema Gewaltschutz. Dabei ging es schwerpunktmäßig um die Aufgaben und Möglichkeiten der Polizei im Rahmen der Gewaltschutzgesetze Opfer wirksam zu schützen und Gewalttätern entgegenzutreten.

Günther Brinnich ist Landestrainer der Landespolizeidirektion Niederösterreich für den Bereich Gewalt in der Privatsphäre. Schwerpunkte seines Vortrages waren die Polizei als größte Gewaltschutzorganisation vorzustellen, die Umsetzung und Wirksamkeit der Gewaltschutzgesetze, die gesetzlichen Eckpfeiler und die Vernetzung mit allen am Gewaltschutz mitarbeitenden Stellen.

Der Vortrag knüpfte eng an das vom Günther Brinnich gestaltete, fiktive Fallbeispiel eines Betretungsverbotes



Günther Brinnich vor den Studenten

nach § 38a Sicherheitspolizeigesetz an, mit dem auch alle Referentinnen und Referenten der folgenden Ringvorlesungen arbeiten werden.

Es waren ca. 150 Studierende verschiedener Fachrichtungen anwesend, die nach Ende der Vorlesungsreihe

über das Thema eine Prüfung ablegen können.

Günther Brinnich wurde von ChefInsp Andreas Dürauer des BZS St. Pölten begleitet und unterstützt.

Foto: LPD NÖ

Elfter Ausflug der Polizeipensionisten des Bezirkes Hollabrunn

Am 3. November 2017 lud Mjr Eduard Widhalm des BPK Hollabrunn die Polizeipensionisten seines Bezirkes bereits zum elften Mal zu einem Ausflug ein.

Die Reise begann für die 43 Teilnehmer um 07.30 Uhr mit der Abfahrt vom Bezirkspolizeikommando in Hollabrunn zum „Kuchlerhaus“ nach Weigelsdorf.

Gegen 09.00 Uhr wurden wir von Frau Sandra Kopf-Kuchler sehr herzlich empfangen. Nachdem wir uns in zwei Gruppen geteilt hatten begann für die erste Gruppe die Führung durch das Glasmuseum, wo in einem wunderschön gestalteten Rahmen die ausgestellten Exponate aus Glas zu bewundern waren. Des Weiteren bekamen wir eine ausführliche Information über die Entstehung des Glases und deren Bestandteile.

Ein besonderes Highlight war die Glasblasvorführung durch den Juniorchef des Familienunternehmens, der mit zwei Mitarbeitern in kür-

zester Zeit wunderschöne Exponate „zauberte“.

Anschließend hatten die Senioren die Möglichkeit im angeschlossenen Souvenirshop Einkäufe zu tätigen.

Der überaus interessante Vormittag wurde durch das anschließende Mittagessen um 12.00 Uhr im „Gasthof zur Leithabrücke“ in Wampersdorf abgerundet, wo sich die Teilnehmer, der Älteste im Alter von 84 Jahren, ausreichend stärken, erholen und vor allem unterhalten konnten.

Gegen 14.00 Uhr standen dann ein Besuch und eine Führung in der Sicherheitsakademie in Traiskirchen am Programm, wo wir von Oberst Rudolf Tscherne bestens betreut und informiert wurden. Die Senioren, von denen ein Großteil die SIAK nicht mehr aktiv kannten, waren beeindruckt von der tollen Ausbildungsstätte der Polizei.

Um 16.15 Uhr traten wir wiederum die Heimfahrt nach Hollabrunn an.

Den Abschluss bildete auch beim

elften Ausflug wieder ein Heurigenbesuch im Bezirk Hollabrunn, wo der Erfahrungsaustausch über die vergangenen Jahrzehnte wie immer rege funktionierte.

Die pensionierten Kollegen bedankten sich bei Eduard Widhalm für die jährlich Organisation des Ausfluges und hoffen, dass die Ausflüge auch in den nächsten Jahren fortgesetzt werden.

Dem nächsten Reiseziel im Jahr 2018 sehen sie bereits gespannt entgegen.

Ein großer Dank gilt vor allem der LPD NÖ, insbesondere der Logistikkabteilung für die Bereitstellung des Reisebusses, die am Gelingen dieses Seniorenausfluges maßgeblich beigetragen hat.

Herzlichen Dank von den pensionierten Kollegen des Bezirkes Hollabrunn.

Eduard Widhalm

Foto: LPD NÖ



Hollabrunner Pensionisten besuchen SIAK Traiskirchen



Kuchlerhaus in Weigelsdorf

Benefizschnapsen der PI Neulengbach

Bereits zum 13. Mal organisierten die Bediensteten der Polizeiinspektion Neulengbach ein Benefizschnapsen.

Am 12. Jänner 2018 fand die Benefizveranstaltung im Gasthaus Lazzelsberger in St. Christophen statt. Durch die rege Teilnahme von Gemeindefunktionären, Vertretern der Feuerwehren, Polizei und Straßenmeisterei, sowie Gewerbetreibenden und Unternehmensvertretern konnte ein Erlös in der Höhe von 3.200 Euro erzielt werden.

Dieser Betrag wurde am 19. Jänner 2017 in feierlichem Rahmen im Lengbachersaal in Neulengbach, in Anwesenheit des Bürgermeisters Franz Wohlmüt, den Jugendfeuerwehren der insgesamt sieben Feuerwehren der Stadtgemeinde Neulengbach, zur Unterstützung der Ausbildung der insgesamt 47 Jugendfeuerwehrmitgliedern übergeben.

Foto: LPD NÖ



Vertreter der Feuerwehren, KontrInsp Helmut Summer, Bgm. Franz Wohlmüt, BezInsp Helga Pasteiner

Buchpräsentation: „Kriminalfälle 1945 – 2005“

Das vom ehemaligen Beamten der KAAST St.Pölten und der LKA NÖ, AbtInsp iR Robert Blum verfasste Buch, dokumentiert die Geschichte der Kriminalabteilung NÖ, Außenstelle St.Pölten (KAAST) von 1945 bis 2005 und vom Landeskriminalamt NÖ (LKA) von 2005 bis 2009.

Die auszugsweise aufbereiteten Kriminalfälle, wurden von Beamten der KAAST St. Pölten und in bestimmten Fällen in Zusammenarbeit mit Kollegen der Abteilung und anderer Dienststellen bearbeitet.

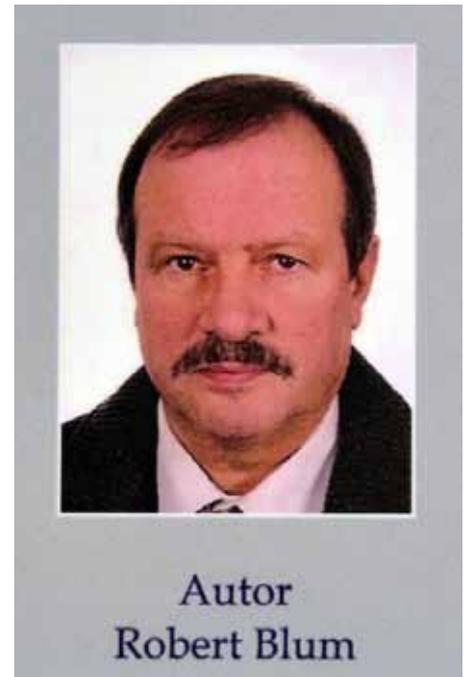
Die verarbeiteten Sachverhalte und Daten stammen in erster Linie aus den dienststelleneigenen Aufzeichnungen, ergänzt durch Recherchen bei ehemaligen Kollegen, Behörden und anderen Gendarmerie- und Polizeidienststellen sowie den persönlichen Aufzeichnungen und Erinnerungen des Autors.

Als Verwalter und Bearbeiter der im Archiv der KAAST seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges geführten Aufzeichnungen, war es Robert Blum ein Anliegen, dieses Buch zu schreiben.

Die Schließung der KAAST St. Pöl-

ten am 28. Februar 2009 und Verlegung in das neu errichtete Landeskriminalamt NÖ, veranlasste ihn zu diesem Schritt.

Foto: LPD NÖ



„Kriminalfälle 1945 – 2005“

Hinweis:

Die enthaltenen Details bezüglich Personen, Örtlichkeiten und nicht zur Veröffentlichung geeigneten Lichtbilder, sind nur zum internen Gebrauch als Chronik und Nachschlagwerk der ehemaligen KAAST St. Pölten gedacht. Eine öffentliche Auflage ist für Februar 2018 geplant.

Dieses Buch kann bei Interesse vom Verfasser um den Druckkostenbeitrag von € 25, -- € geordert werden. Das Buch umfasst 454 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und Fotos (s/w u. Farbe).

Telefon: 0664/3230213

E-Mail: robert.blum@kripo.at